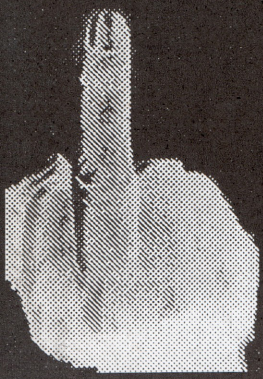


Der gestreckte MITTELFINGER #2

Zeitschrift für gescheiterte Wohnzimmerrevolutionäre

✪ TV SMITH ✪ CUNTRINGERS ✪ DEADLOCK ✪ ZZ TOP ✪
✪ DAILY TERROR ✪ SHOCK AND AWE OVER BERLIN ✪
✪ A-TEAM ✪ SICHERHEITSRATGEBER ✪
✪ QUERFRONTTICKER ✪
und massig
GESCHICHTEN AUS DEM AFTER DER GESELLSCHAFT

Join the "People Like U" Army

THE GENERATORS

EXCESS, BETRAYAL AND OUR DEARLY BEPARTED - CD/LP

ADAM WEST

GOD'S GIFT TO WOMEN CD/LP

GOD'S GIFT TO WOMEN EUROPEAN TOUR 2003

09.09. Kortrijk - Den Trap (B)
10.09. Amsterdam - Winston International (NL)
25.09. Hamburg - Molotow (GER)
26.09. Berlin - Wild at Heart (GER)
27.09. Dresden - The Church(GER)
28.09. Bielefeld - Forum (GER)
29.09. Jena - Rosenkeller (GER)
30.09. Bochum - Zwischenfall (GER)
01.10. Tubingen - Epplehaus (GER)
02.10. Basel - Hirscheneck (CH)
03.10. Winterthur - Gaswerk (CH)
04.10. Aarau - Kiff (CH)

DAMNATION

THE UNHOLY SOUNDS - CD/LP

THE REVOLVERS

END OF APATHY CD/LP

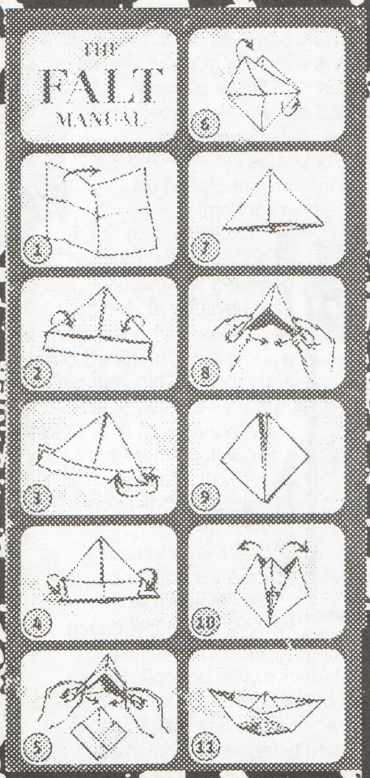
Street Date:
22.09.2003

www.peoplelikeyou.de

PUNK

Die verratene Revolution –

Der gestreckte Mittelfinger scheißt auf das Deutsche Presserecht und erst recht auf jeden Rundbrief! Dieses Schundblatt dient ausschließlich dazu meinen prallgefüllten Geldbeutel noch praller zu machen, damit ich den eingenommenen Zaster an der deutschen Steuer vorbei auf einem geheimen Konto in Liechtenstein deponieren kann! FUCK YOU!



für lobeshymnen, geld, platten, fanzines, geburtstagseinladungen etc. meldet euch bei:
Falk Sinß
Oranienstr.44
65185 Spiessbaden
pissonyou@web.de
www.dergestrecktemittelfinger.de

Auflage: 500 Stück
Umfang: 84 Seiten
Einzelpreis: 2,-€
Ab 5 Heften: 1,50€

Mein Dank geht an:
Andy, Sebastian, Jens, Johnny, Gabor, Uwe, Piet, Sascha, Sven und alle, die irgendwie dazu beigetragen haben das, die #2 erscheint.

ES WERDEN NOCH MENSCHEN GESUCHT, DIE DEN GESTRECKTEN MITTELFINGER WEITERVERKAUFEN WOLLEN!!! Ab 5 Heften kostet der gestreckte Mittelfinger 1,50€, ab 10 Heften gibt es diese auch Portofrei. Laßt euch diese einmalige Chance nicht entgehen und biegt noch heute auf die Siegerstraße ein!

WELCOME TO GARAGELAND

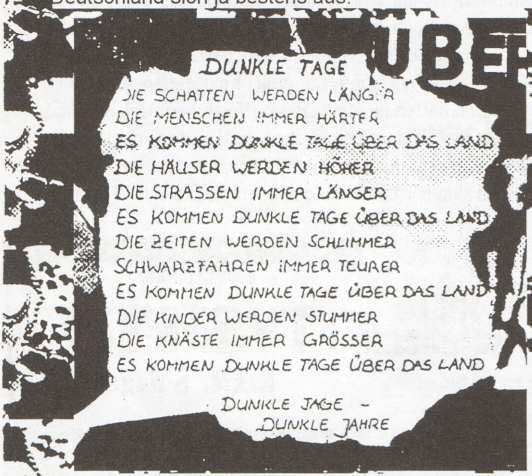
„Welten entfernt, nebenan, reden und lachen verständnisslos, so wächst von Zeit zu Zeit der Wunsch nach Herde, Horde, Rudel, obwohl ich weiss, es schützt keine Masse vor Einsamkeit. Mittleres Klima herrscht im Land, nicht kalt genug zusammenzurücken, nicht warm genug, um in den Gassen im Freien zu Leben – Man bleibt unter sich wahrt die Distanz, und gibt sich mittelmässig." (P.J.Book/Stammheim)

„Die Lügen werden immer wahrer, die Kriege immer friedlicher und die Individuen immer freier..." (Passion Debil)

Ein Jahr ist vergangen und der neue gestreckte Mittelfinger erblickt aufs neue das Licht der Welt. Ein Jahr ist vergangen und das Gefühl, das alles immer beschissener wird, wird von Sekunde zu Sekunde immer stärker. Es ist Mittwoch Nacht, in meinem Zimmer sind es ca. 28C° und auf meinem Plattenteller läuft zum x-ten Mal ‚Dunkle Tage' von eben jener Band. Und trotz Rekordsommer und europaweiter Waldbrandgefahr paßt dieses Lied doch recht gut zu meiner aktuellen Stimmungslage.

Die Agenda 2010 steht in den Startlöchern und trotz Wirtschaftsflaute sprießen die Ich-AGs nur so aus dem Boden. Von Dürre keine Spur. Dem Land geht es dreckig. Da müssen alle mit anpacken. Nur durch Verzicht kann mensch den Karren wieder aus dem Dreck ziehen. Demnächst gibt es auf Arbeitslosigkeit die Todesstrafe. Blitzschnell gibt es keine Arbeitslosen mehr! Die Menschen hatten die letzten Jahre viel zu viel Freizeit. Diese dem Kapitalismus vorenthaltene Zeit bricht dem Wirtschaftsstandort nun das Genick. Und die vielen Feiertage. Es wird Zeit das es wieder die 94 Stundenwoche gibt. Wenn die Menschen nicht arbeiten, kommen sie auf dumme Gedanken, sitzen vor dem Fernseher, fahren nach Italien und verwüsten die Adriastrände, rauchen Crack, werden gewerkschaftlich aktiv und noch viel schlimmer, sie bringen ihren sowieso viel zu hohen Lohn auf die Bank und zahlen ihn auf ihr Sparbuch ein. Was der Wirtschaft da für ein Geld verloren geht! Kein Wunder das es der Wirtschaft schlecht geht. Kein Wunder, wenn 5 Millionen sich einfach vor der Arbeit drücken und lieber schwarz arbeiten gehen, wenn überhaupt. Meistens lassen die sich auch noch Viagra vom Sozialamt bezahlen und neue Wohnzimmermöbel. Wir stehen kurz vor der Apokalypse, wie Günther Jacobi in einer seiner Kolumnen der SamstagsBILDzeitung feststellt: „Am Vormittag sonnen sich junge Arbeitslose und alte Rentner im nahen Park; die Anlage selbst ist noch nicht verwildert, doch schon ungepflegter als früher. In Kaufhäusern stehen die Rolltreppen still, in Schulen blättert die Farbe ab. Gute Restaurants sind schlecht besucht. An Büro-Häusern und Geschäften lautet das meist verbreitete gemeinsame Schild: „Zu vermieten". Schlaglöcher werden tiefer, Kinder dümmer, Bettler mehr. Mosaik des Abstiegs. Gewalt, Betrug und Korruption haben ihr hässliches Haupt erhoben. Geld ist Götze. Zwänge von Moral und Religion sind weitgehend abgeschüttelt: Lust

statt Liebe, Selbstsucht statt Nächstenliebe, Laster statt Tugend. Die Spaßgesellschaft feiert Straßenfeste. Brot und Spiele, Schemen der Dekadenz. Der süßliche Geruch von Fäulnis streicht über das Land." Und alles nur, weil die Lohnnebenkosten zu hoch sind. Und Deutschland sucht weiter den Superstar. Und fast könnte mensch meinen, Jacobi hat Recht. Im Kapitalismus ist Geld Götze oder welchen Namen mensch dem Mehrwert auch geben will. Und Fäulnis weht seit Auschwitz permanent durch dieses Land. Nur meint er, und mit ihm zig Millionen Menschen in diesem Land, das die Arbeitslosen, die vormittags im Park sonnenbaden, doch lieber für 50cent die Stunde den Parkrasen mähen sollten. Und ebenso die Rentner. Denn immerhin bekommen die ja auch eine neue Hüfte bezahlt. Eine kleine Gegenleistung kann mensch da schon erwarten. Und das die Kinder immer dümmer werden, ist doch wirklich kein Wunder mehr, seitdem jeglicher Drill aus deutschen Klassenzimmern verschwunden ist. Und wenn schon das Geld angebetet wird, dann wird es langsam wieder Zeit für einen Erlöser, der die Götzen aus dem Tempel Deutschland vertreibt. Damit kennt Deutschland sich ja bestens aus.



Seit Grimma und Jahrhundertflut hat die Jugend wieder die Straße entdeckt. Vorbei die Zeiten, als die Jugend nur aus blassen Mutanten bestand, die den ganzen Tag nur vor dem Computer sitzt, um Killergames zu spielen und schließlich in der Schule ein kleines Massaker anrichtet. Nein, die Jugend verteidigte 2002 heldenhaft Dresden und ging dieses Jahr gemeinsam mit ihren SozialkundelehrerInnen das gute Deutschland präsentieren auf zig Friedensdemos. Natürlich gingen sie in Reih und Glied, wie sie das noch von den Erzählungen ihrer älteren Geschwistern kannten, wenn diese von der Loveparade berichteten. In Reih und Glied muß schon sein. Gewalt oder so, wäre ja echt kontraproduktiv. Nein, mensch findet es echt blöde den McDonalds zu Entglasen, schließlich war mensch vor der Demo dort ja noch einen Whopper essen. Sowas wäre der ganzen Bewegung auch schädlich, weil dann die Zeitungen nur böses schreiben würden. Eine andere Welt ist möglich! Yeah, genau, es reicht einfach eine neue Steuer einzuführen und alles wird gut. All der Hunger und das Leid der Dritten Welt wird verschwinden. Mensch trinkt ja schließlich auch nur noch Krombacher, um den Regenwald zu retten. Und ich bin mir ziemlich sicher, die Jugend von Heute sind die, die sich morgen über zu hohe Steuern beschweren. Schließlich wird ja auch die vorgezogene Steuersenkung Deutschland wieder in Alice` Wirtschaftswunderland verwandeln. Nicht umsonst klebt der ‚Steuern runter macht Deutschland munter' Aufkleber neben ABI 1998 Aufklebern auf deutschen Kleinwagen.

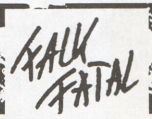
Ein Jahr ist vergangen und es war nicht alles schlecht. Möllemann hat den Freitod gesucht und mit einer zielgenauen Punktlandung schließlich auch gefunden, Modern Talking haben sich aufgelöst, deutsche Soldatenfriedhöfe haben wieder Zuwachs vermeldet und St.Pauli hat doch noch die Lizenz bekommen.

Ein Jahr ist vergangen und es hätte schlimmer kommen können.

Mein Dank geht an die Menschen, die mir bei der Erstellung dieses Heftes in irgendeiner Form, sei es, das sie Artikel beigesteuert haben, mir in den Arsch getreten haben, mich gelobt oder kritisiert haben oder sonstwie geholfen haben. Ihr seid die Besten!

Viel Spaß mit dem gestreckten Mittelfinger!

Herzlichst Euer



TV SMITH

Seitdem ich TV Smith letztes Jahr zum Hafeneck Geburtstag in Mainz zum ersten Mal live gesehen habe, bin ich begeistert von diesem Mann und seiner Musik. Klar, die Adverts kannte ich schon ziemlich lange. Und fand und finde sie absolut klasse. Einer meiner Alltime Faves ever! Hits wie ‚Bored Generation', ‚Gary Gilmore´s Eyes' oder ‚No time to be 21' sind einfach nur genial! Sowieso gehört die ‚Crossing the Red Sea' LP in jede gutsortierte Plattensammlung. Aber als ich dann TV Smith im Hafeneck nur mit seiner Akustikklampfe live sah, war ich hell auf begeistert. Was für eine Stimmung dieser Mensch nur mit seiner Stimme und Gitarre verbreitete, war echt unglaublich. Selten habe ich es erlebt, das ein Publikum so am abgehen war und ich glaube nach diesem Konzert ist wirklich JedeR mit einem glücklichen Grinsen nach Hause gegangen.

Dieses Jahr sollte das Hafeneck dann am 30. April seinen fünften Geburtstag feiern und TV Smith sollte wieder zum tanze aufspielen. Am 2.Mai sollte er dann zusammen mit Garden Gang im Frankfurter Elfer spielen. Für den 1.Mai suchten Garden gang und TV Smith allerdings noch eine Auftrittsmöglichkeit in der Nähe und so quatschte ich schleunigst den Marco vom Kulturpalast in good old Spießbaden an, ob der Termin nicht noch frei wäre. War er aber nicht, Motormuschi und Sittich & The Sicks Sicks Sicks standen schon fest. Natürlich ließ ich nicht locker und fragte die beiden Bands an, ob man TV Smith und Garden Gang nicht mit denen zusammen spielen lassen könnte. Alle Beteiligten hatten nichts dagegen (Herzlichen Dank nochmals an Motormuschi, Sittich & The Sicks Sicks Sicks und den Kulturpalast) und so konnte ich mir drei Tage hintereinander TV Smith in einem Umkreis von 50 Kilometern anschauen. Yeah, drei geile Abende waren das. Dabei kam mir dann die Idee ein Interview mit TV Smith zu machen, was ich mit ihm dann nach seiner Tour per email führte. Das Resultat könnt ihr nun hier lesen. Viel Spaß!

Hi TV, wie geht´s? Wie war die Tour? Was war gut, was war schlecht?

Hi. Geht's mir gut. Die Tournee ist sehr gut gelaufen. Der beste Moment ist aber unmöglich zu auswählen, was mir gefällt an so einer Tournee ist das jeder Tag anders ist...manchmal spielt man vor 60 Leute in ein kleiner Kneipe, manchmal vor 300 in einen großen Club. Die Stimmung jedes Konzerts ist sehr speziell. Was ärgert mich...? Also, nichts besonders, nur der normale Tourstreß , und ich muss ehrlich sagen, nach 27 Nächten im Schlafsack bin ich froh wieder mein Bett zu sehen.

War die Tour Deine erste Tour mit Garden Gang?

Wir kennen uns einander schon lange. Vor 10 Jahren hat mich der Sänger, Pamp, eingeladen nach Deutschland für mein erstes Solokonzert - er war damals einer der Veranstallter eines nettes Klub, dem Ballroom in Esterhofen, nähe Münchens.

Erzähle mir was über Dein neues Album. Wie sind die bisherigen Reaktionen?

Bis jetzt habe ich keine Reaktionen, weil ich es erst kurz vor dieser Tournee fertigemacht habe...das letzte Ding war das Mastering, das wurde in Düsseldorf am 22 Mai gemacht, als ich da war für einen Gig im Benrather Hof. Ich habe früher die ungemastered Platte zu ein paar Plattenfirmen geschickt aber es gab keine richtige Interesse von ihnen. Jetzt bin ich beschäfftig es selbst zu veroffentlichen. Ich bin sehr stolz von der neuen Platte und glaube sie enthält einige meiner besten Lieder soweit. Anderseits wusste ich schon das es problematisch sein würde, eine Plattenfirma zu finden - es klingt sehr anders als, zum Beispiel, "Useless," es ist nicht so richtig Gitarrenrock, also keine Schublade für die konservative Plattenfirmen - mir ist es egal, ich wollte etwas anders machen. (*Mittlerweile hat sich wohl ein Vertrieb gefunden. Die neue Platte wird am 6 Oktober erscheinen und über Shellshock vertrieben werden.*)

Warum nimmst Du Deine Soloplatten immer mit Backgroundband auf? Warum nimmst Du nicht einmal ein reines

Akkustikalbum auf? Und warum hast Du diesen Sequenzer auf der letzten Tour benutzt? Warum hast diese Songs nicht mit Garden Gang zusammen gespielt?
So viele Frage! Es gibt ja viele Möglichkeiten für Platten und Aufftritte...es hat sich irgendwie entwickelt zudem wie es heute ist und wird sich zweifellos weiter entwickeln. Ich mache die Platte mit anderen Musiker, oder spiele die anderen Instrumenten selbst, weil ich immer Lust habe die Liede zu arrangieren. Ich höre immer anderen Melodien im Kopf, welche ich in die Lieder setzen will , und es macht mir Spaß mit anderen Musiker zu arbeiten. Letztendlich will ich die Gelegenheit haben weiter an den Liedern mit neuen musikalischen Ideen zu experimentieren. Musik ist ein Spiel. Wenn ich zuhause eine Platte höre, will ich die Lieder mit richtigem Arrangement. Aber ich finde langsam gefallen an der Idee von ein Akkustik Solo-album, vielleicht eine Live-aufnahme - ich werde so oft gefragt. Den Sequenzer habe ich auf die Bühne nur für die Abwechslung während des Auftritts...wenn ich allein spiele bin ich oft für zweiundhalb Stunden auf der Bühne, also ein paar Lieder mit der Computerband helfen! Mit Garden Gang - sei nicht so gierig...sie haben schon ihr eigenes Set gespielt, dann danach sieben Lieder mit mir! Wir sind auch nur Menschen!

Kannst Du mir etwas über die Anti-Kriegsproteste in Großbritannien sagen? In Deutschland waren die ganzen Proteste ziemlich fragwürdig. Teilweise hatte mensxh das Gefühl, mensxh wäre auf einer Pro Schröder Veranstaltung. Da wurde sich richtig gefreut, das mensch mal die gleiche Meinung mit seiner Regierung teilt, nämlich, das mensch genauso gegen diesen Krieg ist wie Schröder. Und dabei war es genau diese „friedfertige" Regierung, die war die 1999 den ersten deutschen Angriffskrieg seit 1945 begann und ebenso wenig Hemmungen hatte, beim Krieg gegen Afghanistan fröhlich mitzumachen.
Man sollte nicht mit dem Regime zustimmen nur weil sie eine einzige gute Entscheidung gemacht haben. Das ist der ein Trick der Regime. Sie wissen aber wie kurz unsere Erinnerungen sind, so können sie in Ewigkeit die Macht halten...stellen nur ihrer neuste Menschfreundlichenpolitik in die Medien, und alle die alte böse Politik ist schon vergessen. In Großbritanien werden wir als kleine böse Kinder von unserer Regierung behandelt. Schon eine Million haben protestiert gegen dem Krieg...die Regierung hat uns "naiv" genannt und uns völlig ignoriert. Jetzt wird es langsam klar das die Regierungen den Krieg nicht haben wollten um Frieden im Iraq zu herzustellen, sondern um ihre eigene Macht und Einfluss im Nahen Osten weiter auszubauen.
Wie lange bist Du jetzt eigentlich mit Deinem Soloprogramm unterwegs?
Schon zehn Jahren als Solokünstler. Wie lange noch...wer weiss? Solange die Leute Lust haben mich noch zu hören.
Vor den Adverts hast Du ja in einer band namens ‚Sleaze' gespielt. Was für Musik habt ihr gespielt? Und habt ihr irgendwas veröffentlicht?
Ich hatte ein paar kleine Bands gegründet vor dem Adverts, als ich in der Schule und Art College war. Musik und Songwriting war immer mein größtes Interesse. Sleaze war die letzte von den "unprofi" Bands, etwa 1975. Für die Zeitpunkt waren sie okay, aber damals war ich noch in der Entwicklung von meinem Songwriting und heutzutage finde ich diese Band ziemlich schlecht. Es ging in die Glamrichtung, die Liede war zu lang und langsam, ohne richtige Bedeutung. Ich war jung! Aber es war interessant, mein erstes richtiges Erlebnis mit anderen Musiker zu arbeiten, Gigs zu veranstallten und spielen - es waren nur kleine Konzerten, auf dem Land, wo ich damals wohnte. Wir haben sogar ein Platte gemacht, nur 50 Kopies gepresst für Freunde
Kannst Du mir etwas über den Beginn der Adverts sagen. Wart ihr vier Freunde die Lust hatten Musik miteinander zu machen oder hast Du die übrigen Bandmitglieder über eine Anzeige oder ähnliches gefunden?

Gaye und ich waren ein Paar, wir sind nach London umgezogen extra um eine Band zu gründen. Die andere zwei in der Band haben wir durch eine kleine Anzeige im New Musical Express und Melody Maker gefunden. Dies war eigentlich einer der Gründe, das die Band so schnell zum Ende war...außer zwischen Gaye und mir gab es keine starke Freundschaft unter den Mitgliedern. Im Nachhinein finde ich das eine der wichtigsten Qualitäten einer Band...daß sie alle schon Freunde sind, dann kann sie viele Schwierigkeiten überleben. Wichtig, weil viele Schwierigkeiten werden bestimmt auftreten...es ist überhaupt nicht kinderleicht in ein Band zu sein.

Was war der Grund für Dich ‚Punkrock' zu spielen?

Ich habe nie entscheiden Punkmusik zu spielen, ich wollte nur Lieder schreiben und meine eigene Weg in Musik finden. Das war, aber, zufälligerweise endlich "Punk."

Kannst Du mir etwas über die Adverts Deutschlandtour 1979 erzählen?

Es war kein richtige Tournee. Wir waren eingeladen von dem Regisseur Wolfgang Buld in einem Fernsehspielfilm namens "Brennende Langweile" mitzuspielen. Wir haben für zehn Tage irgendwo in der Nähe von Wuppertal gewohnt, haben dann vier Gigs gespielt, die alle für denn Spielfilm mitgeschnitten wurden. Wir mussten auch leider ein bißchen Schauspielerei selbst machen. Furchtbar!

Wann und warum haben sich die Adverts aufgelöst?

Nach drei Jahren war es vorbei. Trotz, oder wegen, unseres schnellen Erfolgs mit Hit-single usw war es viele Streß für uns...immer im Tournee, dauernd Ärger zwischen uns. Nach einem Jahr haben wir unseren Schlagzeuger gefeuret, dann ein paar Monaten später war der Gitarrist auch weg. Die Stimmung in der Band war nicht gut. Dazu, das Publikum war nicht begeistert von unserem zweiten Album und es war völlig unerfolgreich. Wir hatten mit einer größeren Plattenfirma einen Vertrag gemacht aber sie hatten kein Interesse an uns und unterstützten uns nicht. Mit The Adverts konnte ich keine Entwicklung finden.

Hast Du noch Kontakt zu den anderen Advertsmitgliedern?

Gaye ist noch meine Freundin. Nach The Adverts hatte sie keine Lust mehr in einer Band zu sein und hat nie mehr auf der Bassgitarre gespielt. Der Gitarrist ist leider tot seit drei Jahren durch Hirntumor. Mit dem Schlagzeuger habe ich kein Kontakt mehr.

Zur Zeit ist es ja „in", das alte Bands auf Reuniontour gehen. Werden wir die Adverts irgendwann wieder zusammen sehen?

Nein.

Wenn Du auf die Anfänge von Punkrock zurück blickst, was waren die besten Momente? Und was ist anders zu heute?

Der Beste war das wir alle versuchten etwas neues in der Musik zu erfinden, weil die normale Pop- und- Rockmusik damals so langweilig war. Es gab keine Grenze, keine Formel. Wir versuchten nur etwas echt und ehrlich zu machen, deswegen gab es viele verschiedene Arten von Bands, jede mit ihrem eigenen "sound". Heutzutage ist "Punk" ist irgendwie ein fester Stil...wenn man "Punk" wird, heißt es das man eine besondere Art Musik spielen muß. es fehlt mir heutzutage die Kreativität in der Musikszene.

Nach den Adverts spieltest Du bei den TV Smith Explorers und danach bei Cheap. Kannst Du mir über die beiden Bands etwas erzählen?

Ich find es schwierig meine eigenes Bands zu beschreiben. TV Smith Explorers waren irgendwie mehr "Rock" vielleicht, als "Punk." Nach drei Jahren spielen mit Musiker die ihre Instrumente nicht so gut spielen können, hatte ich die Gelegenheit mit einer neuen Band die ihrer Instrumenten besser spielen konnte. Obwohl dies überhaupt nicht wichtig für mich für- dass die besser spielen können - ich wollte entdecken wie ich meine Lieder entwickeln konnte, mit mehr Möglichkeiten diese zu arrangieren. Daher im Namen der Teil "Explorers." In den letzten Jahren ist die Explorers Platte wieder veröffentlicht worden auf einem kleinen Englische Label namens "Ozit Records."

Ende der 80er, nach fünf Jahren im Proberaum, hatte ich wieder Lust vor dem Publikum zu stehen. Es fehlten mir die Live Auftritte. Ich habe ein paar Freunde vorgeschlagen das wir könnte nur zum Spaß einige Gigs spielen. Spaß war es auch...wir sind für fünf Jahren in zwei Autos durch England - auch ab und zu in den Rest Europas gefahren und haben Gigs gespielt. Wir haben sogar ein Album aufgenommen das uns sehr gut gefiel aber wir konnten keine Plattenfirma finden, und es ist erst veröffentlicht worden nachdem meine erste Solo Platte erschien , und es die Band schon drei Jahre nicht mehr gab.

Kannst Du von Deiner Musik leben? Oder mußt Du nebenher arbeiten gehen?

Ich habe keine Zeit zwischen den Touren. Ich spiele etwa 100 Konzerten pro Jahr, der Rest meiner Zeit ist voll mit schreiben, aufnehmen und weitere Gigs zu organisieren.

Ich habe gehört, das ihr mit den Adverts in einem Film namens „Brennende Langeweile" mitgespielt habt. Kannst Du mir mehr über den Film sagen?

Schon beantwortet!

Hat sich Dein Publikum seit der „Useless" CD, die Du zusammen mit den Toten Hosen aufgenommen hast, verändert?

Sicherlich haben viele Leute mich dank der Toten Hosen entdeckt. Ich war, muß ich sagen erstmals ein bißchen mißtrauisch dass sie nur kommen nur falls Campino und co zufälligerweise auf meinen Konzerten sind, aber in die letzten paar Jahren wird es klar das die mich gefunden haben wegen "Learning English" und "Useless". Sie sind eigentlich echt Fans von mir. Bin sehr stolz auf mein Publikum heutzutage.

Was denkst Du über Punkrock 2003?

Naja, diese "Punkrock" Wort. Mir ist egal. Wichtig ist nur das man seiner Sache treu bleibt, versucht etwas echt zu schaffen in der Musik.

Was für Musik hörst Du privat?

Nicht viel. Ich checke ein paar Bands an, selbst gefällt mir meistens die, die in dem Regal "Songwriter" steht- ich such immer gute Texte. Aber meistens, wenn ich habe endlich ein paar Tage im Haus, ich genieße den Ruhe.

Wie sieht ein typischer Tag im Leben TV Smiths aus?

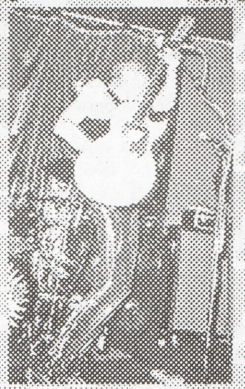
Es gibt keinen typischen Tag, zum Glück.

Was war die dümmste Frage, die Dir in einem Interview gestellt wurde?

Normalerweise etwas wie "Welcher sind deine 5 Lieblingsplatte?"

Was waren die letzten 5 Platten die Du dir gekauft hast? (*Ähm, blöd gelaufen)*

Ach, du Scheißer!



Welches war das letzte Buch das Du gelesen hast?

In letzter Zeit lese ich manche Deutschsprachigen Bücher. Das letzte war "Die Reise nach Trulala" von einem Russischen Schriftsteller namens Wladimer Kaminer - gefällt mir sehr gut.

Was sind Deine Pläne für die Zukunft?

Im Moment bin ich damit beschäftigt die neue Platte "Not A Bad Day" zu veröffentlichen. Ich mache es selbst, ohne Plattenfirma, und habe noch viel zu lernen über diese Arbeit! Wenn alles gut funktioniert wird es erst von meiner Homepage im Sommer erhaltbar sein, vielleicht auch in durch einen kleinen Betrieb. Im Plan sind weiterer Gigs in England, Finnland, Österreich, der Schweiz und Amerika, dann hoffe ich im Dezember wieder in Deutschland zu touren in.

Ok TV, vielen Dank für das Interview. Hast Du irgendwelche letzten Worte?

Ich kann nur meinem Publikum sagen, das es mir leid tut, das es wegen dem Desinteresse des Musikindustrie so schwer ist meine Platten und Hinweise über die Tourneen zu finden. Anderseits, ist es nicht schlecht, independent zu bleiben.

Und mit diesem schönen Schlusswort soll es erst mal gut sein. Zu sagen ist, noch mensch sich TV Smith unbedingt mal live anschauen muß, sollte TV Smith mal in eurer Stadt spielen.

Falk Fatal

CUNTRINGERS

Die Cuntringers aus Limburg dürften zumindest im Rhein- Main- Gebiet keine unbekannten mehr sein. Findet ihr Schweinerock doch immer mehr begeisterte Anhänger. Grund genug für unseren Limburg Korrespondenten Sascha Suizid in geselliger Runde ein kleines Interview zu führen. Das Resultat könnt ihr hier lesen.

Seit wann gibt´s euch und warum?
C1: Seit wann gibt´s uns? März 2000, nee, März 2001.
Aha.
C1: Warum, Warum? Weil...
Wie kam das so?
C1: Weil der Rosti und der Knevs schon immer Musik machen wollten. Und ich mit den beiden beim Spatzi in der Kneipe gesessen habe, die nur eine Woche offen hatte. Und ich im Suff gesagt habe: „Ich mach´s!" und an dem gleichen Wochenende stand der Seitz da und hatte dann auch gesagt: „Ich mach´s!"
C2: Ich bin mit dem Knevs Autogefahren...
C3: Ja, ja, damals noch.
C2: ...und hab gesagt „Ich mach mit."
Aha, hast Du dich überreden lassen?
C2: Nö Nö, der hat gesagt, er macht mit dem Knevs und Rosti und da hab ich gesagt, da mach ich auch mit.
Also fehlt heute Abend einer?
C1: Nee, Nee, da fehlt keiner.
C2: Der Knevs macht ja nicht mehr mit.
C3: Der ist bei Bubonix.
C2: nee, da war er schon vorher.
C1: Der Knevs ist da nieder. Weg, halt.
C2: Hat zu erst mal seinen Rücken gebrochen und außerdem...
C3: Richtig, Rückgrad weg.

Aber das ist ja eine andere Geschichte. Warum die Umbenennung in Loveringers?
C3: Um die Verbannung Satans aus den...
C2: Das ist völlig klar, eigentlich ist jeder der Meinung in diesem Prollverein, das man nicht so eine Scheiße singt, ja weil solche Wörter in die Welt zu setzen, Satan zu brüllen und irgendwie Killer Ohren und Gesichter zerschneiden lassen, da braucht man sich nicht Illusionen hingeben, das das ohne Wirkung bleibt. Weshalb ich vor zwei Wochen oder zwei Proben gesagt habe, das ich da keinen Bock mehr drauf habe, aber das ist kein Problem und damals haben wir uns es erst mal leicht gemacht mit diesem Satanskram, aber jetzt haben wir mehr Probleme was wir noch singen sollen, weil wir total verblödet sind.
C1: Das war ja die Ursprungsidee der Band, das in jedem Lied ein böses Wort vorkommt.
C3: Richtig!
Ach so, das wußte ich ja nicht...
C1: Das wußtest Du nicht?
C2: Nee? **(Stimmengewirr)**
C3: Und dann haben wir beschlossen, in jedem Lied muß Satan, Evil oder irgendwas böses drin vorkommen. Und das kam´s dann ja auch. Und das ganze war ja auch nicht ernst zu nehmen.
Ok, und über was singt ihr, wenn ihr nicht über Satan, Evil und so nen Kram singt?
C1: Das ist jetzt das große Problem. Wir haben nämlich keine Texte.

C2: Was?
C1: Also, wir haben ein paar, aber die haben wir im Moment auch nicht richtig, aber das kommt.
Bist Du sicher, das das gedruckt werden soll?
C3: Ja, Ja, Ja.
Dann wird es gedruckt!
C2: Ach, richtig?
C1: Nee, das würde ich nicht...
C3: Ach doch!
C2: Ich finds eigentlich ganz angenehm, wenn das nicht jeder mitbekommt. **(Pech gehabt Süßer!)**
C1: Also, wir haben uns alle dem Bösen abgewandt und sind jetzt alle Alkohol- und Drogenfrei.

C3: Nein.
C2: Weißes Licht. Also White Metal in Punkrock, Rock´n´Roll, sagen wir mal so.
C1: Alkohol trinken wir keinen.
C2: Weißer Rock´n´Roll, nein, entschuldigung.
C1: Der Hhebsen hat es ungefähr eine Woche geschafft keinen Alkohol zu trinken.
C3: Richtig.
Und Drogen? Ok, lassen wir das mal. Streichen wir das. Wie ich gehört habe, haben die Loveringers alle eine gemeinsame, einheitliche Liebe, nämlich Lemmy von Motörhead. Habe ich so klingeln hören.
C2: Du auch...
Ja.
C3: Ich wußte gar nicht, was dich so bedrückt.
Aha.
C2: Immer noch mit dem alten Sack.
Trete ich da einen Streit vom Start?
C3: ich muß ja zu geben, ich habe nur eine Motörhead Cd und die ist gebrannt. Nee, ich habe noch eine auf Vinyl.
C2: Ne CD auf Vinyl?
C3: Nein, Nein, Nein. Ich habe noch eine Vinylplatte von Motörhead, aber ne ganz schlechte.
Welche denn?
C3: Keine Ahnung. Die ist einfach schlecht.
C2: Also, wenn der Hebsen singt wie der, ja, dann muß man einfach sagen, ok, wir mögen den, weil zu sagen, wir mögen den nicht, dann würden wir ja sagen, wir können unseren eigenen Gesang nicht leiden.
C1: Das wär ja Scheiße.
Ah ja, das war doch ein treffender Grund.
C3: Richtig philosophisch.
C2: Also, ich bin von Lemmy enttäuscht. Lemmy ist ein Hippie.
War er schon immer.
(Stimmengewirr und rege Diskussion darüber, ob Lemmy ein Hippie ist oder nicht.)
C2: Also, für Lemmy laß ich nicht die Hosen runter.
Rosti, wie ist das eigentlich, in Deinem Alter mit den Drums. Da Du ja nun mehr 35 Jahre Rock´n´Roll auf dem Buckel hast?
C3: Vierunddreizig, Zwanzig, neunzehn.
C1: Eigentlich hast Du Deinen 50. Geburtstag ja hinter Dir, wenn Du 35 Jahre Rock´n´Roll auf dem Buckel hast.
C3: Das geht noch gut.
C1: Was machen die Frauen?

C3: Also, Alkohol und Frauen habe ich mir total abgewöhnt. Es fällt mir immer schwerer. Ich bin einfach nur ein alter Mann.
C1: Aber er meint, er könnte immer noch No Means No spielen.
C3: Nee, meine ich nicht. Das konnte ich noch nie und habe ich auch noch nie gemeint. Ich höre das nur.
C1: Ach komm, manchmal packst Du schon schon so einen aus und wir laufen dann schreiend im Kreis.
C3: Nee, also ich mußn sagen, in letzter Zeit fällt es mir schwer zu trommeln, aber das liegt daran, das wir seid Ewigkeiten nicht mehr geprobt haben.
C1: Mein erster Kuß war der Oetze, 1986 oder 1987 glaube ich.
Kommen wir mal zu einer ernsthaften Frage: Rock´n´Roll 2003, modern oder doch einfach nur antiquiert?
C2: Immer lebendig.
C1: Wär schade wenn nicht.
C3: Theoretisch ja, praktisch sieht das bei mir anders aus.
C2: Inwiefern?
C3: Ich bin ein alter mann.
C1: Bringst doch jetzt eine menge Lebenserfahrung mit, mit deinen 64 Jahren.
C3: Mehr Leben als Erfahrung.
C2: Was ist das denn für ne Scheißfrage?
Ist ne geile Frage. Ist die einzige ernsthafte Frage in diesem Interview.
C2: Und dann kommt die Standartantwort: Wir wollen auf der Bühne sterben.
Wollt ihr auf der Bühne sterben?
Alle: Definitiv nicht!
Wo denn?
C1: In dem Arm vom Turbonegro Sänger wahrscheinlich.
C2: Du oder er?
C1: Er!
C3: Eigentlich ganz friedlich.
C1: Im Arm des Turbonegrosängers.
C2: Nee.
C1: Doch.
C3: Ach, muß eigentlich nicht sein. Ich habe eigentlich noch viel vor.
C2: Ich will in den Armen meiner Freundin sterben. Aber die will vor mir sterben, hat sie gesagt.
C1: Und was sagt Dein Freund dazu?
C1: Lemmy ist das egal.
C3: Also, ich habe ne ganz coole Grabinschrift gelesen, die soll auch mal auf meinem Grabstein stehen. ‚Hier liegen meine Gebeine, ich wünschte es wären Deine.'
Sehr interessant. Zum Schluß noch ein paar Schlagwörter. ‚Laß jucken Kumpel.'
C3: Da habe ich mal meine Eltern erwischt, als sie den Film geguckt haben.
Punkrock:
C1: Tot.
C2: Einfach nur Punkrock.
C3: Was sich heute als Punkrock schimpft, ist einfach nur schrecklich. Da fehlt was neues.
C2: F, A, G, die drei Akkorde.
C1: Ich schließe mich da dem Magazin Musikexpress an: Punkrock ist tot und der einzige Nachfolger ist Eminem.

Das ist doch ein gutes Schlußwort. Wer die Band mal live erleben will, meldet sich einfach bei Rosti unter 06118804920.

Sascha Suizid/ Falk Fatal

Deadlock

Es gibt ja viele Bands die Metalcore spielen und das oft langweilig, nervig und abgelutscht. Ganz anders dagegen fand ich DEADLOCK, wenig Gerede und Geprolle, tiefgängige Melodien und fette Knüppelattacken. Musik machen können aber auch einige, was aber haben sie zu sagen? Der gestreckte Mittelfinger hat nachgefragt!

WAS HEISST DEADLOCK UND WAS BEDEUTET EUCH DER NAME?

Deadlock bedeutet soviel wie stillstand bzw. in der Diskussion stecken bleiben...für uns bedeutet es soviel wie dass wir das Gegenteil sein wollen von jeglichem still hinnehmen was einem die Regierung oder irgendwelche veralteten Traditionen vorschreiben oder auferlegen...das heißt dass wir mit Deadlock eigentlich all diesem stagnieren in allen Situationen entgegenwirken wollen, also all das was wir in unseren Texten behandeln: Veganismus, Straight Edge und Gefühle, jeder soll ethisch vertretbar handeln und nicht so wie es ihm irgendjemand auferlegt...deshalb auch „opening the gates...for the new prophets"> jeder soll sein eigener Prophet werden und nicht blind einer organisierten Religion folgen oder irgendwelchen Vereinigungen, die eigentlich nur auf ihr eigenes wohl aus sind und die Menschen nur benutzen...den wichtigsten punkt nimmt dabei natürlich der versuch ein die Einstellung d er Menschen zu dem „Produkttier" zu ändern, niemand hat das recht über irgendeine art von leben auf diesem !noch! wunderbaren Planeten zu bestimmen...all das steckt für uns irgendwie in den Namen Deadlock mit drin...:)

BESCHREIBE EURE MUSIK OHNE ANDERE BANDS ZU NENNEN!

Melodischer Deathmetal mit Metalcore- und Blackmetaleinflüssen, jedoch als fast einzige Verbindung zum Hardcore würde ich mittlerweile die textliche ebene sehen...also definitiv metal, egal wo auch immer man es dann genau zuordnen will...ich denke eh dass man so etwas immer schwer einordnen kann bzw. wenn man es genau einordnen kann muß etwas falsch gelaufen sein, denn ich denke Deadlock macht aus, dass man es keiner Stilrichtung fest zu ordnen kann, also passen wir in keine Schublade...ich denke Deadlock ist einfach Deadlock

HABT IHR VON ANFANG AN DIESEN SOUND GESPIELT?

Na wir haben anfangs schon eher so nen oldschooligen stil gehabt kann man sagen...dieser stil hat sich natürlich erst nach und nach ergeben, wobei es zum einen einfach daran lag, dass wir zu beginn uns alle erst mit dem was wir vorhatten so richtig vertraut machen mussten und zum anderen ist es einfach so, dass die Musik die wir machen unseren eigenen Musik Geschmack schon ziemlich wiederspiegelt, was so viel heißt wie dass damals eben eher so Sachen wie Projekt x oder so uns geprägt haben und wir jetzt eben alle wesentlich lieber Metal Sachen hören und da liegt es ja auch nahe solche Musik zu machen. Allerdings ist es sicher, dass wir auf dieser schiene bleiben werden. Das heißt Deadlock wird immer eine sehr metal beeinflusste band bleiben, wobei wir eben immer schon viel experimentieren wie auch auf Split mit Six Reasons, wo wir mit Geigen und Klavier im studio experimentiert haben...man muß sich natürlich immer weiterentwickeln , aber ich denke nun haben wir die perfekte Basis für weitere schritte gefunden...we´ll stay evil:)

WARUM GIBT ES DEADLOCK, WIESO SOVIEL ENERGIE FÜR EINE BAND?

Ich denke die frage habe ich oben schon beantwortet...es gibt Deadlock weil sich eben genau diese fünf Jungs und ein Mädel gefunden haben, die nicht nur dasselbe Interesse an der gleichen art von Musik, sondern eben auch die gleiche Lebenseinstellung haben...deshalb gibt es Deadlock und genau deshalb ist es jeden funken Energie wert, da wir das wofür wie leben eben auch gerne weitergeben möchten, und solange es nur ein paar Leute zum nachdenken bringt, ist die mission eigentlich schon erfüllt:)

WOVON HANDELN EURE TEXTE UND WORAUS ENTSTEHEN SIE?

Es kommt ganz auf den Song an, aber eigentlich entstehen die texte aus ganz normalen Situationen heraus, sei es dass einem einfach mal wieder der Kragen platzt, wenn man sieht wie viel perverse ungestraft auf dieser Welt Tiere quälen dürfen, nur um selbst daraus Profit zu ziehen, oder weil man sieht wie Menschen ihr leben einfach rücksichtslos wegwerfen, indem sie ihrem Körper bis zum abwinken vergiften oder seien es einfach Gefühle die sich aus Beziehungen ergeben oder oder oder...meist handeln die texte ja eben von Veganismus oder Straight Edge!

DARÜBER HABEN ABER AUCH SCHON VIELE BANDS GESUNGEN. IST ES WIRKLICH NÖTIG ALLES X_MAL ZU SAGEN?

Na ja, das stimmt zum einen schon, aber welcher text wiederholt sich nicht irgendwie auf irgendeine weise und dann muß ich sagen ist es mir lieber Message rüberzubringen als den tausendsten „yeah yeah loyalty to da scene bla bla" abzulassen...ich denke außerdem, das man seine Message in kreative Geschichten verpacken kann, so dass es nicht ewig das plumpe ‚hands off the animals' Geschreie ist...

Wie gesagt es wurde sicher scho n viel darüber gesungen, aber solange es nicht genug Leute gibt die sich für unsere ziele einsetzen müssen wie eben versuchen so die Armeen zu erweitern;)

IHR SEID JA NICHT MEHR DIE KLEINSTE BAND! KOMMT FINANZIELL WAS RUM, NULL AUF NULL ODER LEGT IHR NOCH DRAUF?

Null auf null klingt ganz gut denke ich...das ist aber die Hauptsache...wir kommen weit rum, sehen viele Städte, lernen ne menge Leute kennen und das alles umsonst und können dazu auch unsere Einstellung unter die Leute bringen...was will man mehr...trotzdem muß man sagen, dass es natürlich mit der zeit immer besser wird...mal sehen was daraus so wird.

GLAUBT IHR ODER WISST IHR OB EURE TEXTE LEUTE ZUM NACHDENKEN BRINGEN? GIBT ES REAKTIONEN?

Es gibt schon ein paar Reaktionen...denke schon, das einige Leute sich mit den texten beschäftigen, auch wenn es vielen zu krass ist, aber nachdenken tun denke ich sehr viele über so manche unserer aussagen...das wollen wir ja auch...

WAS DENKST DU WENN LEUTE EURE MUSIK GUBT ABER EURE MESSAGE TOTAL SCHEISSE FINDEN?

Nun ja, damit muß man wohl leben...kommt auch darauf an was das für ne Person ist, wenn man mit demjenigen reden kann lasse ich mich gerne auf ne Diskussion ein, aber nur wenn es sinn macht, denn für albern und Scheisse kann man als normaldenkender Mensch die Einstellung gar nicht finden...aber na ja...kommt wie gesagt auf die Situation an...bevor ich mit so jemandem streite denk ich mir dann lieber dass diese Information zum einen Ohr rein und zum anderen rausgeht...muß der Person ja dann auch nichts sagen was ich von ihr halte...

WAS WÄRE DEINER MEINUNG NACH EINE POSITIVE ENTWICKLUNG INNERHALB DER SZENE?

Hm? Schwierig zu sagen...eigentlich wäre es das positivste dass sich die Hardcore Szene nicht mehr selbst gar so sehr als Szene sieht und diese ewige wer ist tougher, cooler und länger dabei endlich aufhört...also am besten nur noch Hardcore und nicht mehr ‚Szene'...wichtig ist das man was tut und dahintersteht, nicht ob man 50 Patches hat, 12 Tarnhosen und alle CDs die ab 1996 rausgekommen sind.

WO GLAUBST WIRD DIE MENSCHHEIT IN 50-100 JAHREN STEHEN WENN ALLES SO WEITER LÄUFT? WIRD ES GELINGEN EINE WENDE EINZULÄUTEN?

Weiß nicht wie das alles in 50-100 Jahren aussieht...vielleicht ist das Klima dann langsam so verschoben dass die Leute im August Ski fahren gehen und im Winter hat es 30C°...die Seuchen werden ja auch immer...aber wie gesagt, wenn erst mal genug Leute sterben werden sie es schon einsehen man kann nur hoffen, dass es dann mal nicht zu spät sein wird...jeder sollte jedenfalls anfangen sich Gedanken über seine Respekt der natur und der Lebewesen gegenüber zu machen und ernsthaft daran arbeiten...

WAS FÜR MUSIK HÖRST DU PRIVAT? VIELLEICHT AUCH HIPHOP, TECHNO ODER KLASSIK?

Hm? Also Kool Savas ist schon ab und zu in meinem Auto zu hören, ab und zu a uch so Emo Sachen...aber schon hauptsächlich metal zeug und so Klassiker wie eben Earth Crisis oder so natürlich...ich denke ein bisschen Abwechslung muß auch sein, es kommt eben immer ganz auf meine Laune und das Wetter an:)

BIST DU RELIGIÖS ODER SPIRITUELL?

No gods no masters...:) dürfte alles gesagt sein oder!?!?:)

DAS DENKE ICH AUCH. VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW UND WEITERHIN VIEL ERFOLG!

sXf

WWW.XDEADLOCKX.COM

tragic vision ungarn tour 2002

ungarn : paprika,salami,gulasch,k & k,plattensee....

stimmt alles,ist aber nicht von allzu großer bedeutung.der tatsache verdankend,daß meine mum ungarin ist,hatten wir 1998 durch eine rhein-main-tour mit den punk senioren von aurora erstmals kontakt mit der dortigen szene.im lauf der letzten jahre folgten etliche kurztrips ins land der magyaren (und laut kiek der schönsten frauen).nun sollte es zur ersten eigenen tour reichen.im oktober begannen die planungen und ende februar sollte es losgehen. die ungarische linke punk/hc szene hat sich seit auflösung des ostblocks unheimlich entwickelt.klein und überschaubar zwar,aber zumindest aktiv. ein freund von uns - balàzs,herausgeber des MAGYAR TARAJ fanzines und bassist bei BANKRUPT - trug erheblichen anteil zum zustandekommen der tour bei. das größte problem bestand darin,daß es quasi unmöglich ist in ungarn unter der woche aufzutreten.selbst ungarische bands - wenn sie auf tour gehen - spielen max. 3 gigs am wochenende,fahren nach hause und am näxten wochenende wieder das selbe spiel.

wir hatten es also geschafft 5 gigs ohne off-day von dienstag bis Samstag zu organisieren,allerdings auf kosten der tour-route(siehe grafik).es wurde eine sternfahrt durch das ganze land,fast immer mit zwischenstopp budapest/budaörs und damit meiner oma,für die das prädikat "an coolheit nicht zu überbieten " noch untertrieben ist. die akteure : millo "ö",seines zeichens drummer und sänger * andy "gèza" , bassist und alter grieche * gàbor "g",gitarrist und dolmetscher * carsten "(düsen)-kiek" ,soundmensch und maßgeblich an erstklassiger stimmung beteiligt und noch paul "pàl"-buquerque ,andy`s bruder,mercher und roadie aus leidenschaft bzw. berufung und unser mädchen für alles. komplette backline und andy`s a-team bus,herrlich viel platz,optimale bedingungen also.

1.tag

abfahrt - gewohnte strecke (A3 immer runter,schon ist man in budapest) – keine zwischenfälle - stimmung top - ankunft bei meiner oma (zsò) - arschkalt. der erste abend wurde mit ein paar freunden/innen feuchtfröhlich in 2 kneipen begossen und endete recht spät,denn ausschlafen war ja möglich,da der 1.gig in budapest stattfinden sollte.frau muß vielleicht dazu sagen,daß wir unsere gute laune bei solchen fahrten immer aus möglichst vielen bekloppten sprüchen und running-gags ziehen,welche uns dann eine weile begleiten. am ersten abend ging es los mit "fucking nuts" (metallica-bootleg,ansonsten ohne zusammenhang), lenkradkalle (wegen sicherheit und so.....) und der glorreichen frage von millo : "was ist denn eigentlich der unterschied zwischen hydraulik und kohlenhydrate ?"

BUDAPEST - MARCO POLO CLUB

die hinfahrt (ca.15km) erwies sich dank meiner peinlichen orientierungskünste als absolute irrfahrt,sämtliche brücken die buda mit pest verbinden wurden mehrfach üb erquert (von beiden seiten) ,bis wir endlich gegen 7 uhr am konzerort eintrafen.
der club liegt mitten im herzen der stadt und wird erst seit einigen monaten auch als konzertschuppen genutzt.oben drüber befindet sich eine jugenherberge,im keller eine bar mit kneipe/restaurant und konzertraum. BANKRUPT eröffneten grundsolide den abend mit ihrem punkrock marke "THE CLASH feat. manchmal würden wir auch gerne wie NOFX klingen"-punkrock.die 3 sind sehr nette jungs übrigens.wir spielten danach vor etwa 40 leuten.der gig war gut,die anlage ok (keine selbstverständlichkeit).nichts überragendes aber zum auftakt gar nicht schlecht. die kritik eines anwesenden e-zine schreibers fiel zumindest durchweg positiv aus.wären nicht etwa 15 italiener aus der jugendherberge vor ort gewesen - das ganze hätte recht mager ausgesehen. danach gings zurück nach budaörs zur oma.ach so,als gage gab es 8500ft,ca. 35 teuro.

MISKOLC - FEKETE BIKA)

am näxten tag ging es in in richtung ukraine nach miskolc,einer recht großen industriestadt nahe der slowakischen grenze.den dortigen veranstalter gàbor an der vereinbarten tanke zu treffen wurde halbwegs souverän gemeistert.der club,dessen name "schwarzer stier" bedeutet,lag oben am stadtrand am hang.gut.überall schnee und eis - es begann al so eine aberwitzige schneekettenaktion die nach dem auftritt munter weiterging. der laden ist eigentlich eine ranzige metallkneipe mit schimmelndem weinkeller,definitiv aber mit stil.

als PA gab es 2 hi-fi boxen und eine hi-fi endstufe.für kiek eine heraus forderung,aber ohne probleme gelöst. nach und nach füllte sich der laden und wir begannen die metaller lieb zu gewinnen. "endless pain" auf einem alten kreator-longsleeve mutierte zum schlachtruf

des abends. nach einem herztod-kaffee an der theke bei levente (ein alter metaller dem keiner was vormacht) und ein paar bier für die bühne (die es nicht gab)konnte das konzert beginnen. es war übrigens das einzige konzi bei dem wir soviel bier trinken konnten wie wir wollten/konnten. der auftritt war ziemlich zahnig,trotz der anlage,und die ca.60-70 anwesenden dürften den abend nicht bereut haben. was die beiden vorbands angeht : musikalisch grotte,aber sehr feine leute,von denen sich lego als absoluter nerf herder hervortat - trotzdem sehr nett. paul am merch konnte sich im laufe des abends von der freizügigkeit zweier ungarinnen ihm gegenüberstehend/sitzend überzeugen, bevor ein absoluter vollidiot begann mit seinen skatekünsten rumzuprollen (ungarischer meister,bla,bla,bla..) um mit einem unserer shirts für uns werbung fahren zu dürfen.natürlich wollte er es gratis,nur die musik hat ihn keinen meter interessiert.nix gibts.noch 10 minuten länger und es hätte echt ärger gegeben - er wollte es wohl nicht wahrhaben,unser desinteresse ihm gegenüber.egal.schließlich gab uns gabba bzw. gabolcs (wir hatten recht schnell ein paar neue namen für ihn gefunden) die stolze gage von 20.000 forint (höchste der tour) und nach einem absacker mit obligatorischem abschlußfoto ging es mit den schneeketten den berg runter zu gàbor nach hause.unterwegs wurden wir um ein haar von einem ausscherendem tank-elli in terminator 2-manier fast platt gemacht- wie im film. nachtrag :bei dem konzert waren auch 2 ältere typen,die extra aus der slowakei angereist waren um uns auf ein festival im s lowakischen kosice einzuladen,zu dem wir letztendlich auch gefahren sind,nur ohne zu spielen,da sich sich die jungs finanziell mächtig überhoben hatten.sehr tragische geschichte. zuhause bei jaki (so nennt er sich) angekommen - matratzenlager (1A) - auf den balkon um noch eine/n zu rauchen. nur,der assi-hund vom nachbarn ist derart ausgerastet, daß dies unmöglich war, sehr zu unserem bedauern. am morgen noch schnell einen kaffee mit gàbor`s mutter geschlürft, seine schwester die nur kichern konnte kennengel ernt und auf richtung budapest, mal wieder zur zso, der alten page (woher page, wissen wir leider selber nicht mehr,uralter witz).

nach einer längeren fahrt über ungarn`s "highway of death" (todesmutige überholmanöver auf einspurigen landstrassen) kamen wir nach szeged,eine sehr schöne stadt im süden des landes (puszta & co.),nahe kroatien und rumänien.

SZEGED - VÁROSI ROCK CLUB (städtischer rock club)

klasse schuppen (weinkellerartig,wie so oft) im stadtinneren mit separatem kneipenraum und vernünftiger PA. nur,(kiek war in großer vorfreude)die PA durfte nicht komplett genutzt werden, meinte der chef (später von carsten zum hosenscheisser ernannt) ,wegen der lärmpolizei, die anscheinend wohl ganz szeged in atem hält. aber mit seiner geigerei durfte er jedem den letzten nerv rauben, der penner. unser mann vor ort hieß mozart und eröffnete mit seiner band SMAFU auch den abend. heiterer sunshine-melodic-core des trios war da nun zu hören, nichts spektakuläres, auf jeden fall aber besser als die meisten ungarischen durchschnitts-punk-combos.

schätzungsweise 60- 70 leute dürften es gewesen sein. so betrunken (und somit so schlecht) haben wir nur an diesem abend gespielt und dennoch waren die leute aus irgendeinem grund begeistert. etliche zugaben, alte nummern ausgepackt usw.....sehr gelungenes konzert. es wurde eingeladen und dann ging es mit mozart & co. ersteinmal pizza essen (mit einer dämlichen diskussion über gagen an sich...) ,anschließend in ein 24h monster-kaufhaus (70 kassen vorhanden, eine hatte off en) und weiter in ein studentenwohnheim aus seligen sozialistischen tagen. als gage (deswegen die diskussion) bekamen wir quasi kost & logis und 2 zimmer in diesem grauen block. es wurde noch recht lange gefeiert und die smafu-jungs begannen auch langsam u ns gegenüber aufzutauen. morgens erstmal kaffee im gleichen kaufhaus (millo musste eine neue

handyschale kaufen) und wieder zurück gen budapest. auf dem highway wären wir bei einem überholversuch von paul beinahe gestorben, aber ansonsten keine weiteren zwischenfälle.

SÀRVÀR - VÀR (burg)

nahe der österreichischen grenze sollte es ein abend mit BANKRUPT und einer band aus österreich werden. der organsisator ferenc war ein bärtiger jugend und kulturpflegertyp mit sehr hohem sympathiefaktor und hervorragenden deutschkenntnissen. die anlage stand, BANKRUPT und STRONG VOLITION (punk-hadcore-emo) samt reisebus (wurden ohne ende auseinandergenommen an der grenze, wir nicht mal ansatzweise während der ganzen woche....he,he) und etwa 30 anhängern trudelten langsam ein. es war recht komisch, denn von den knapp 50 anwesenden waren die meisten österreicher, irgendwo in einer ungarischen kleinstadt versammelt.

irgendwann, noch vor beginn des konzerts, wankten auf einmal 2 1/2 recht junge und recht volle skinnasen durch den keller (am ende waren es dann nur noch 2). ferenc meinte daraufhin (auf unsere anfrage) er würde die jungs kennen und deren eltern und es gäbe keinen stress, wir könnten ihm vertrauen. (für diese aussage hat er sich später bei uns entschuldigt). wir also mit vorsicht (und nach und nach auch holzlatten u.ä.) ausgestattet die typen nicht aus den augen gelassen. bei BANKRUPT soweit alles problemlos. und dann kamen STRONG VOLITION. keine unsympathischen leute zwar, aber wer auf sein banner draufschreiben muß welche musik er macht, naja.....hivesartiger, designer hc/emo (so sahen die jungs auch aus) und der gesamte anhang am ausrasten, incl. der glatzen. es war merkwürdig. ein ätzendes gefühl ein set zu beginnen wenn man verblödete glatzen vor der nase stehen hat. nach dem ersten lied ging es los. der erste kam zu andy`s freiem mikro um irgendwelche parolen zu gröhlen. meine darauffolgende ansage, daß wir zwar grundsätzlich keine probleme mit skins haben, aber verpisste faschos auf einem punkkonzert nichts zu suchen hätten, wurde vor allem von den zahlreichen österreichischen zuschauern artig beklatscht. toll. während des 2.songs kam nun der größte skin an mein mikro und versuchte (diesmal mir halbwegs verständlich, irgendetwas in richtung holocaust....) verhirnte fascho-ansagen unters volk zu bringen. 3 sekunden später waren wir 3 aufgestanden, instrumente abgelegt und auf die typen los. schlägerei wäre übertrieben,aber ein paar gezielte treffer mussten die glatzen schon einstecken. sofort war auch paul vom merch nach vorne geeilt um einen erstklassig platzierten nierenschlag anzubringen. die besoffenen nazi-skins wurden von enigen ungarn zum teil zurückgehalten, bis dann der PA-chef (1,60m und ein schrank) den einen am kragen und den anderen im schwitzkasten an die luft setzte. großartiges schauspiel. ein wenig haben die penner dann wohl noch erfolglos vor der tür rumgestresst um dann später heulend am ende der brücke zu stehen (o- ton von ferenc,nicht bewiesen). nach dem nicht allzu tollen auftritt wurde ich noch von einem typ angequatscht, warum ich denn etwas gegen skins hätte (er hatte da was falsch verstanden während der show). er wäre selber ja auch skin (der sah eher aus wie ein soziologie-student)usw.....das mißverständis wurde recht schnell geklärt. fazit der ganzen geschichte : österreich - total blamabel und uns absolut unverständlich. ungarn - reine angst. in ungarn haben punks und die anderen leute in der szene oftmals schlichtweg angst vor den faschos.beschissen aber wahr. man sollte vielleicht noch erwähnen, daß nahezu alle ungarischen skins dem rechten spektrum zuzuordnen sind, weshalb das gespräch mit dem anderen skin umso ungewöhnlicher war. schlafen konnten wir dank ferenc in der probehalle der örtlichen folkloretanzgruppe auf dem schloßgelände. gage waren übrigens 13.286 (exakt weiß ich es nicht mehr) ,spritkohle je nach auto/distanz/verbrauch - auch nicht gerade alltäglich. millo war körperlich angeschlagen und zu nicht mehr viel zu gebrauchen. carsten konnte sich nur mit allergrößter mühe einer einladung zu selbstgebranntem schnaps entziehen und kam auf die idee wegen essen und antialkoholischem einen non-stop aufzusuchen. paul hatte wie gewöhnlich

ersteinmal gekotzt und ich das letzte geld in 8 bierdosen an der theke investiert. bei einem sehr, sehr lautem ROXANNE (wir haben andauernd roxanne gebrüllt/gesunden, vollkommen sinnfrei) vom schloß über die zugbrücke zu carsten rüber verlor ich nebenbei ca. 90 prozent meiner stimme. nach über 45 minuten abwesenheit klingelte andy`s handy (wir hatten uns alle bereits abgelegt) und carsten wollte wissen wo wir denn pennen bzw. unser nachtquartier ist, er sei gerade auf dem rückweg zum schloß (natürlich hatte er kein geschäft mehr gefunden). an dieses gespräch kann sich andy bis heute nicht mehr erinnern. es folgte ein endlos-exzessives zelebrieren von MC HAMMER`S "can`t touch this", mit erheblichen rhythmusproblemen auf paul`s seite. millo war als erster wach (angeblich 2 stunden heiß geduscht). kiek wollte sich den marmorkuchen (lag die ganze nacht auf der heizung), unseren ewigen begleiter von andy und paul`s mutter, zum frühstück einverleiben (fehler). nach der schlüsselübergabe ab zur näxten tankstelle und durch eine sehr "pampöse" (war ein riesenlacher) landschaft zurück zur oma. zu mehr als flüstern war ich nicht mehr imstande (bis zur unverständlichkeit und noch viel weiter.....). millo verweigerte nahezu jede form der kommunikation aufgrund seines nicht gerade ansehnlichen zustandes und ohne die aufbauarbeit durch oma (1.000.000 palatschink en), onkel (ab zur bereitschaftsapotheke) und tante (honig und zitrone im tee in massen) hätte es wohl übel ausgesehen. die anderen kümmerten sich millo indem sie ihm eine kolbàsz kauften und alle medikamentenpackungen wahllos mit schwachsinn bekritzelten . unsere laune war dennoch nach wie vor ungebrochen gut und so ging es zum letzten gig nach eger (was so viel heisst wie maus-ach ja, sàrvàr bedeutet übrigens schlammburg, auch ein schöner name für eine stadt).rèka, die veranstalterin , war fantastisch bemüht um uns, der culb für ungarische verhältnisse der hammer und der auftritt sollte es auch werden.

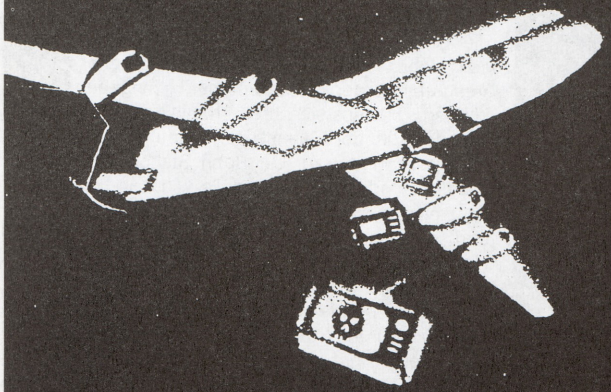
EGER - EGÀL CULT CLUB

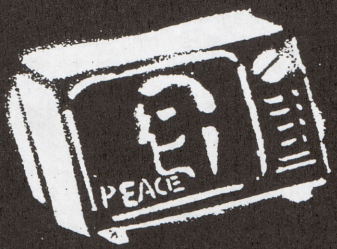
3 stockwerke (in die tiefe,bunker,weinkeller,whatever...) mit verschiedener musikalischer ausrichtung, alles unter der erde und ca.300 leute, da vor 22uhr der eintritt frei war. anti-drogen-soli-konzert - sehr passend wie wir fanden. vorband war ein ziemlich junge combo mit california-like-melodic- core, aufstrebend und echt süß. haben uns mit samthandschuhen angefasst und hatten wohl höllisch respekt vor den assis aus deutschland. knappe 45 minuten aggresivstes spielens vor einem sehr interessiertem publikum (immer wenn ich ansagen geflüstert habe wurde es ganz ruhig im konzertraum)-danach war nichts mehr zu machen. overkill, feierabe nd. ein wunderbares konzert. unter normalen umständen hätte es noch ewig weitergehen können, aber wir waren dermaßen alle, daß es zu nichts mehr gereicht hat. millo war vollkommen fertig, ich absolut ohne stimme, kiek, andy in vollgasstimmung und pàl brachte den rest-merch unters volk. gage, so nebenbei, 15.000ft fest und 5000ft guthaben für die theke. so läuft das dort. der abend wurd endlos lang, hier die higlights in kurzform. widerlichste toilette ever (mit kotzgarantie) * ein typ der angeboten hat für uns ungarische texte zu schreiben * ein völlig betrunkener und aus sich herrausgehender jaki (war extra angereist aus miskolc) * ein anderer typ der mich total verehrt hat (i think he`s a wise guy,he`s a wise guy...) * andy`s antwort auf eine von ihm erzwu ngene gesprächsunterbrechung (sorry,i was puking) und letztendlich der schlußsatz (wie er schöner nicht hätte sein können) von einem der clubbetreiber zu einem anderen thekenchef sagend, während wir als die letzten anwesenden die treppe hochwankten : "gl aubst du, das sind keine drogenkonsumenten..... ?". gegen 4 uhr bei rèka in der küche dann noch ultra-scharfe-amok-paprika-kartoffeln verschlungen.

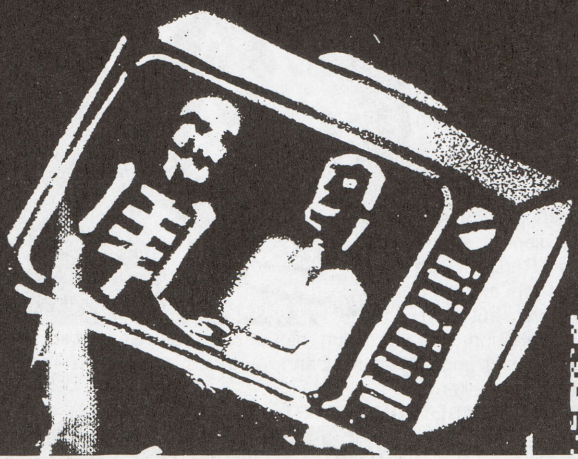
gefolgt von einem lachflash unerreichten ausmaßes, daß die arme hätte denken müssen wir sind wirklich komplett bescheuert. (es war übrigens das erste konzi, welches sie je organisiert hat und es ist ihr sehr, sehr gut gelungen, wir ziehen den hut). für unseren kranken drummer wurde die nacht wegen uns und 2 vollen (jaki plus eins) punkern zur schier endlo sen qual, was wir auch deutlich gemacht bekommen haben. für uns war sie es nicht, sorry dafür ö. am näxten mittag abreise. rèka noch mit shirts & co. eingedeckt, artig bedankt und wieder ab nach budaörs. allerletzte station bei der oma und ganz smooth ba ck to fucking germany. morgens um 8 uhr ankunft, noch abschlußbier und kaffee incl. totlachen über die vergangene woche und alle stories der tour, mit den goldenen worten carsten`s : "das war ganz großes tennis !".oh ja, das war es. definitiv. 35 ois pro n ase haben wir drauflegen müssen, ein lächerlich niedriger preis für diese ganze woche. jederzeit wieder. èljen a dolgoszò nèp.

gabor

Ansichten eines Aussätzigen



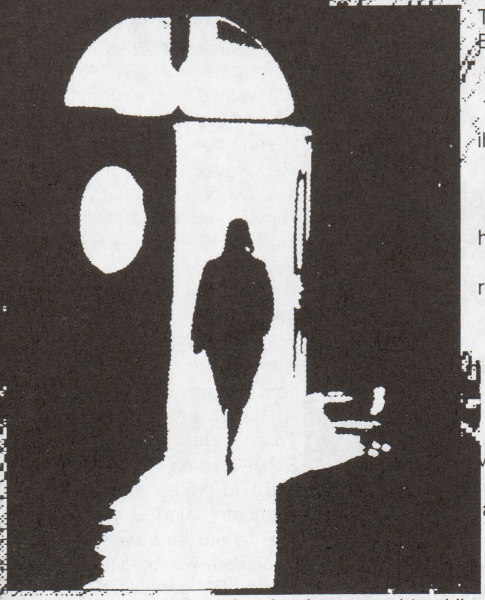




So ergeht es einem, der sich nur damit begnügt im Schlaf ein Held zu sein. Wenn der Alptraum nicht stark genug ist, um einen aufzuwecken, weicht man immer weiter zurück bis man schließlich Präsident, Bankdirektor oder Firmenboss oder auf der Anklage bank sitzt und auf seine Hinrichtung wartet. Nur wenn man lernt zu schwimmen wie eine Ratte im Kanal, entgeht man dem Tod durch Ertrinken. Schließe dich der Masse an und du wirst immun und anerkannt und geschätzt. Werde nur eine weitere Null hinter dem Ko mma und dein Leben ist gerettet. Träume ihre Träume und deine Zukunft leuchtet gar glänzend. Doch wehe Du zeigst ihnen Liebe, dann weichen sie zurück, je mehr du ihnen die Arme entgegen streckst. Niemand will wirkliche Gefühle, wirkliche Liebe, wirklichen Hass; solange dein Blut noch kocht, verberge es! Tue so, als wäre dein Blut nicht existent. „Betreten des Rasens verboten! Vorsicht bissiger Hund!“ So leben die Menschen.

Morgens quälen sich aus dem Bett und hasten zur U-Bahn Station, zum Bahnhof, zur B ushaltestelle und zwängen sich in die U-Bahn, den Zug oder Bus. Dort stehen sie dicht gedrängt, genervt und angespannt, manche lesen

Zeitung und immer sind sie unter sich. Ein Abteil voller Nummern, tausend weitere Nullen hinter dem Komma. Jeder versuch t in seinem Leben möglichst viele Stellen weit nach vorne zu kommen. Je näher sie dem Komma kommen, desto erfüllter erscheint ihnen ihr Leben, welches nur ein einziges Streben voller Hast ist. Nie halten sie inne, gönnen sich einen Moment der Ruhe. Still stand bedeutet den Tod! Sobald die U- Bahn, der Zug oder der Bus den Zielort erreicht, strömen sie zu den Ausgängen, drängeln und hetzen sich, ein jeder will der Erste sein, nur damit sie sich die nächsten acht Stunden der Monotonie ihrer Jobs, als Buchh alter, Fabrikarbeiter, Verkäufer oder Straßenfeger, hingeben können. Haben sie ihre Arbeitskraft acht Stunden in den Dienst der Firma gestellt, hasten sie wieder zur U- Bahn Station, zum Bahnhof oder Bushaltestelle, damit sie rechtzeitig zum Essen, zu den Nachrichten und dem großen Fernsehfilm wieder zu Hause sind. All ihre Wünsche, Träume, Sehnsüchte verschieben sie auf später, das Wochenende, den Urlaub, die Rente, den Tod. All ihr Streben dient dem Morgen, das Heute haben sie schon lange vergessen. S ie ersaufen im Alltag und merken nicht einmal wie sich ihre Lungen angsam mit Wasser füllen.



Dies alles ging mir durch den Kopf, während ich dieser blonden, mitdreißiger, leicht rundlich wirkenden Friseuse zu sah (und leider auch zuhörte), wie sie ver suchte „Like a Virgin" zu singen. Ich saß in dieser kleinen, koreanischen Karaokebar bei meinem dritten Bier und dieser Friseuse zu sehen und vor alledem hören zu müssen, wie sie und der Bontempisound der Karaokemaschine die Tophits der 80iger neu inter pretierten, stimmte mich traurig. Wahrscheinlich hat sie ihr Leben lang von einer Karriere als Popstar geträumt. Ein Jammer, das Deutschland damals noch keinen Superstar suchte.

Draußen regnete es noch immer und da ich keine Lust hatte im Regen den Nach hauseweg zu bestreiten, mußte ich ihren atonalen Singsang wohl oder übel noch einige Zeit ertragen.

Um 12.00h morgens klingelte mein CrownJapan Radiowecker, keine Ahnung warum ich ihn mir gestellt hatte. Es gibt sowieso keinen vernünftigen Grund aufzustehe n. Also blieb ich liegen, starrte an die Decke und lauschte dem Radio. Nach ungefähr einer halben Stunde stand ich auf ging über zu dem kleinen Tisch am Fenster, auf dem mein Radiowecker steht und schaltete ihn aus, da mich die Musik, das Geschwätz des Mo derators und die Werbejingles einfach nur nervten. Dann ging ich zurück zu meiner Matratze und legte mich auf sie und schlief weiter.

FORTSETZUNG FOLGT...

Mehr Zähne

Daily Terror im Schlachthof

Ehrlich, bei meinem Indianerehrenwort und ohne Windmühlen nach Athen tragen zu wollen, ich mag Deutschpunk! Musikalisch besonders den guten, alten aus den 80igern. Aber auch der aktuelle ist nicht so übel, wie er in der einschlägigen Presse gemacht wird. Gut, musikalisch ist ein Matthias Reim oder ZZ Top Konzert prickelnder, aber das ganze drum herum ist einfach königlich, ein ganz großes Kino. Im Schlachthof gastierte die Schlachtrufe BRD Tour mit Daily Terror und zig anderen Bands. Johnny und ich mac hten uns vor Freude die Höschen naß; er seine Feinrippunterhose, ich meinen Leopardenfelltanga. In den grellsten Farben, grün, gelb und blau, natürlich alles in neon, malten wir uns aus, wie es wohl werden würde. Um es gleich zu sagen, unsere kühnsten Erwa rtungen wurden übertroffen! Es wurde wirklich besser als Elstner, Gottschalk und Lippert zusammen!

Als wir um 18.30h den Schlachthof erreichten, lag, saß und stand schon eine große Meute Kidpunks vor der Tür und begehrte Einlaß. Wir klopften an die Tür un d man ließ uns hinein. Was haben die Kinder blöde geklotzt. Drinnen bauten wir, mit mehr oder weniger großen Problemen (Buttons vergessen, Johnny mußte also nochmal nach Hause fahren um sie zu holen; Glühbirne der Lampe kaputt, Johnny mußte also eine neue besorgen) den Stand auf. Dann war es auch schon 19.00h und der Schlachthof öffnete seine Tore. Mit lauten „Pöbel & Gesocks" Rufen stürmten, äh, stolperten die vordem Schlachthof herumlungerten Massen in den Schlachthof. Dann brüllten sie noch „OiOiOi" und fielen dann um und schliefen ihren Rausch au s. So füllte sich dann langsam die Halle. Knapp die Hälfte der Anwesenden lungerte auf dem Boden rum. Schlimmer als bei Pink Floyd zu ihren besten Zeiten. Ein Großteil der auf dem Boden herumlungerten Schlappiropunks pennte auch schon. Dann fing mit Betontod irgendwann ein wirklich schlimmer Böhse Onkelz Verschnitt zu spielen an. Bäh, wie gräßlich die waren, echt unglaublich, schlimmste Pathostexte und noch schlimmere Metalgitarren. Und dann der Bassist, was für ein Ballermann Proll. Im Düsseldorf Trikot und einer unglaublich fetten Bierwampe, dazu dümmliche Ansagen und fertig war ein unglaublich beschissener Auftritt einer unglaublich beschissenen Band. Dann war Betontod fertig und die Umbaupause brachte das erste wirkliche, musikalische Highlight, drei Schle imkeim Songs vom Band. Dann folgte eine weitere unglaublich beschissene Band und dann noch eine und noch eine, bis Popperklopper als vorletzte die Bühne betraten. Doch leider spielten Popperklopper viel zu kurz. Dann kamen wieder die drei Schleimkeim Songs die uns nach Betontod so begeisterten, doch nachdem diese drei Songs nach jeder darauffolgenden Band kamen, nervten Schleimkeim nur noch.

Musikalisch war es bisher unterirdisch schlecht. Aber dabei zu sehen, wie die kleinen Punker der Reihe nach einfach irgendwo rotzbesoffen umfielen, um an dieser Stelle ihren Rausch auszuschlafen, brachte Johnny und mich doch sehr zum Lachen. Und was dort für häßliche Tüpen rumliefen, einfach unbeschreiblich! Besonders unansehlich war der Tüp in dieser billig gebleichten Jeansjacke, mit fettem Guns´n´Roses Rückenaufnäher und je einen ‚Gegen Nazis' und ‚Exploited' Aufnäher auf beiden Ärmeln. Und dazu einen geilen Oberlippenbart im aufgeschwemmten Gesicht. Nur GEIL! Oder vor dem Schlachthof begannen die Punker Feuer zu machen, da s gehört halt dazu. I n jeder Schlachtrufe, Punkinvasion oder Deutschpunk Massaker CD sind ja Punks vor brennenden Autos oder Mülltonnen zu bewundern. Natürlich brauchten die

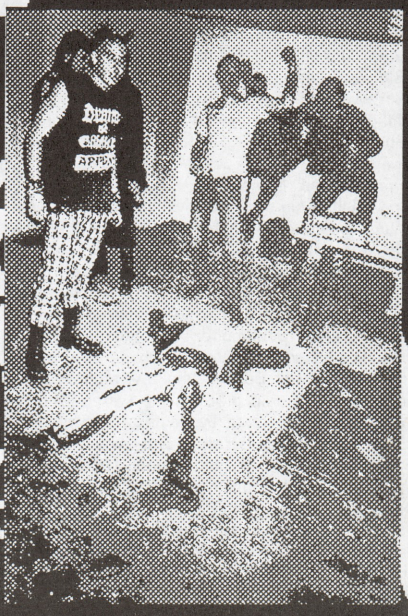
Anwesenden genau dieses rebellische Gefühl just an jenem Abe nd, damit sie Montags in der Schule bei den Klassenkameraden protzen konnten. Dummerweise gibt es keine Mülltonne

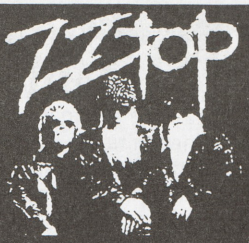
Terror

auf dem Schlachthof Gelände, nur ein grünen Plastikaltpapiercontainer. Punks sind ja nicht blöd, Papier brennt schließlich erstklassig und so wurde das Papier in der Tonne angesteckt und noch schnell tüchtig Holz dazu geworfen, damit das Feuer nie erlischt!
Und so brannten Papier, Holz und schmelzendes Plastik ein Leuchtfeuer der Rückverdummung in die dunkle, vernebelte Oktobernacht, während sich ein süßlich duftender Geruch von verschmorrtem Plastik und beißendem Rauch über das Schlachthofgelände verteilte. Dann ertönte plötzlich die Melodie von ‚Das Boot' und Daily

Terror betraten die Bühne – halt, eine Person fehlte, Mr. Deutschpunk himself, Pedder, fehlte. Kurz bevor das Intro zu Ende betrat Pedder die Bühne. Meine Güte sah der fertig aus. Wenn ich es nicht besser wüßte, hätte ich getippt, da hat sich ein Alki aus der Bahnhofstrinkhalle auf die Bühne verirrt. Dann war ‚Das Boot' verklungen, die Musik setzte ein und die lustigsten eineinhalb Stunden seit langem begannen. Pedder hielt sich dann auch nicht länger zurück und begann fröhlich drauf zu lallen. Ein Fuß hatte er dabei auf der Monitorbox, in einer Hand eine Flasche Bier und in der anderen Hand das Mikro. So stand und lallte er eigentlich die ganze Zeit, nur einmal veränderte er seine Haltung um seine Jacke auszuziehen.
Und er lallte und lallte fröhlich vor sich hin. Und ohne Zähne hört sich das wirklich spitze an. Manchmal vergaß er auch einfach seinen Text. Auch bei den alten Songs. Super war auch der Bassist, der auch aus einer Bahnhofskneipe entsprungen sein könnte. Er trug ein weißes T-Shirt, welches in seiner grauen Jeans steckte und sein Flying-V Metalbass hing etwa auf Brusthöhe. Unglaublich! Johnny und ich hatten einen riesigen Spaß. Wir brüllten zwischen Liedern unsere Begeisterung in Richtung Bühne und viele der jetzt anwesenden Altpunks, die ihren Helden der eigenen Jugend beschmutzt sahen oder sich gar persönlich beleidigt fühlten, schauten uns doch recht böse an. Aber was ist böse daran, wenn man „Ihr habt keine Zähne mehr!" oder „Wer das Maul aufmacht, die Zähne zeigt!" brüllt? Es gibt halt verschiedene Wege seiner Begeisterung freien lauf zu lassen.
Manche Punks prügelten sich vor der Bühne, andere wiederum schliefen lieber auf dem kalten, harten Betonboden und wir machten unserer Begeisterung halt durch das Brüllen von irgendwelchem Scheiß Luft.
Währenddessen lallte Pedder fröhlich weiter, streckte ab und zu dem Publikum das Mikro entgegen, damit dieses den vergessenen Text weiter singt. Das Problem war nur, das das Publikum vor lauter Gelalle oftmals auch nicht wußte, welches Lied gerade gespielt wurde und so gab es immer wieder diese Stille, bis der Refrain kam und die Band dann den Refrain intonierte.
Irgendwann war dann auch Daily Terror fertig und das Konzert war zu Ende. Selten habe ich den Schlachthof nach einem Konzert so verwüstet gesehen. Der Boden voller Glasscherben, im Klo das Handwaschbecken runter getreten und so weiter. Vor der Halle mußte es wohl eine Prügelei gegeben haben. Auf jeden Fall war der komplette Schlachthofparkplatz voller Bullenwannen. Das war schon ein geiles Bild, das blinkende Blaulicht der Polizeiautos, dazu lag noch der Rauch, der vor sich hin kogelnden Plastikaltpapiertonne in der Luft und überall gröhlende Punks. Aus irgendeinem Grund eskalierte das ganze allerdings nicht. Schade! Johnny und ich verzogen noch in die Wurstfabrik und tranken ein paar Absacker Biere um das Erlebte zu verdauen.

Falk Fatal





DIE NACHT DER LEBENDEN BÄRTE

Es begab sich während meines Aufenthalts in Hamburg letzten Oktober. Ich besuchte meinen Freund Sven, der dort seit einiger Zeit lebt. Ich hatte mich schon geärgert, da es in dieser Woche an Konzerten nur Dimple Minds und zwei Crustbands geben sollte. W as für ein Scheiß! Da verläßt man mal Spiessbadens Provinz, um die Metropole und Punkrock Hochburg Hamburg zu besuchen und eine geile Woche voller genialer Konzerte, Partys und Trunkenheit zu verleben. Und dann sollen dies die einzigen Konzerte sein? Da hä tte ich auch in Spiessbaden bleiben können, da sollten wenigstens Family 5 spielen.

Naja, für Trunkenheit war gesorgt, dank Astra. Partys waren auch ok, dank Astra, aber Konzerte? Pustekuchen! Bis Sven irgendwann meinte, „Hey morgen spielen ZZ Top. Laß uns da hingehen. Yeah! Das ist doch eine Selbstverständlichkeit! Nicht das ich die band irgendwie kennen würde, aber von den Bärten hat wohl jeder schon mal gehört.

Und so ging es dann am nächsten Abend los. An der Tanke noch schnell Martini und Dosenbier ge kauft und schon konnte es zur Alstersporthalle gehen.

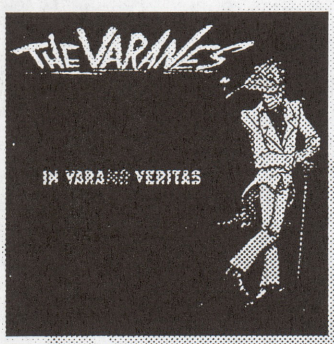
Gary Moore sollte vor den Bärten spielen, glücklicherweise kamen wir rechtzeitig als Gary Moore fertig war. Da Sven bei der Firma arbeitet, die dort den Einlaß vornahm, kamen wir umsonst rein. Yes und Yeah! In der Halle angekommen, schauten wir uns erstmal um. Bewunderten den Bratwurststand, dann den Dönerstand und begaben uns dann zum Merchandisestand von ZZ Top, in der Hoffnung dort anklebbare Bärte zu finden. Leider gab es nur T- Shirts, Pullis, Kappen und Gürtelschnallen. Keine Bärte, schnief! Naja, also in die Halle runter und dort erstmal ein Schock! 8000 Schnurrbärte mit 8000 Kickermatten. Na denn Prost und dann mitten rein ins Feindgebiet. Danach die Atmo spähre genossen und auf die lebenden Bär te gewartet. Die ließen dann auch auf sich warten, was drei neben uns stehende, kickermattentragende, auf die Namen Gabi, Uschi und Claudia hörende, Bordsteinschwalben mit „Sissi, Sissi" Rufen quittierten. Und das nur, von kurzem Nippen am Bierbecher unte rbrochen. Aber was hat unsere Kaiserin, die altehrwürdige Romy Schneider bitte hier in der Alstersporthalle zu

suchen? Und was hat Romy mit diesen Kreaturen zu tun? Zehn Minuten später dämmerte uns, das sie „ZZ, ZZ" meinten, es aber aufgrund ihrer mangelnd en Englischkenntnissen nur zu „Sissi, Sissi" brachten.

Zu dieser Zeit betrat das Klischee der Klischees die Halle. Ca 2 Meter groß, langes, blondes Haar, weiße Cowboystiefel, Lederhose, ein Westernhemd und dazu einen Ledermantel im selben Stil, dazu noch einen Cowboyhut und in jedem Arm eine, in eng anliegender Lederbekleidung steckende, Blondine. Wow! So stellt man sich als Landei einen Bilderbuchzuhälter vor. Wir hatten einen tierischen Spaß! Und dann war es endlich soweit, ZZ Top betraten die Bühne un d die Schnurrbärte waren aus dem Häuschen. Ungläubig hielten Sven und ich uns in den Armen: die Bärte lebten wirklich!!!

Sie spielten wohl ihre ganzen beschissenen Redneckhits, wir kannten keinen einzigen davon, sann ließen sie die Bärte fliegen und den Schnauzern gefiel es. Aufgrund unserer mangelhaften Textkenntnis der einzelnen Songs, konnten wir dann auch nicht lauthals mit singen, wie die anwesenden 8000 Schnurrbärte. Musikalisch war das ganze auch nicht so angenehm, aber die Atmosphäre entschädigte für alles! Nachdem unser Alkoholvorrat verbraucht war, wurde es doch dann ein bißchen langweilig, 5 € für ein Bier waren uns auch ein wenig viel, so daß wir es vorzogen, die Schnurrbärte zu verlassen und mit ihrer Redneck Scheiße allein zu bleiben , um noch mit Sippe in Rosie´s Bar ein paar Astra zu kippen...

FALK FATAL



neu auf Johnny Mofa

THE VARANES - IN VARANO VERITAS

6 Track Mini-LP

BÄRBEL

BÄRBEL

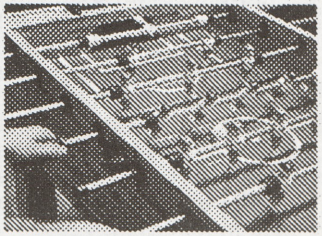
LP

Johnny Mofa Records
Postfach 70 12 67 | 22012 Hamburg
phon +49-40-650 33 728
mail johnny-mofa-rec@web.de

HAIFISCHBAR

jeden Donnerstag ab 20 UHR

FREE BARBECUE
TISCHFUSSBALL
SPECIAL LOW PRICES
SNACKS



KULTURPALAST WIESBADEN SAALGASSE 36
www.kulturpalast-wiesbaden.de

FELDPOST

VON JOHNNY RHABABER

Wer kennt sie nicht? Die unermüdlichen Menschen, die tagtäglich auf den Raststätten, Bahnhöfen und in Kaufhäusern dafür sorgen, das wir unser Geschäft in einer hygienischen, ja angenehmen Umgebung verrichten können. Und wer hat sich nicht schon darüber geärgert, für seine Erleichterung einen kleinen Obulus entrichten zu müssen?

Das Bild der Toilettenfrau/ des Toilettenmannes ist so zwiespältig wie kaum eines anderen Berufes. Doch verdienen diese Menschen nicht unseren tiefsten Respekt dafür, das sie un sere Launen ertragen und unsere Fäkalien beseitigen? Ich denke ja! Mit einem Hungerlohn abgespeist, sind sie auf den Gewinn angewiesen, den sie durch ihrer eigenen Hände Arbeit erwirtschaften. Das Berufsbild der Toilettenfrau/ des Toilettenmannes kann getrost als Vorläufer der heute so populären „Ich-AG" bezeichnet werden. Ich könnte mir sehr gut vorstellen, als Toilettenfrau/ Toilettenmann zu arbeiten, sollte es mir, aus welchen Ggründen auch immer, einmal nicht mmehr möglich sein, meinen erlernten Beruf a uszuüben. Ich betrachte es als ein hohes Gut, wenn man erhobenen Hauptes bereit ist, eine solche Bürde zu tragen und sich damit den Respekt seiner Mitmenschen zu erkämpfen. Gerade in schwierigen Zeiten wie der unseren brauchen wir Menschen, die vor Opfern nicht zurückschrecken und bereit sind auch ungeliebte und unsaubere Berufe wie Toilettenfrau/ Toilettenmann, PolizistIn, LehrerIn oder FußballtrainerIn zu übernehmen. Diese Menschen nehmen in meinen Augen eine Vorbildfunktion ein, da sie auch in schwierigen Situationen den Kopf nicht in den Sand stecken. Irgendwann geht es eben auch wieder bergauf. Das Leben hält nicht nur Sonnenschein für uns bereit. Ich denke, unsere Gesellschaft wäre eine bessere, hätten wie wieder Respekt vor den "„kleinen Leuten"" d ie auch ein Motor unserer Gesellschaft sind. In den USA zum Beispiel ist es auch für einen Professor keine Schande, morgens vor der Arbeit Zeitungen auszutragen. Das wäre zur Zeit in Deutschland undenkbar. Der falsche Stolz, der es uns verbietet, „unqualifizierte" Arbeiten auszuführen, ist meiner Meinung nach einer der Hauptgründe für den Niedergang unserer Wirtschaft. Nur wenn alle mit anpacken, geht es auch wieder bergauf. Wenn nicht alle beginnen, Abstriche zu machen und nicht bereit sind, Verzicht zu üb en, sehe ich schwarz für unser Land.

Und so kann ich nur abschließend sagen: Ich wäre froh eine Toilettenfrau/ Toilettenmann zu sein!

Johnny Rhababer

HÄMMORRIDEN IM SCHRITT

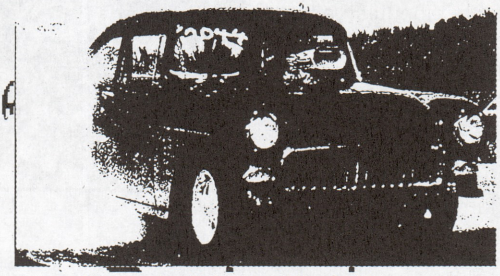
Ich bringe es einfach mal auf den Punkt. Ihr seid Scheiße! Absolut notwendig wie ein Furunkel am Arsch oder auch zwei! Aber ich tue euch natürlich unrecht. Es ist schon wirklich das Leben, das einen so hart macht. Wie oft einem die Karre verreckt, das ist echt schlimm. Als Sozialarbeiter würde ich euch sagen, das das kein Grund ist, sich Pomade ins Haar zu schmieren. Als Arschloch sage ich euch, sucht euch einfach einen besseren Job und kauft euch einen Porsche! Mein Porsche 911 schnurrt wie ein Kätzchen. Der ist noch viel schneller auf hundert als ich! Aber leider seid ihr ja nur Maler und Landstreicher, oder steht bei Opel am Fließband. Das ist ja eigentlich alles nicht schlimm. Echt nicht. Das trifft sich ja eigentlich. Man kann sich den hart ersparten Peugeot 206 mit lecker Flammen verzieren. Als gelernter Lackierer ist das ein Klacks! Und sobald die Flammen auf dem Kotflügel sind, da fällt das auch keinem auf, das Peugeot keine Hot Rods baut. Das Pin- Up Girl aus den Fünfzigern macht den Rest und schon ist man 1st Grade auf der Rock´n´Roll Highschool! Naja, wahrscheinlich nicht, aber man fühlt sich so. Schließlich kennt man Social Distortion (eine geile Band, bloß hat sie das falsche Publikum), Johnny Cash (‚A boy named Sue' ist immer noch einer der besten Songs ever!!! Und seine letzten drei Platten waren einfach Gott. Vielleicht liegt es daran, das sie davon handeln?) und natürlich die Turbo ACs. Dann marschiert man in den Schlachthof und fühlt sich so richtig männlich. So richtig mit rülpsen , furzen und Frauen an die Brüste greifen. Sorry das ich kotze. Aber ihr geht mir tierisch auf den Sack!

Turbo ACs, The Briefs, The Shocks und The Movement (die drei letztgenannten Bands sind das Beste was Mensch sich momentan an Punkrock reinziehen kann. Kauft all ihre Platten und besucht jedes Konzert!!!!) waren bis auf Turbo ACs eigentlich eine gute Mischung. Aber diese ganzen wannabe Mike Ness` die Turbo ACs anzogen, waren echt übel. Selten so eine aggressive Stimmung auf einem Konzert gesehen. Selten so viele Menschen mit blutigen Fressen nach einer Viertelstunde Turbo ACs gesehen. Klar 1977 war das so. Aber da wart ihr auch noch nicht dabei. Und Retro stinkt! Und das auf der Bauerndisse in Fischbach mehr Blut fließt, weiß ich selbst. Also haltet einfach euer scheiß Maul!

But I forget, you had a really hard street life. Wenn ich mich einfach nur mal in eurem Dorf aufhalten würde, dann wüßte ich, das man als verweichlichter Landeshauptstädter immer die Augen offen halten muß. Man muß wachsam sein, um die Gefahr zu erkennnen und man verringert durch ein wachsames Auge die Gefahr auf offener Straße erschossen zu werden, um ein beträchtliches. Das stimmt absolut! Ich war schon mehr als einmal in Schlangenbad!

Was macht ihr denn wenn Mike Ness nicht mehr cool ist? Die Pomade aus dem Haar zu bekommen ist da noch relativ einfach, aber was macht ihr mit euren tätowierten Würfeln, den Flammen und dem Herz Ass auf eurem Oberarm? Und ich frage mich sowieso die ganze Zeit, was ihr mit Glücksspiel zu tun habt. Euer Leben kann es nicht sein. Das ist ein Trauerspiel. Mit 21 auf Koks ohne Kondom gefickt und Vater geworden. Mit 25 noch immer nicht schlauer und schon wieder Vater. Und nun zahlt ihr. But who cares? In der Spielbank habe ich euch noch nie gesehen. Und auch nicht auf der Rennbahn! Und selbst die Mütter eurer Söhne und Töchter habt ihr in Wörsdorf und nicht in Las Vegas oder Sun City geheiratet. Euer Glücksspiel besteht doch darin, in Hünstetten in der „Post" zu stehen und euer Geld in den Spielautomaten zu werfen. Das Jungs (hier trenne ich mal ganz explizit das Geschlecht, denn Frauen zeichnen sich meistens doch durch mehr Intelligenz als Männer aus) die sich dann natürlich wie Gentleman aufführen wollen, ihr hart erarbeitetes Geld in den Super 2000 Automat werfen, nur um der hübschen Frau am hinteren Tisch am Eck zu sagen: „Sorry, ich habe all mein Geld beim Glücksspiel verloren. Leider kann ich dich nicht auf einen Gin- Tonic einladen." Spielt weniger, dann klappts mit der Liebe! Wer das Gegenteil behauptet, hat Unrecht! Oder wettet einfach auf Pferde, das ist echt cool und es gibt sowas wie ein System. Aber ihr habt schon recht, zwei Würfel kommen schon besser auf dem Oberarm als Fury. Was ich euch eigentlich mitteilen will, ist folgendes: Wenn mal wieder coole oder sogar, man weiß es nie so genau, geile Konzerte anstehen, wie zum Beispiel mit The Briefs, The Shocks, The Movement, The Stitches, The Dimestore Haloes, The Apers, Backwood Creatures, Azrael, The Numbers, The Feederz, The Automatics oder The Becks Street Boiz, dann bitte schlagt euch euren Kopf so oft wie möglich gegen die nächste Wand. Achtet nicht auf das Blut das eventuell fließen wird, haut euren Kopf einfach weiter gegen die Wand!

Ich will keine Machopisser mehr erleben, die denken, Pogo ist ein Boxkampf oder gar Wrestling. Keine Arschlöcher, die es cool finden, erst einmal Frauen an die Brüste zu fassen oder ihren Hintern zu betatschen. Keine Drecksgesichter die meinen, heuteistpunkrockkonzert, heute haue ich irgendwem aufs Maul. Warum auch immer. Yeah, es sprudelt vor Intelligenz wenn ihr anmarschiert. JedeR Pisa Versager



hat mehr Grips im Kopf. Aber euch kommt es ja vorallem darauf an, was man zwischen den Beinen hat. Fallt tot um!!!

Verpisst euch in euer brandgefährliches Niederseelbach oder aus welchem Rattenloch ihr halt sonst herkommt. Echt, ein Furunkel am Arsch ist wichtiger und netter als eure Scheißhausgesichter!

Lieber Krebs als euch! Gegen Krebs gibt es wenigstens Operationen und Tabletten. Gegen euch nur eine durchgeladene Walter PPK.

Falk Fatal

THE A-TEAM

Nachdem das Special über Colt Seavers in der letzten Ausgabe ja so gut ankam, habe ich mir gedacht, mache ich einfach noch ein Special über eine TV Serie, die ich in meiner Kindheit geliebt habe. Hier gibt es nun alles wissenswertes über das A-Team. Ich war damals echt verrückt nach dem A-Team. Das ging dann soweit, das ich jede Folge mit meinem damaligen kleinen Cassettenrekorder aufnahm, da meine Eltern keinen Videorekorder besaßen und ich von der Existenz von A-Team Hörspielcassetten nichts wusste. So war das damals... Auch heute schaue ich mir das A-Team noch ganz gerne an. Vielleicht liegt das auch einfach nur daran, das ich Samstagnachmittags meistens noch einen leichten Kater vom Vorabend habe. Wer weiß? Egal, hier nun die Infos.

„Vor einigen Jahren wurden vier Männer einer Spezialeinheit wegen eines Verbrechens verurteilt, das sie nicht begangen hatten. Sie brachen aus dem Gefängnis aus und tauchten in Los Angeles unter. Seit dem werden sie von der Militärpolizei gejagt, aber sie helfen anderen die in Not sind.
Sie wollen nicht so ganz ernst genommen werden, aber ihre Gegner müssen sie ernst nehmen.
Also wenn sie mal ein Problem haben und nicht mehr weiter wissen, suchen sie doch das A-Team." (Soweit das Intro der Serie)

Geschichte des A-Team´s

Gegen Ende des Vietnam Krieges bekommt eine Spezialeinheit namens "Alpha-Team" von dessen Befehlshaber Col. Morrison, den Auftrag die Bank von Hanoi zu besetzen und auszurauben. Das "Alpha-Team" bestand zu dieser Zeit aus Col. John Smith, Lt. Tempelton Peck und Sgt. Bosco Baracus. Das Team führte diesen heiklen Auftrag im Sinne der Konventionen aus. Dem Team wurde Cpt. H.M. Murdock als Pilot zur Verfügung gestellt. Cpt. Murdock flog das Alpha-Team zum Bestimmungsort und setzte es dort ab. Das Team erfüllte seinen Auftrag und nahm die Bank ein.
Was das Alpha-Team aber nicht wusste war, das der Krieg seit einigen Tagen sein Ende gefunden hatte. Als das Team von dem Kriegsende erfährt, war es bereits zu spät und sie hatten eine Bank ausgeraubt und standen als Verbrecher da.

Ihr Auftraggeber Col. Morrison, hätte alles erklären können und das Team wäre frei, aber es kam alles anders. Col. Morrison wurde bei einem Bombenangriff auf seine Stellung getötet und Cpt. Curtis, der von dem Auftrag wusste, galt als vermisst. Zu allem Unglück wurde dem Team, noch der tot von Col. Morrison als Mord angelastet. Sie hätten ihn aus Habgier getötet um selbst an das Geld zu kommen. Da es keine Zeugen und keinerlei schriftliche Befehle für den Auftrag gab, wurde das Alpha-Team wegen Mordes an einem Offizier und wegen Bankraubes verurteilt.
Das Alpha-Team nahm das Urteil nicht an und brach aus dem Hochsicherheitstrakt aus.

Seitdem sind sie auf der Flucht und Helfen anderen, die in Not sind und das Gesetz nicht mehr weiterhelfen kann. Natürlich wird das "A-Team" seit dem Ausbruch von der Militärpolizei gesucht und steht auf jeder Fahndungsliste.

Cpt. H.M. Murdock, ist seit dem Ende des Vietnam Krieges Psychisch Krank und lebt in einem Veteranen Krankenhaus.
Da das "A-Team" bei seinen Aufträgen nicht auf einen der besten Helikopter Piloten verzichten kann, wird H.M. Murdock regelmäßig aus dem Krankenhaus befreit.

Und hier beginnt die Geschichte um das "A-Team".

Fakten zur Serie

Die Serie "The A-Team" wurde von Stephen J. Cannell Produziert. Drehorte für die Serie waren hauptsächlich die Universal Studios in Florida sowie in Californien.

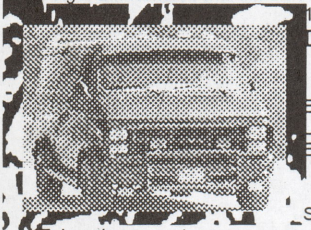
Am 23. Januar 1983 war es dann soweit und die Pilotfolge "Verschollen in Mexiko" lief zum ersten mal

im Abendprogramm von NBC. Am 30. Januar 1983, direkt nach dem Superbowl XVII (Washington 27 vs. Miami 17) lief die erste reguläre Folge der Serie "Fegefeuer".
Schon in den Pausen des Spiels, lief Werbung für das A-Team.
Der damalige NBC Chef und Stephen J. Cannell glaubten nicht an den Erfolg der Serie und waren über den Erfolg sehr überrascht. Die Zuschauer waren begeistert, was sich auch in den wöchentlichen Top Ten des Senders wiederspiegelte.
Die zweite Folge der Serie "Auf Leben und Tod" lief dann wöchentlich Dienstags um 20Uhr auf NBC. Erst mit der 5. Staffel wanderte der Sendetermin auf Freitag Abend. Die Serie war ein absoluter Erfolg, mit dem niemand rechnete.
Sogar Preise gewann die Serie, wie z.B:
1983:
Nominiert für einen Emmy in der Kategorie "Bester Film Sound in einer TV Serie" für "Fast Eddie" Mahler.
1984:
Den "People's Choice Award" für die "Beste neue Serie"; Bester Newcomer in einer Serie für Mr.T.
1985:
Eine Stuntman Auszeichnung für " Besten Stunt Koordinator in einer Serie für Craig R. Baxley in der Doppelfolge "Die versunkene Stadt".
MPSE Award (Motion Picture Sound Editors) für "Best Sound Editing for an Hour" für den Sound Mixer "Fast Eddie" Mahler und den Sound Effekt Koordinator Dick Wahrman in der Folge "Diagnose: Größenwahn".
1986:
Einen Stuntman Award für die beste TV Arbeit ging an Michael Leicha in der Doppelfolge "Eine Seefahrt, die ist lustig".

Viele Gaststars waren in der Serie zu sehen, wie z.B.: Wrestler Hulk Hogan, der Sänger Boy George und seine Band "Culture Club", Schauspielerin Tia Carrere (True Lies), Jack Ging, Markie Post, John Saxon, Dennis Franz, Isaac Hayes, Rick James uvm.

Mit der Zeit wurden aber Stimmen laut, die der Ansicht waren, die Serie hätte keine Handlung und würde nur Gewaltszenen zeigen. Aus diesem Grund wurde das Konzept in der 5. Staffel überarbeitet, was schließlich zum baldigen Ende führte. Die Zuschauer zahlen nahmen ab und die Produktion der Serie wurde eingestellt.

Das A-Team erreichte Deutschland erst, als die Serie in den USA abgesetzt war, nämlich erst 1987. Hierzulande lief das A-Team im Regionalprogramm der ARD. Aber leider wurden nicht alle Episoden der Serie in der ARD ausgestrahlt, sondern nur 25 Stück. Damals gab es noch einen kurzen Trailer, in dem H.M. Murdock die Werbepause ankündigte; einen Trailer am Anfang, mit kurzen Ausschnitten der aktuellen Folge und das komplette Intro, sowie ein komplettes Outro. Am 10. Mai 1990 begann RTL Plus mit der Ausstrahlung der kompletten Serie. Aber es gab eine entscheidende Änderung, denn RTL ließ die Serie komplett neu Synchronisieren. Dies war schwer für den damaligen A-Team Fan, denn die Serie lief noch kurze Zeit parallel in der ARD, mit der "alten" Synchronisation. Das endete aber, als die Senderechte komplett an RTL übergingen und die Ausstrahlung in der ARD somit endete. Im Frühjahr 2001 lief das A-Team dann auf dem Sender 13th Street auf Premiere World. Es wurden alle Folgen in der richtigen Reihenfolge ausgestrahlt. Am 13.2.2002 lief die letzte Folge. Ein weiteres mal lief die Folge vom 8.7.2002 - 30.9.2002 auf 13th Street, aber leider nicht komplett, da 13th Street keine Senderechte mehr besaß.



Daten zur Serie

Erste Folge in den USA:	23.01.1983
Letzte Folge in den USA:	08.03.1987
Erste Folge in Deutschland:	1987 – ARD 10.05.1990 RTL
Staffeln:	5
Folgen insgesamt:	94 (ca. 45 Minuten)
Doppelfolgen:	4 (ca. 90 Minuten)
Dreiteiler:	1 (ca. 135 Minuten)
Synchronstudio ARD:	Bavaria Film, Geiselgasteig
Synchronstudio RTL:	Hermes Synchron, Berlin
Executive Producer:	Stephen J. Cannel und Frank Lupo
Produzenten:	John Ashley, Patrick Hasburgh und Tom Blomquist

1987 war Schluss mit dem A-Team. Schluss, aus, Ende. Und so sollte es bleiben. Die gleichen Folgen, immer und immer wieder gesendet. Doch wer wusste, dass das A-Team fortgesetzt werden sollte? Und es sollte fortgesetzt werden. George Peppard setzte arbeitete bis 1994 an einer Fortsetzung. Es war sein größtes Ziel, denn er glaubte an den Erfolg. Doch aus der Fortsetzung wurde nichts, rein gar nichts. Sein größtes Ziel erreichte Peppard nicht. Aber jetzt, 15 Jahre nach dem das A-Team aufgegeben wurde, soll es weitergehen. Ein Film. Das ist das Ziel. Ein A-Team Film in den Kinos. Aber wann? Wie? Mit wem? Hartnäckig halten sich die Vermutungen. Da heißt es einmal, der Film wäre schon im Kasten und kommt bald, doch dann heißt es wieder: „Der Film wurde noch nicht gedreht. Wir haben nicht einmal Schauspieler." Wer soll da noch durchblicken? Und wenn auch, der Kinofilm, wird nie das, was das A-Team einmal war. Nicht die Original-Schauspieler, nicht in den 80ern, nicht die Atmosphäre, die uns in 94 Episoden gezeigt wurde. Und an diese 94 Episoden wird kein Film herankommen – es ist einfach zu lange her. Wie dem auch sei. Bisher ist der angekündigte Film nur ein Gerücht. Ob er überhaupt jemals in die Kinos kommt?

Die Darsteller

Col. John Smith

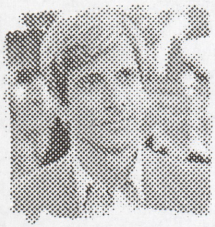
Smith ist der Kopf des A- Teams. Seine geniale Art Pläne und Taktiken zu verwirklichen verlieh ihm seinen Spitznamen "Hannibal". Zudem ist er ein ausgezeichneter Verkleidungskünstler. Seinen Humor verliert er nich t einmal bei einer Niederlage. Immer einen passenden Spruch für seine Gegner auf den Lippen leitet er sein Team zum Erfolg. Außerdem ist er der berüchtigte Mr. Lee, der die angehenden Mandanten" auf ihre Ehrlichkeit prüft.
Wenn er nicht gerade im Einsatz ist, versucht er sich als Schauspieler.

George Peppard

Geboren: 1. Oktober 1928, Detroit
Gestorben: 8. Mai 1994, Los Angeles
Größe: 183cm

Zahlreiche Hollywood-Regisseure lehnten es ab, mit George Peppard zu arbeiten, weil er als streitsüchtig galt. Wenn es um die Auslegung einer Rolle ging, konnte er sich mit dem Regisseur so weit anlegen, bis einer von beiden das Projekt aufgab. Er galt als hochtalentierter und exzellenter Schauspieler, der mit seiner Ausstrahlung einen unverwechselbaren Typ darstellte. George Peppard begann seine Karriere wie viele andere prominente Zeitgenossen beim Radio und Theater. Sein Vater war Bauunternehmer, der in seiner Jugend auch als Sänger auftrat. George unternahm nach der Schule erste Gehversuche beim Radio. Doch er wollte "richtiger" Schauspieler werden und besuchte in New York eine Schauspielschule. Nach dem Abschluß deselben pendelte George wie viele andere junge Talente zwischen kleineren Rollen beim Theater und Fernsehen - bis er 1960 das große Los zog. Blake Edwards verfilmte einen Stoff von Truman Capote: "Frühstück bei Tiffany". George Peppard spielte den New Yorker Schriftsteller und wurde damit über Nacht zum Weltstar. Zu dieser Zeit war er mit Helen Davies verheiratet (von 1954 - 1965), sie hatten zwei Kinder: Sohn Bradford (geb. 1955) und Tochter Julie (geb. 1956). Auf den Erfolg hin zog er sich vom Theater und auch vom Fernsehen vollkommen zurück. 1966 heiratete seine Schauspielpartnerin aus "die Unersättlichen", Elizabeth Ashley, und 1968 kam Sohn Christopher zur Welt. Außer der Nachricht der Scheidung und erneuten Heirat, auf die wieder eine - diesmal endgültige - Scheidung folgte, wurde es langsam ruhig um den Schauspieler. Es folgten nur wenig erfolgreiche Filme. Hierzu kamen seine zahlreichen Auseinandersetzungen mit Regisseuren und Produzenten. Die Folge davon war, dass die großen Angebote ausblieben und so wandte sich Peppard wieder dem Fernsehen zu. Von 1972 bis 1974 spielte er Thomas Banacek in der Fernsehserie "Banacek". Obwohl die Serie sehr erfolgreich war, wollte Peppard nach zwei Jahren nicht mehr weiterspielen und das Programm wurde eingestellt. 1975 heiratete er seine dritte und letzte Frau, Sheri Boucher und landete er einen sensationellen Erfolg mit der Fernsehserie "Doctor's Hospital". Hi er spielt er Dr. Jake Goodwin, einen Klinikchef in Los Angeles. Trotz großer Beliebtheit hielt es Peppard auch bei dieser Produktion nur ein knappes Jahr aus. Sein rüder Umgangston und sein zeitweilig kräftiger Alkoholkonsum sprachen sich in Hollywood sehr schnell herum, und die Angebote wurden immer spärlicher. Aber selbst in dieser Situation lehnte er Rollen ab, wenn er der Meinung war, daß sie nicht zu ihm passen. 1982 kam das Angebot zum A-Team, Peppard griff sofort zu. Vor allem lag ihm die Rolle des Colonel John "Hannibal" Smith, die auch eine Abwechslung zu seinen vorherigen Rollen darstellte. Das A-Team wurde auch wegen seiner Darstellung des Colonels zu einem Riesenerfolg; sicherlich dem größten Erfolg seiner Fernsehlaufbahn. Gestorben ist George Peppard am 8. Mai 1994 in Los Angeles im Alter von nur 65 Jahren an

Lungenkrebs. Er war als sehr starker Raucher bekannt. Beigesetzt wurde er in seinem letzten Wohnort, Berverly Hills.



Lt. Tempelton Peck

Peck ist der smarte Ladykiller der Truppe. Mit seinem Charme und Gerissenheit bringt er die Frauen um den Verstand. Seinen Namen "Faceman" hat er zurecht. Egal was man benötigt, er beschafft es.
Mal gibt er sich als Pfarrer aus um einen Rasenmäher Motor zu bekommen oder als Vertreter um an einen LKW zu gelangen.

Dirk Benedikt

Geboren: 1. März 1945, Helena, Montana
Größe: 180cm

Er hieß ursprünglich Dirk Niewoehner und wuchs in White Sulphur Springs, Montana auf. Sein Vater war Anwalt; er
verbrachte in seiner Kindheit viel Zeit draußen, war ein guter Sportler und ein exzellenter Schüler. Er hatte allerdings mit einer Arthritis zu kämpfen, die Schwierigkeiten wie Haarausfall und Hautprobleme mit sich brachte. Er besuchte das Whitman College in Walla Walla, Washington und studierte dort Musik, später Theater. Er setzte seine Ausbildung zwei Jahre lang an einer professionellen Schauspielschule am Meadowbrook Theater, nördlich von Detroit fort. Er spielte am örtlichen Theater und am Broadway in "Butterflies are Free", wo er Gloria Swanson traf. Sein erster Film war "Georgia, Georgia" und er hatte seinen ersten Fernsehauftritt als Gaststar in "Hawaii Five-O". Seine erste Fernsehserie war "Chopper One", ausgestrahlt 1974, dann bekam er die Rolle von Lieutenant Starbuck in "Kampfstern Galactica" 1978 . 1983 kam das "A-Team". Weiter Filme sind Blue Tornado, 1990 und Mission Alien, 1993. Er wurde 1971 Vegetarier wegen gesundheitlicher Probleme. Er interessiert sich für Fernöstliche Religion und bezeichnet sein Lebensmotto mit "balancing professional fulfillment with quiet, nature-oriented contentment." 1975 wurde bei ihm ein Prostatatumor diagnostiziert, was ihn zu einer strengen makrobiotischen Diät zwang. 1986 heiratete er die Schauspielerin Toni Hudson. Sie hatten zwei Söhne, George and Roland. Die Ehe wurde 1995(?) geschieden, Toni hat erneut geheiratet, Dirk lebt mit seinen Söhnen in Montana.

Cpt. H.M. Murdoch

Murdock ist der Pilot des A-Team´s. Schon in Vietnam flog er sie zu den Einsätzen und rettete sie oftmals. Er kann alles fliegen, vom selbstgebautem Ultraleicht Flugzeug bis hin zum Jumbo Jet.
Aber seit dem Vietnam Krieg hat er einen leichten Knall und sitzt deshalb im "Vietnam Veteran Hospital", einer Psychatrie. Von Dort befreit das A-Team ihn öfters, um bei einem Einsatz nicht auf seine Flugkünste zu verzichten

Dwight Schultz

Geboren: 24. November 1947, Baltimore
Größe: 188cm

Sein richtiger Name ist William Dwight Schultz; er ist das einzige Kind Irisch-Deutscher Eltern. Sein Vater arbeitete bei der Post, seine Mutter als Telephonassistentin. Er besuchte die Schule "The Shrine of the Little Flower", dann die Calvert Hall High School, und schliesslich die Townson State University in Baltimore und machte seinen Abschluss in Theaterkunst. Er war zwei Jahre lang beim Baltimore Theater Ensemble. Er hatte die Hauptrolle in "The Water Engine" für Joseph Papp's Public Theater, das so ein großer Erfolg war, dass die

Produktion ins Plymouth Theater verlegt wurde, was dann Dwight's Broadway Debut wurde. Er gewann den Drama-Logue Award für seine Rolle in "The Crucifer of Blood" und spielte in verschiedenen anderen Stücken, wie Tom Stoppard's "Night and Day" (mit Maggie Smith). Er mußte aber auch unangenehme Nebenjobs annehmen, um sich in schwierigen Zeiten über Wasser zu halten. Er war unter anderem Kellner und von Haus zu Haus ziehender Vertreter. 1982 hatte er eine Hauptrolle in dem Horrorfilm "Alone in the Dark", hatte Gastauftritte in "CHiP's" und "Polizeirevier Hill Street" und trat außerdem im TV-Film "The Thin Ice" zusammen mit Kate Jackson auf. Angeblich hat ihm Kates Einfluss zur Rolle des Murdock im A-Team verholfen. Dwight ist seit 1983 mit der Schauspielerin Wendy Fulton verheiratet und hat eine Tochter, Eva(?). Nach dem A-Team spielte er in einigen Folgen von "StarTrek - Das nächste Jahrhundert" den Leutenant Berkeley und hat eine winzige Nebenrolle in "StarTrek 8 - Der erste Kontakt". Seine Interessen sind unter anderem UFOs, Jazz und seine Hi-Hi Stereoausrüstung.

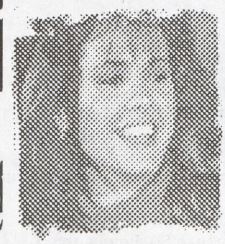
Sgt. B.A. Baracus

B.A. steht für Bad Attitude. Diesen Namen bekam er bei der Army. Dort hatte er mit einigen Vorgesetzten Probleme. Er ist der Mechaniker und die Helfende Hand des A-Teams. Dank seiner Schlagkräftigen Unterstützung kam schon manches Mitglied des Team´s mit einem blauem Auge davon. Er ist der Meister der Technik aber mit einer kleinem Makel. B.A. hat Flugangst und weigert sich zu fliegen. Da es manchmal unausweichlich ist, fällt dem Team immer etwas neues ein um ihn in das Flugzeug zu bekommen.

Mr.T

Geboren: 21. Mai 1952, Chicago
Größe: 180cm

Geboren am 21. Mai 1952 in Chicago als Laurence Tureaud, zehntes von zwölf Kindern - 9 Jungen und 3 Mädchen. Der
Vater hat die Familie verlassen, die nun von der Wohlfahrt leben muß. Lawrence wächst in den Slums auf und möchte nicht so werden, wie die anderen dort. Also wird er an seiner Schule Ringer, um berühmt zu werden. Er trainiert bis er bester Ringer der Schule ist und sich sogar für Kämpfe außerhalb der Schule qualifiziert. Dreimal in Folge ist er Meister von Chicago; von knapp 100 Kämpfen hat er nur einen verloren. Da aber das Ringen nicht populär genug war, um ihn bekannt zu machen, stieg er in ein Football-Team ein, wo er drei Jahre mit großem Erfolg als Halfback spielte. Dann wird er zum Militär einberufen und beendet mit Auszeichnung seinen Dienst als Militärpolizist. Wenig später erhält er ein Angebot der bekannten amerikanischen Football-Mannschaft "Green Bay Packers". Seine Karriere als Footballstar findet aber durch eine Knieverletzung ein jähes Ende. 1970 ändert er seinen Namen in Lawrence Tero. Da er bekannt genug ist und genügend gute Kontakte hat, will er sich als Bodyguard versuchen. Er beschützt u.a. Muhammad Ali und Michael Jackson. Als Bodyguard ändert er seinen Namen in Mr. T; nach kurzer zeit wird er für den Film entdeckt und wird als Gegenspieler von Sylvester Stallone in Rocky III weltbekannt.



Amy Amanda Allen

Amy ist Reporterin beim Los Angeles Courier. Sie stieß auf das A-Team, als sie ihren ArbeitskollegenAl Massey suchte. Danach wurde sie in das Team aufgenommen und verbreitet seitdem die "Guten" Taten des A-Teams in der Presse. Da sie sozusagen an der Quelle sitzt, betreibt sie oftmals wichtige Recherchen. Während der 2. Staffel verließ sie das A-Team.

Melinda Culea

Geboren: ?, Indiana Head Park, Illinois
Größe: 173cm

Sie hat drei Brüder und verbrachte ihre Kindheit vorallem mit Skateborden. In der Western Springs High School war sie bei den Cheerleadern. Nach der Schule arbeitete sie im im Geschäft ihres Vaters, der Kanalisationsanlagen verkaufte, heiratete mit 19 und zog mit ihrem Ehemann in die Nähe von Chicago. Sie probierte verschiedene Berufe aus bevor sie es mit modeln versuchte. Sie zog nach New York und verließ ihren Ehemann. Nachdem sie einige Erfolge in Werbespots hatte, zog sie nach Californien um und versuchte sie ihr Glück im Filmgeschäft. Sie hatte mehrere kleine Gastauftritte und einen Film namens "A Little Sex" bevor sie beim "A-Team" landete und dadurch Berühmtheit erlangte. Nach der Zeit beim A-Team spielte sie Gastrollen in den Serien "The Loveboat" und "Fantasy Island" und spielte die Cheffin von Michael J. Fox in der Komödie "Family Ties". Danach ließ sie die Schauspielerei ruhen und versuchte sich als Filmemacherin, Writerin und Produzentin und produzierte einen wenig erfolgreichen Dokumentarfilm, "Mildred: The First Ninety Years". Außerdem beschäftigte sie sich mit Architektur, Design und baute ihren eigenen Swimmingpool. Nach dierser Pause kehrte sie zur TV-Schauspielerei zurück und spielte in den Fernsehserien "Knots Landing" und "Likely Suspects" mit. Sie hatte auch eine Rolle in dem Robin Williams Film "The Fisher King", im Woody Allen Film "Manhattan" und in dem Richard Lewis/John Candy Komedystreifen "Wagons East". Etwa zur selben Zeit hatte sie auch Gastauftritte in so berühmten Serien, wie "Beverly Hills, 90210" und "Star Trek: The Next Generation". 1995 hatte Culea ein weiteres mal eine feste Rolle in der TV-Serie "Brotherly Love" als Claire Roman. Sie machte

auch zwei Fernsehfilme, "Through the Eyes of a Killer" und "Buried Secrets". Seit dem Ende von "Brotherly Love" eb t Culea angeblich mit ihrem zweiten Mann, einem Regisseur, in LA und arbeitet an ihren Ölmalereien. Sie trat vor Kurzem in dem TV-Film "Target Earth" auf.

Tawnia Baker

Sie hatte den gleichen Job beim A- Team wie Amy. Ausserdem war sie eine Freundin von Amy und bat das Team anfangs um Mithilfe. Nachdem das A- Team ihren Verlobten in der Episode "Die versunkene Stadt" befreit hatte, heiratete sie ihren Verlobten und schied aus der Serie aus. Tawnia war bei den Fans nie großartig beliebt, wie ihre Vorgängerin Amy.

Marla Heasley

Marla wurde am 4 September 1959 in Hollywood, Kalifornien / USA geboren
Hauptsächlich modelte sie und hatte diverse Rollen in Fernsehfilmen und Serien.

Frankie "Dishpan" Santana

Ein Spezialeffektguru der anfangs gegen das Team arbeitete um es unter Stockwells Kontrolle zu bringen, bis er Murdock half den Jungs eine Flucht vor dem Erschießungskommando zu ermöglichen. Dabei wurde er aber selbst zu einem gesuchten Mann. Es ist wenig über seine Familie und seinen Hintergrundgeschichte bekannt, außer, dass sein Vater in einem Schwesternheim untergebracht war und dieser ursprünglich für Stockwell arbeitete.

Edwin „Eddi“ Valez

Edwin Valez wurde am 4.Juni 1958 in New York /USA geboren.

Colonel Lynch

Colonel Lynch erschien schon in der allerersten A-Team Episode - "Verschollen in Mexiko ". Er war der erste Mann der Militärpolizei, welcher das A-Team jagte. Schon früh ist erkennbar, dass er zum Scheitern verdammt ist, und dabei auch noch immer mächtig gedemütigt wird.
Er wurde auch für den Ausbruch des A- Teams aus Fort Bragg verantwortlich gemacht (1972) und suchte sie bis zur Episode "Zwei Nonnen zuviel " - die letzte Episode mit Lynch als Verfolger. Außerdem hat er noch einmal einen Auftritt in der Episode "Plagiatoren " in der 3. Staffel - ebenfalls erfolglos. Alles in allem nahm sich Lynch die ganze Sache mit dem A-Team sehr persönlich und ihm ging es später nicht mehı um das Prinzip des Rechthabens (wobei die Schuld des A-Teams nie geklärt wurde), sondern einfach um das Demonstrieren wie "mächtig" er doch ist. Aber erfolglos blieb er dennoch.

William Lucking William Lucking wurde am 17 Juni 1942 in Vicksburg, Michigan /USA geboren

Colonel Roderick Decker

Colonel Decker war meiner Meinung nach der beste Gegner den das A-Team hatte. Viele male dachte Decker er hat das A-Team fangen können, ärgerte sich dann aber maßlos wenn sie durch einen waghalsigen Plan wieder freikamen. Seinen ersten Auftritt hatte er in der zweiten Staffel in der Episode "Der Retter der Prärie" Er hatte immer einen Groll gegenüber dem Team - besonders gegenüber Smith - seit Vietnam. Er war aber immer der beste "Bad Guy" bis zur Episode "Der rote Tod und seine Tochter " in Staffel 4, sogar Colonel Lynch wurde eine zweite Chance eingeräumt (3. Staffel in der Episode "Plagiatoren") sogar Colonel Briggs wurde in der 3. Staffel auf das A-Team angesetzt (Episode:"Feueralarm!"), aber Decker spielte einfach den besten "Bösen Jungen".

Lance LeGault

Lance LeGault wurde 1935 geboren. Er war Körperdouble für Elvis Presley in mehreren seiner Filme, einschließlich "Kissin Cousins", in dem es einen Fehler in einer der Szenen gab. Man kann deutlich Lance LeGault erkennen.

General Harlan "Bull" Fulbright

War hauptsächlich der "böse Mann" in der 4. Staffel.Seinen ersten Auftritt hatte er in der Folge "Der rote Tod und seine Tochter". Über Fullbright ist weiterhin bekannt, dass er eine Amerikanisch-asiatische Tochter namens Tia in Vietnam hat, von der er aber nichts wusste. Als er es wusste, heuerte er das Team an um sie aufzuspüren. Er änderte seine Meinung über die Schuld des Teams während dieser Mission und wollte sich für deren Begnadigung einsetzen, aber leider starb er bei der Befreiung seiner Tochter.

Jack Ging

Jack Ging wurde am 30 November 1931 in Alva, Oklahoma / USA geboren. Bis 1969 verheiratet mit Gretchen Graening (geschieden), ein Sohn. Von 1972-? verheiratet mit Apache, eine Tochter

General Hunt Stockwell

Hunt Stockwell entführte Hannibal Smith in der 1. Episode in Staffel 5 als er im Krankenhaus liegt. Stockwell drohte ständig damit, dass wenn das A-Team nicht für ihn in geheimen Missionen arbeitete, sie für den Rest des Lebens hinter Gitter kommen würden. Deshalb entschied sich das A-Team für ihn zu arbeiten und seine Himmelfahrtskommandos durchzuführen.
Alles in allem ist Stockwell ein etwas mysteriöser Mann, dennoch arbeitete das A-Team für ihn, aber eben nicht ganz freiweillig. Er selber hat nicht wirklich für den CIA oder die Regierung gearbeitet, er war aber ein "Insider" in deren Systeme und nutzte diese Fähigkeit auch sehr zu seinen Gunsten. In der Episode "Codename Brown Fox" wurde offenbart, dass er einen alten Kollegen namens Ivan (EX-KGB Agent) hatte, und es zeigte sich, dass seine dunklen Machenschaften aus vergangen Tagen ihn wieder einholten.

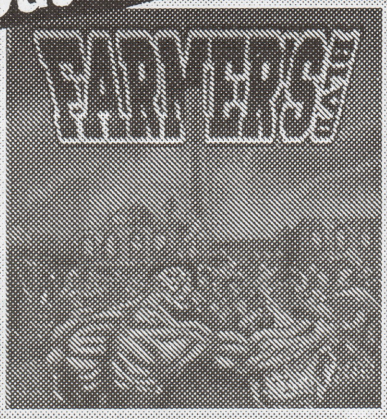
Robert Vaughn

Robert Vaughn wurde am 22 November 1932 in New York / USA geboren. Er hat eine Menge Preise für sein Schauspielerisches können bekommen.

Ok, soviel nun zum A-Team. In der nächsten Ausgabe erfahrt ihr dann alles, was ihr schon immer über das Traumschiff wissen wolltet. See ya! Falk Fatal

kill the trendy

Out Now:



GOOD NIGHT WHITE PRIDE

I LOVE MUSIC HATE FASCISM

VJ 02
Farmer's Blvd.
"Still Four" LP
Leipzig Allschool Hardcore

als Bonus gibt's auf der B-Seite die "Caught By"-Scheibe

VJ 03
Die Haberzettl's: "Hell bent For Glory" EP
5 Punkrock-Kracher in deutsch/ englischen Lyrics

VJ 01
Headbreak: "...weil keiner sieht" EP
6 Mal Punkcore in die Fresse

Komplette Liste gibt's für 1,44 Euro Rückporto bei:

Vinyl Junkies

PSF 1122
06767 Gräfenhainichen
info@vinyl-junkies-rec.de
www.vinyl-junkies-rec.de

Teil 2

Ansichten eines Aussätzigen

Sie waren zu dritt. Ich saß bloß allein mit meinem Bier am Nachbartisch. Ich saß in dieser Kneipe in der Moritzstraße. Diese, die aussieht, als wäre sie eine Requisite aus ‚Unter Uns' oder ‚Marienhof'. Einer dieser TV-Serien halt, die keiner sieht, aber jeder kennt. Aufgrund der Lautstärke in der sie ihr Gespräch führten, war es mir leider nicht möglich weg zuhören. Ich glaube ja mittlerweile, das sie sich gar keine große Mühe gaben unerhört zu bleiben. Leider waren sie es nicht. Sie waren Studenten! Daran bestand kein Zweifel. Wer um diese Zeit noch in einer Kneipe sitzt und nicht wie ein Assi aussieht, muß Student sein! Auf jeden Fall saßen sie dort, eingepackt in ihren stylischen Wohlfühlklamotten und hatten wohl schon alle einige Bier intus. Sie waren am diskutieren und ihr Thema war Politik. Sie diskutierten über die Steuerreform, das Gesundheitswesen und die Arbeitslosen. Ich saß, wie schon gesagt, am Nebentisch, trank mein Bier und wurde immer angepisster über ihr Gelaber. Sie erzählten so Sachen wie „Das ganze arbeitslose Pack lebt von MEINEN Steuern! Für die gehe ich den ganzen Tag arbeiten! In diesem Land gibt es wirklich genug Arbeit. Ich bräuchte zum Beispiel eine Putzfrau, aber glaubt ihr ich würde eine finden? Da sagen die doch wirklich: „Sechs Euro Lohn sind mir zu wenig!" Ist ja auch kein Wunder, wenn die fett Sozialhilfe und Arbeitslosengeld kriegen. Das ist doch echt unglaublich, was sich dieses schmarotzende Pack herausnimmt. Da gibt man ihnen schon die Gelegenheit zu arbeiten und die lehnen einfach ab! Hier, der Schröder, der hat schon gute Ideen. Wirklich, nur der sollte viel härter durchgreifen! Diese ganzen Sozialdemokraten die der in seiner Partei hat, die sollte der alle rauswerfen! Die sind auch nicht besser als dieses ganze faule Pack! Und diese ganzen Betonköpfe von der IG Metall, die sollten allesamt mal ins Arbeitslager! Damit die endlich mal wissen, was es bedeutet, den ganzen Tag hart zu arbeiten! Verweichlichte, arbeitsfaule Schweine. Alles das selbe Pack! Wenn der Stoiber an der Macht wäre, der würde wenigstens neue Autobahnen bauen. Naja gut, der Schröder baut immerhin die Magnetschwebebahnen."

Ich hatte echt die Schnauze voll! Mein Tag war eigentlich recht angenehm gewesen. Ich stand um 14.34h auf, meinte zu mindestens mein CrownJapan Radiowecker. Zu diesem Zeitpunkt hatten diese drei Spacken wahrscheinlich schon das dritte Jura- oder BWL-Seminar an diesem Tag hinter sich. Das war keine Entschuldigung. Im Gegenteil! Mir gingen diese Schwachmaten echt auf die Nüsse! Jura oder BWL hin oder her, ich wollte einfach nur in

Ruhe mein Bier trinken. Und letztendlich quatscht en die doch die ganze Zeit nur über mich arbeitsfaules Schnorrerarschloch. Ich nahm einen langen letzten Schluck aus meinem Glas und bestellte mir ein neues Bier.

Ich hielt es einfach nicht mehr aus, ich nahm mein leeres Bierglas und stand auf. Leicht wa nkend ging ich zum Nachbartisch und schlug ,dem mit dem Rücken zu mir sitzenden Student, mein Bierglas über den emopopgescheitelten Kopf. Er sackte sofort zusammen und ein wenig Blut verfärbte seinen Blondschopf rot. Dem zweiten, der der mich entsetzt ansa h, schlug ich meine rechte Faust direkt auf das Nasenbein. Es knackte leise, er schrie laut und griff sich mit beiden Händen an die Nase, was ein wenig ulkig aussah. Der Dritte saß paralysiert da und starrte mich entgeistert an. Ich blickte ihm tief in die Augen, ich muß wohl ziemlich rasend gewesen sein, so wurde mir zumindest später berichtet, und schrie ihn an: „Damit Du gleich Bescheid weißt: Ich bekomme Stütze. Ich liege Dir auf der Tasche. Ihr arbeitet und zahlt Steuern. Ich mache keinen Finger krumm . Ich gehe einmal im Monat zur Bank und lasse mir das ganze Geld in Bar auszahlen. Ich bin ein Tagedieb, ein Außenseiter, ein Asozialer, wie ihr es nennt. Ich habe keine Selbstachtung und kein Gewissen, ergo auch keine Gewissensbisse, wie Deine Freunde ger ade bemerkt haben. Ich habe nicht die Absicht mir Arbeit zu suchen, sondern vielmehr werde ich bis an das Ende meiner Tage von eurem Geld leben. Und glaubt mir, dies wird mir gelingen! Und ich finde, ihr kommt dabei noch ziemlich billig davon. Ihr steigt j eden Morgen früh aus eurem warmen Bett, dann fahrt ihr mit dem Auto, mit der U- Bahn oder dem Bus zu eurer Arbeit. Sollte ich dann schon wach sein, haue ich mir das erste Bier in den Kopf, sollte ich noch schlafen, was zu dieser Zeit meistens der Fall ist, träume ich davon, wie ich euer Geld verprasse. Und werde ich dann irgendwann wach, fange ich ein bißchen an zu saufen, scheiße euch in eure Vorgärten in Sonnenberg und saufe dann weiter bis ich umfalle.

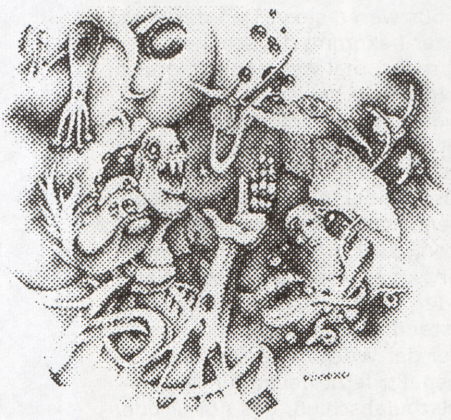
Und es kümmert mich einen Scheißdreck wie ihr euch d abei fühlt oder was ihr davon haltet! Ich besitze ein tolles, weißes Jackett, ein empfindliches Nervenkostüm und wenn ich im Kino euer falsches Lachen höre, zucke ich zusammen und möchte mich am liebsten übergeben.

Ich bin auf der Suche nach dem Aufregend em, ihr seid nichts als pure Langeweile. Schon wenn ihr die Fresse aufmacht muß ich gähnen. Ihr mögt mich nicht? Ihr wollt nicht für mich zahlen? Wenn ihr nicht zahlen wollt für mich, warum knallt ihr mir nicht sofort eine Kugel in den Kopf? Ihr seid human istisch? Ihr achtet die Menschenrechte? Pah, ich kotze auf eure gute Erziehung und wische mir mit Goethes Gesammelten Werken den Arsch ab! Warum ich euch verachte? Ich verachte euch, weil euer beschissen langweiliges Leben, das ihr in euren beschissenen kl einkarierten Hosen führt, mir die Luft zum Atmen nimmt. Jedes Mal wenn ich euch sehe, bleibt mir die Luft weg und ich wünschte, ich wäre Gott, um euch dem Erdboden gleich machen zu können.

FORTSETZUNG FOLGT...

FRIDAY NIGHTMARE

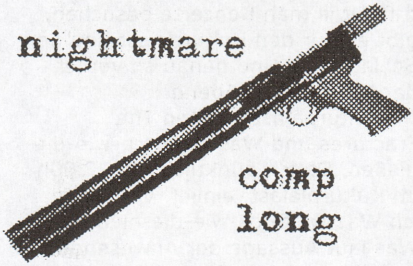
Ich hätte auch Erbsen zählen können oder mein Zimmer aufräumen oder Günther Jauch schauen oder auch Däumchendrehen können. Alles wäre spannender gewesen, als ein Freitagabend in Spiesbaden!
Wie schaut so ein Freitagabend in Spiessbaden denn aus? Was gibt es denn für Möglichkeiten? Wenn man in einer Kneipe versacken will, gibt es eigentlich nur zwei richtig coole Kneipen. Das ist einmal das Cafe Klatsch und dann Lee´s Wong Chen. Zumindest sind dies die Kneipen, wo man am ehesten nette Leute trifft. Will man Konzerte besuchen, gibt es nur den Kulturpalast und den Schlachthof. Und genau so verlief dann auch mein Abend.
Im Kulturpalast spielten The Fractures und Was-weiß-ich-wie-die-hießen. Da ich pünktlich um 23.00h im Kulturplalast einlief, verpasste ich Was-weiß-ich-wie-die-hießen. Was laut Aussage der Anwesenden auch besser war. Bis auf Franz, der fand die gut, aber naja, der Franz besitzt auch ein 90er BASF Chrome Maxima Tape, auf dem nur „Born to be Wild" drauf ist. Das sagt schon alles...
Kurz darauf begannen dann The Fractures. Über die Musik läßt sich jetzt schwer was sagen, da man nur Bass, Gesang und Schlagzeug hörte. Von den beiden Gitarren hat man den ganzen Abend über nichts gehört. Schade irgendwie, aber ich glaube, die wollen ein wenig wie Motörhead klingen. Letztendlich waren die aber ziemlich langweilig. Lustig war nur, als der Sänger ankündigte, das, das nächste Lied für die Frau seiner Träume sei und er dann anfing irrsinnig ins Mikro zu brüllen. Ich kann mir richtig gut vorstellen, wie er ein wenig schüchtern vor seiner Traumfrau steht, seinen ganzen Mut zusammen nimmt, um ihr jetzt endlich, nach Monaten des Schmachtens, seine Liebe zu gestehen und ihr ein herzliches „I love you!!!" entgegenbrüllt (gilt für andere Bands sicherlich auch, nur hört man da meist die Gitarren und generell sollten sich Punx fragen, was sie überhaupt über Liebe singen. SIND WIR ETWA HIPPIES???). Ob das so erfolgsversprechend ist? Ich glaube ja eher nicht, aber HEY! Solltest Du sie damit herumbekommen haben, sag mir Bescheid, vielleicht habe ich ja dann mehr Glück bei den Frauen und kann endlich meinen BRAVO Flirtguide (der mit übrigens bisher nichts gebracht hat!) wegwerfen.
Das Konzert war dann irgendwann zu Ende und ich machte mich in den



Schlachthof, wo Freitags ja immer die supertolle 60s Party Beat Box stattfindet. Dort angekommen, mischte ich mich unter die Leute und entdeckte auch drei bekannte Gesichter unter den ca 300 Anwesenden. So standen wir da,

klammerten uns an unseren Getränken fest und sahen dem bunten Treiben zu. Immerhin bekam ich die glorreichen 10 Minuten des

DJs mit, in denen er „Death&Glory", „Teenage Kicks" und „Hate to say I told you so" spielte. Danach spielte er wieder die langweiligste Musik, die die 60s zu bieten hat und die anwesenden, hippen, aber ach so unangepassten Kinder versuchten wieder ihre Körper möglichst rhythmisch und vor allem sexy (und die 60s waren sexy! Und der beste Tänzer bekommt die schönste Frau), mal mehr, mal weniger erfolgreich zur Musik zu bewegen. Wenn ich sowas sehe, befällt mich Schwanzneid. Nee Quatsch, eher Verständnis für meine beiden Nazi Opas, die beide über die heutige Jugend schimpften, solange sie noch lebten, zwar aus anderen Gründen, aber...; vergesst den letzten Satz wieder, für Nazis kann ich kein Verständnis aufbringen!
Unter der Woche ist man schön angepaßt, lernt fleißig für den Realschulabschluß, das Abitur oder die Diplomprüfung zum BWL Super-Duper-Fach-Investment-oder-sonstwas-Abteilungsleiter, geht gewissenhaft der Ausbildung zum Bankkaufmann oder Frau, Malermeister oder In nach, geht gerne mal im H&M shoppen und bei McDonalds nen Burger verdrücken, macht als Mitglied der Jungen Union Wahlkampf für den HessenHitler Koch und seine CDU und am Wochenende läßt man dann zu den Beatles so richtig die Sau raus! Fegt über die Tanzfläche wie John Travolta zu besten Saturday Night Fever Zeiten, trinkt drei, zwei Mixery und zieht mal an einem Joint und genießt es Rebellenblut zu tanken.
Yeah,Yeah,Yeah!!! Saturday Night Fever in Spiessbaden und das an einem Freitag! Heute gibt es alles zum halben Preis! Wer noch nicht hat, der will auch nicht, wer nicht mit uns tanzt, tanzt gar nicht, zwei halbe Liter sind ein Ganzer, wer heute nicht geschissen hat, hat Verstopfung, fünf Finger können



eine Hand sein! YEAH, YEAH, YEAH!!!
Mir ist sowas einfach zu langweilig. Wenn schon keine Party, dann richtig! Ich gehe lieber kegeln oder spiele Minigolf!
Ich trank mein alkfreies Becks aus, zertrümmerte sie auf dem Kopf eines 16jährigen, grinste als er zusammensank, klaute ihm sein ESWE Ticket, seinen Stadtbüchereisausweis und 12,31€ und ging nach Hause, um meinem Leben endlich einen Schwenk in eine sinnvolle Richtung zu geben und begann mein Zimmer aufzuräumen.

Falk Fatal

SOMMER DER LIEBE

wir zogen durch die strassen
es war sommer
und uns schien die sonne aus
dem arsch, wir waren die
grössten und klopften uns auf die
schultern

wir waren könige und da wir
kronen trugen konnte man uns
auch als solche erkennen

die vögel sangen unser lied
und wir waren oben auf
als sich plötzlich
mitten in unserem hochgefühl
eine fliege auf meinem arm
niederliess

ich taufte sie leroy
dann schlug ich sie tot
wischte mir den fliegendreck
vom arm und erfreute mich des
lebens

falk fatal

chefdenker

Im Kampf gegen den Einheitsbrei! Immer bereit Angehörigen der FUN-Generation zurück ins tatsächliche Leben zu helfen oder sie für immer zu verschrecken!

TRASH2001 records

BARSEROS
05.09. ERFURT (mit Blast Offs)
06.09. DESSAU tba (mit Blast Offs)
26.09. NÜRNBERG (mit SCHIZOSTURM)
27.09. GIESSEN/ ak46 (mit DIRTSHAKES)
14.11. STUTTGART (mit REJECTED YOUTH)
15.11. t.b.a. (mit REJECTED YOUTH)

CHEFDENKER
03.10. Mannheim - Juz Piranha mit Amen 81, Frontkick ...
15.11. Braunschweig - Nexus mit Der Raketenhund
21.11. Köln - Büze mit Razzia und Bash!
28.11. Neuss - Geschwister-Scholl-Haus mit Betontod & Dödelhaie
29.11. Spelle - Juz Spunk mit Bluff und Support

DeRITA SISTERS (USA)
26.09 Cottbus – Club Südstadt
27.09 Berlin – Wild At Heart
28.09 Kontich - Lintfabrik (Belgien)
30.09 Freiburg – Tba
02.10 Chemnitz – Tahlshock
03.10 Düsseldorf – Benrather Hof
04.10 Uedelhoven - Vollmond-Festiv

CHEFDENKER
16 Ventile in Gold
LP/CD
ab 25.9. erhältlich

www.trash2001.de

coming soon: **ROTTEN APPLES** >Real Tuff< CD/LP

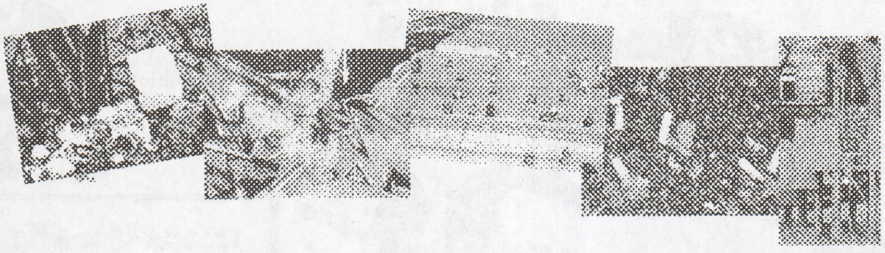
SICHER-SAUBER-SUPER!!!

SPIESSBADEN WIRD PORENTIEF REIN

Seit dem 1.4.2003 ist sie in Kraft, Spiessbadens neue Sich-Sauber-Super-Verordnung, die Spiessbadens Straßen von allem Unrat befreien soll. Das passt gut, denn schließlich beginnt am 21.März jedes Jahr aufs neue der Frühling und dann wird es aller höchste Zeit für den Frühjahrsputz! Saubere Straßen für saubere Bürger! Damit die Fußgängerzone auch in Zukunft eine Top Einkaufsmeile bleibt! Spiessbaden würde im Dreck versinken und deswegen müsste jetzt entschieden gegen die Sünder vorgegangen werden. Und wie kriegt man die Sünder am besten dazu, ordnungsliebende und saubere Bürger zu werden? Am besten macht man es mit ihnen wie mit jungen Hunden (oder Katzen?) und steckt ihre Nasen in den Dreck den sie verursachen, wenn es sein muss mit Gewalt! Das würden sich sicher die aller meisten Stadtoberen und ihre sie wählenden, Ordnungs- und Sauberkeitsliebenden Spießbürger wünschen, nur leider haben die Amis 1949 uns mit dem Grundgesetz so ein blödes Schriftstück aufs Auge gedrückt, das dies verhindert.

Wenn Gewalt nicht darf, was dann? Man knöpft den „Schweinen, die unser wunderschönes Spiessbaden besudeln" einfach ein paar Euros ab. „Das wird ihnen schon eine Lehre sein!" Deshalb hat die Stadt einen wunderschönen Bußgeldkatalog erstellt, der alle Sünder kräftig zur Kasse bittet.

Alkoholtrinken auf öffentlichen Plätzen kostet jetzt 20,-€, nur wo befindet sich dieser öffentliche Platz? Ich kenne den Luisenplatz, den Mauritiusplatz oder auch den Luxemburgerplatz, aber vom öffentlichen Platz habe ich noch nicht gehört!



Mein Pech! Zurück zum Bußgeldkatalog, der trägt den schönen Titel: „Soviel ist uns ihre Sicherheit und Ordnung wert!" Und darunter ist dann eine Auflistung, was ein beschmutzen der Stadt kosten soll.

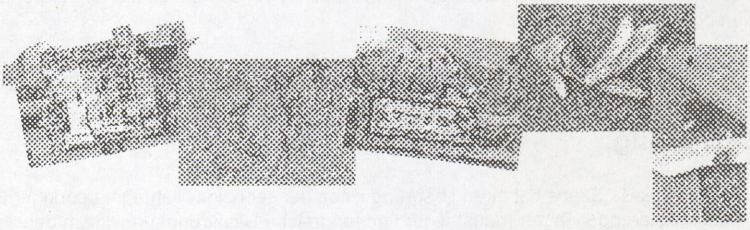
Zum Beispiel kostet das Wegschnippen einer Zigarettenkippe 20,-€, das Wegwerfen von Lebensmittelresten 35,-€, Verteilen von kommerziellen Handzetteln oder sonstigen Werbeträgern ohne Genehmigung 50-100,-€, wildes Plakatieren wird mit 20-100,-€ geahndet. Hundekot kostet 35,-€ , Alkohol auf Kinder- und Ballspielplätzen kosten 20-100,-€, aggressives Betteln 20-100,-€ und wildes Graffiti kann sogar bis zu 5000,-€ kosten! UiUiUi, ganz schön happig!

Überlegen wir uns doch mal kurz, was so einer schöner Abend auf dem Spielplatz am Luxemburger Platz kostet. Gerade jetzt im Sommer sind so lauschige Nächte mit Freunden und Bier sehr, sehr nett dort! Vergessen wir den Abend, überlegen wir uns einfach den Preis für eine halbe Stunde.

Also, ich setze mich dort auf die Bank und öffne mein gut gekühltes Becks und nehme einen langen, langen ersten Schluck, der ist nämlich der Schönste! Dann

drehe ich mir eine Kippe, rauche diese, nehme noch ein paar weitere Schlücke aus meiner Becksflasche und schnippe die fertig gerauchte Kippe auf den Boden. Danach werde ich die nächste Kippe drehen – schließlich bin ich Kettenraucher – und auch diese wiederum genüsslich rauchen und schlussendlich wegschnippen. Nach drei weiteren Schlücken aus der Becksflasche , drehe ich mir meine dritte Kippe, rauche diese, schnippe sie weg, nehme die letzten drei Schlücke aus meiner Becksflasche und werfe die leere Becksflasche klirrend zerbricht. Die halbe Stunde ist vorbei und ich bin 201,-€ ärmer. Wie kommt's? Ist ein bißchen teuer für ein Bier und drei Kippen. Aber so ist das in der Sicher-Sauber-Super-Zeit. Rechnen wir kurz nach:
Dreimal Zigaretten auf den Bodenschnippen, kostet jeweils 20,-€, macht zusammen 60,-€.
Einmal Bierflasche wegwerfen kostet ebenfalls 20,-€.
Einmal Alkohol auf Spielplätzen trinken, schlägt ebenfalls mit 20,-€ zu Buche.
Und schließlich Alkohol trinken auf Spielplätzen kostet 100,-€ (da ich Wiederholungstäter bin)
Eine Flasche Becks im Kiosk umme Ecke kostet 1,-€ (inklusive Pfand).

60,- €
+ 20,- €
+ 20,- €
+ 100,- €
+ 1,- €
201,- €



Bei solchen Preisen braucht sich Spiessbaden nicht zu wundern, wenn es als Bonzenstadt verschrien ist! Aber hey, so ist halt Kapitalismus! Wer Spaß haben will und sich diesen leisten kann, der soll ihn auch haben. Der Rest kann ja in eine andere Stadt ziehen und wenn ich dadurch nicht solange nach einem Parkplatz suchen muß, ist das doch eine tolle Sache, oder?
Ich für meinen Teil gehe jetzt erstmal auf einen Spielplatz Bier trinken. Das habe ich mir verdient!

Cheers Euer Falk Fatal

P.S. Anschläge kosten nur 100,-€. Vielleicht sollte man einfach mal ein paar fette Politikerärsche aus dem Rathaus bomben! 100,-€ sollte uns dieser Spaß doch wert sein!

P.P.S. Spartip: Aschenbecher leeren kostet nur 35,-€. Deshalb immer mit Aschenbecher durch die Stadt laufen und dort die Kippen ausdrücken. Wenn mal dann mal 20 Kippen geraucht hat, lohnt es sich den Aschenbecher auszuleeren! Denn 20 Kippen einzeln wegschnippen würde zusammen gerechnet 400,-€ kosten. Ihr habt also unglaubliche 365,-€ gespart! Davon kann man schon fast in Urlaub fahren.

Falk Fatal

DER SICHERHEITSRATGEBER

So, hier ist er also wieder, der Sicherheitsratgeber für Asoziale! Nachdem die „Wie feiere ich am besten krank" Tipps sich ja schon reger Beliebtheit erfreut und hoffentlich auch zur Nachahmung angeregt haben, wenden wir uns mit den heutigen Tipps einem viel ernsteren Thema zu: Skinheads. Was sind das für Menschen, denen eine meist unappetitlich aussehende Glatze lieber ist, als eine zünftige Rock´n´Roller Schmalztolle, die sich immer wieder auf 69 berufen und damit, zumindest meistens (Remember Ficken Oi!!!), nicht die beliebte Stellung meinen. Das waren so ungefähr die Fragen, die ich mir immer wieder stellte und auf die ich doch nie eine adäquate Antwort fand, bis ich eines Nachmittags verschlafen zum Briefkasten unsere schönen Reihenhaussiedlung schleppte und dort den im folgenden abgedruckten Sicherheitsratgeber „Skinheads: Eine jugendliche Subkultur" der Polizei – Basis – Gewerkschaft fand. Als ob sie meine Fragen gehört hätten. Haben sie vielleicht, sollte meine Penthousesuite abgehört werden, but who cares. Die Weltrevolution, die ich von meiner Junggesellenmansarde aus gestartet habe, ist sowieso nicht mehr aufzuhalten.
Macht euch auf das Schlimmste gefaßt! Denn die folgenden Tipps und Tricks muss man eigentlich vielmehr als Enthüllungsbericht lesen. Mein Rat an die Leser ist deshalb: Hinter dem netten Skinhead von Nebenan steckt oftmals vielmehr, als es auf den ersten Blick erscheint. Also Obacht!

SKINHEADS. EINE JUGENDLICHE SUBKULTUR.

Ursprung:

Die Skinhead - Szene hat ihren Ursprung Ende der sechziger Jahre im Londoner Eastend. Rationalisierungen in der Industrie und umfangreiche Sanierungsprojekte in den Arbeitergegenden ließen die Arbeitslosigkeit rapide ansteigen. Die Maßnahmen führten vielfach zum Abbau vertrauter Strukturen – und damit zur Entwicklung einer neuen Subkultur. Dieser fühlten sich hauptsächlich arbeitslose Jugendliche zugehörig.
Zunächst war die Skinhead – Szene weitgehend unpolitisch. Die Aktivitäten der Skinheads der ersten Generation in Großbritannien beschränkten sich im wesentlichen auf den Besuch von Fußballspielen. Aus dieser frühen Entwicklungsphase stammen auch die Berührungspunkte zwischen Skinheads und Hooligans. Es kam zu ersten gewalttätigen Auseinandersetzungen in Fußballstadien. Später bewog die Herkunft aus dem Arbeitermilieu viele britische Skinheads dazu, sich linken Gruppen anzuschließen. Schließlich folgten sie einer massiven Kampagne der neonazistischen „National Front" (NF), die durch vermehrten Ausländerzuzug die englische Unterschicht in ihrer Existenz bedroht sah.

Ende der siebziger Jahre entwickelte sich auch in Deutschland eine Skinhead – Szene. Die Ursache für ihr Entstehen war aber – anders als in England – nicht soziale Not, sondern das Auflehnen von Jugendlichen gegen vermeintliche oder tatsächliche gesellschaftliche Mißstände. In den folgenden Jahren verbreitete sich die Skinhead – Bewegung über das gesamte Bundesgebiet. Durch gewalttätige Aktionen – insbesondere bei Fußballspielen – trat sie immer stärker in Erscheinung.

Merkmale:

Hervorstechendes äußeres Merkmal innerhalb der Skinhead – Bewegung ist das vom Begriff „Skinhead" (wörtlich: Hautkopf) abgeleitete extrem kurz geschnittene Kopfhaar. Zum äußeren Erscheinungsbild kommen Bomberjacken (meist grün, blau oder schwarz), schwere Stiefel, mit zum Teil eingearbeiteten Stahlkappen (beispielsweise Doc-Martens Arbeitsstiefel) und hochgekrempelte Jeans mit breiten Hosenträgern (Braces) hinzu.

Richtungen:

Seit den Ursprüngen hat sich innerhalb der Skinhead – Bewegung eine vielschichtige Bewegung entwickelt. Neben den rechtsextremistischen Strömungen gibt es auch unpolitische Skinheads und politisch eher links orientierte Milieus. In der Skinhead – Szene bilden feste und auf Dauer angelegte Organisationsstrukturen die Ausnahme. Ebenso wie „Skinhead" bezeichnet „Glatze" nicht nur die rasierte Kopfhaut, sondern die ganze Person. Glatze, Skin und Skinhead sind deckungsgleiche und in der Szene geläufige Begriffe. Inzwischen haben sich innerhalb der Skinhead – Bewegung folgende Richtungen herausgebildet:

SHARP-SKIN:

S.H.A.R.P steht für „Skinhead against racial prejudice" – also Skinhead gegen rassistische Vorurteile. Sharp-Skins sehen sich selbst als unpolitisch an. Gleichwohl neigen sie dann zur Gewaltanwendung, wenn es beispielsweise darum geht, Asylbewerberheime vor Brandanschlägen und sonstigen Übergriffen der Rechtsextremisten zu schützen.

REDSKIN:

Bis auf die rote Bomberjacke und die angebrachten Anti- nazi- Aufnäher gleichen Redskins den rechtsextremistischen Skins. Oft benutzen Redskins rote Schnürsenkel für ihre Springerstiefel. Bei rechtsextremistischen Skinheads sind hingegen weiße Schnürsenkel gebräuchlich. Ein Redskin ist aufgrund seiner politischen Einstellung der autonomen linken Szene zuzurechnen. Redskins sehen die Skinheads als eine militante Arbeiterjugendbewegung an.

BONEHEAD:

Szenebegriff für einen rechtsextremistischen Skinhead mit Kahlkopf (Knochenkopf) und der dazu gehörigen martialischen Bekleidung (Bomberjacke, Doc- Martens- Stiefel, Braces, hochgekrempelte Jeans). Die „Boneheads" sind der harte, militante Kern der rechtsextremistischen Skinhead- Szene.

WHITE- POWER- SKIN:

White- Power- Skins sind rechtsextremistische Skinheads mit typischer äußerer Erscheinung. Sie tragen üblicherweise an der Jacke eine weiße Faust. Es handelt sich um das Emblem der White- Power- Bewegung, die sich für eine ethnisch reine Rasse der Weißen stark macht. White- Power- Skins sind meist fremdenfeindlich und antisemitisch eingestellt.

FASCHO- SKIN:

Szenebegriff für einen nationalistischen Skinhead. In der rechtsextremistischen Skinhead-Szene in den neuen Bundesländern wird der Begriff „Fascho" oder „Fascho-Skin" häufig für die sogenannten „Scheitel" verwendet. Bei den „Scheitel" handelt es sich um Skinhead- Sypathisanten mit hochgekrempelten Jeans, Doc- Martens- Schuhen und kurz geschnittenen Haaren mit Seitenscheitel.

NAZI- SKIN:

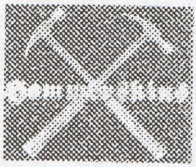
Bezeichnung für rechte Skinheads, die hauptsächlich von der linken Szene

verwendet wird. Innerhalb der Skinhead- Szene bezeichnen sich manche Boneheads selbst auch als Nazi- Skin. Sehr oft sind diese rechtsextremistischen Skinheads an eintätowierten Kennzeichnen des Nationalsozialismus, wie Keltenkreuz, Hakenkreuz, Odalrune, Sigrune und Wolfsangel zu erkennen.

OI- SKIN:

Die nationalistische Parole „Kraft durch Freude" lautet in die englische Sprache übersetzt „strengh through joy". Die Endbuchstaben von „joy" ergeben in Lautschrift das „Oi". Es handelt sich um einen Kampfruf der Skins, der für Musik und Spaß steht. Ein Oi-Skin bezeichnet sich selbst auch als „Just-for-fun-Skin" und meint damit, daß er „Oi-Musik", alkoholische Exzesse und das Skinhead- Sein der Freude wegen liebt und als Lebensgefühl empfindet. Das heißt jedoch nicht, daß sein Gedankengut frei von Feindbildern, wie Ausländern, „Undeutschen" (Obdachlose, Behinderte, Prostituierte), politischen Gegnern, wie die Angehörigen von Antifa-Gruppen oder sonstigen dem linken Spektrum nahestehenden Personen. Ein Oi-Skin ist im Regelfall politisch nicht gebunden.

HAMMER-SKIN:



Bei den hammer- Skins handelt es sich um eine Strömung innerhalb der rechstextremistischen Skinhead- Szene. Sie verstehen sich als eine elitäre Gruppierung und vertreten rassistische und zum Teil auch nationalsozialistische Positionen. Das Emblem der Hammer- Skins besteht aus zwei gekreuzten Zimmermannshämmern in einer Raute. Es soll den gemeinsamen Kampf des „weißen Arbeiter s" für Volk, Vaterland und Rasse symbolisieren. Das Ziel der hammer- Skins ist die Errichtung einer ideellen, unter rassistischen Gesichtspunkten „reinen" Gemeinschaft, der sogenannten „Hammer-Skin- Nation".

„BLOOD AND HONOUR" BEWEGUNG:

Die Skinhead- Bewegung „Blood and Honour" entstand in den achtziger Jahren in England. Als Gründer gilt der 1993 verstorbene Neonazi Ian Stuart Donaldson, ehemaliger Leadsänder der Skinhead- band „Skrewdriver". Das Symbol der „Blood and Honour"- Bewegung ist die Treskele /Sonnenrad), die auch vom Ku- Klux- Klan benutzt wird. „Blood and Honour" könnte man als eine Vernetzung von rassistischen, nationalistischen und vor allem aber auch von solchen Skinheads bezeichnen, die sich eindeutig zum Nationalsozialismus bekennen. Die Bewegung wird von kleineren Skinheadgruppen getragen, welche untereinander über gute Kontakte verfügen. Die Hauptaktivitäten gelten der Veranstaltung von Konzerten sowie der Verbreitung von Fanzines (Fan- magazine der Skinheads) und Tonträgern innerhalb der Skinhead- Szene. Ziel der „Blood and Honour"- Bewegung ist die ideologische Beeinflussung der Skinhead- Szene über die Musik. Darin wird ein ideales Mittel gesehen, die jugendlichen Skinheads an den Nationalsozialismus heranzuführen. Die Ideologie der „Blood and Honour"-Bewegung ist neonazistisch und rassistisch ausgerichtet und von einem elitären Selbstverständnis geprägt.

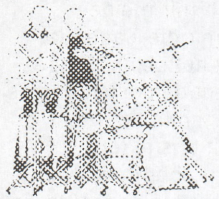
RENEE:

Mit Renee wird die Frau in der Skinhead- Szene bezeichnet. Ihr Haar ist am Hinterkopf geschoren und im Stirnbereich befindet sich meistens ein Strang längeren Deckhaares.

HOOLIGAN:

Jugendlicher oder junger Erwachsener, der hauptsächlich Fußballspiele besucht. Hooligans haben kein typisches Skinhead- Aussehen. Sie tragen meist sportliche Kleidung, die bequem ist und ihnen viel Bewegungsfreiheit im „Nahkampf" bietet. Sie treffen sich mit Skinheads bei Fußballspielen, Trinkerfeten und beim

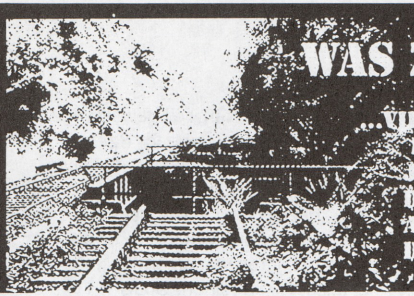
Besuch von Skinhead- Konzerten. Hooligans gelten als unpolitische und zum Teil gewalttätige Fußball- Rowdies. Dennoch gibt es punktuelle Überschneidungen mit der Skinhead- Szene. Die Bereitschaft zur Gewalt ist in der Skinhead- Szene stark ausgeprägt. Die Gewalttätigkeiten von Skinheads richten sich vor allem gegen Asylbewerber, Farbige, aber auch politisch linksorientierte Deutsche (im Skinheadjargon auch als „Zecken" bezeichnet) sowie gegen Homosexuelle, Prostituierte und Stadtstreicher wegen ihres „undeutschen Wesens". Für die Skins bedeutet Gewalt in erster Linie Selbstzweck. Sie ist Ausdruck ihres von einem übersteigerten Männlichkeitswahn und der „Just for fun" Mentalität („Aus reinem Spaß") gekennzeichneten Lebensgefühls. Darüber hinaus ist die Gewalt – bei unzureichenden Kenntnissen über eine nationalistische oder nationalsozialistische Weltanschauung – der maßgebende Anknüpfungspunkt an ihr historisches Vorbild: die „SA". Der „SA- Mann", der „mit Brutalität und Härte den politischen Gegner ausschaltete" dient als Ansporn und hat Vorbildcharakter. Titelseiten einiger Skinhead- Publikationen, Plakate und Postkarten sowie Liedertexte von Skin- Bands belegen überdeutlich die gewalttätige und menschenverachtende Einstellung der Subkultur.



Soweit der Sicherheits- Ratgeber der Polizei- Basis- Gewerkschaft. Ihr seht also, vor so manchem Skinhead ist Vorsicht geboten. Ein wirklich übler Menschenschlag, dem man nicht Nachts begegnen sollte.

Falk Fatal

P.S. Selten habe ich so gelacht, wie dem Lesen dieses „Sicherheits- Ratgebers".



WAS ZÄHLT WIRKLICH?

...VIELLEICHT SOLLEN WIR GLAUBEN WAS IN DER BIBEL STEHT UND WAS MAN UNS IN JEDER FERNSEHSHOW EINREDEN WILL. DAS ES AM ENDE NICHT DARAUF ANKOMMT OB MAN DER SIEGER ODER DER VERLIERER IST!

Was zählt im Leben wirklich? Diese Frage stellen sich wohl die meisten Menschen irgendwann mal in ihrem verkackten Leben und einige behaupten, sie hätten sogar eine Antwort gefunden. Ich für meinen Teil bin jetzt auch schon etwas länger hier auf der Erde und so langsam wird es ernst. Irgendwie mache ich mir meine Gedanken in welche Richtung ich nun will! Ein Mönch erzählte mir die Tage, das hm Leben hier nicht wichtig sei, da es nur ein kurzer Aufenthalt auf seiner Reise sei. Mir kommt dieser Boxensto p recht lange vor und im Moment denke ich das es nur den Boxenstop gibt. An das Rennen und die Strecke glaube ich im Moment noch nicht ganz. Ihr versteht was ich meine! Kai Pflaume erzählt uns jeden Sonntag, NUR DIE LIEBE ZÄHLT. Hört sich ganz verlockend an, aber irgendwie konnten mich seine Gäste davon auch noch nicht ganz überzeugen. Der größte Teil meiner Altersgenossen erzählt mir ständig, es komme nur darauf an, möglichst viel mitzunehmen! Und was frage ich dann immer. Spaß und so, möglichst viel feiern, saufen, ficken und so. Scheint mir auch nicht die Antwort auf die oben gestellte Frage zu sein. Dann kommen noch die Spezialisten aus der Szene. Die behaupten es sei wichtig möglichst cool auszusehen, aber so zu tun, als sei das egal und dann natürlich – TRUE TILL DEATH.

Nur blöd, das man die meisten nach einem Jahr nie wieder sieht. Außerdem finde ich es nicht so wichtig mit einem X auf der Hand im Altersheim zu sitzen und zu erzählen, wie es früher war. Agnostic Front, Manowar und Daily Terror machen das jetzt schon verdammt lang und ich finde sie alle drei nur peinlich. Hat diese Szene etwa keine Altherrenmannschaft? Wenn ich so nachdenke, muss ich doch sagen, so ein paar mal habe ich aber doch schon gedacht, das ist es. Es gab schon ein paar wenige Sa chen, die verdammt gut waren, die ich niemals wieder hergeben möchte und für die ich, ich habe keine Ahnung wem, sehr dankbar bin. In den Momenten habe ich geglaubt, das zählt wirklich, das bleibt für immer. Mit ein paar guten Freunden ein Bierchen/ Wasser zischen und einfach den Moment spüren. Richtig guten Sex gehabt zu haben, so das ich dachte, es könne nicht echt sein. Morgens an das ewig nervende Telefon zu gehen und gefragt zu werden, ob ich vielleicht mit meiner kleinen Scheißband auf einem Festival, mit den für mich großen Bands, spielen will. Mit einer tollen Frau am Meer gesessen zu haben und zu glauben, das die Sonne nur für uns untergeht.

Es gab schon wirklich große Momente in der kurzen und doch auch langen Zeit, aber ist es das was zählt? Ein Moment des Glücks? Der Sonnenuntergang, die Crew, der geile Circle Pit...? Ich glaube gegen Ende dieses Textes, das sich jeder die Antwort darauf nur selbst geben kann und das schlimme daran ist, ich kann es für mich nicht. Es wird wohl niemand kommen und es mir ins Ohr zwitschern. Und genau das ist worauf ich doch immer gewartet habe. Die Frage war, glaube ich, was zählt wirklich? Was nehme ich mit? Die Liebe, den Glauben, Träume und Erinnerungen, meine gegelten Haare, das Auto...und wohin überhaupt? Ins Paradies, in die Hölle oder ins Nichts? An dem Tag, an dem ich zum letzten Mal ausatme und meine Augen schließe, wenn vielleicht ein paar wenige kommen werden, um Abschied zu nehmen, wenn sich eine schwere Marmorplatte über mich schiebt und die Geier der Erde, meinen schwachen Körper zerfressen, was wird dann wirklich zählen?

sXf

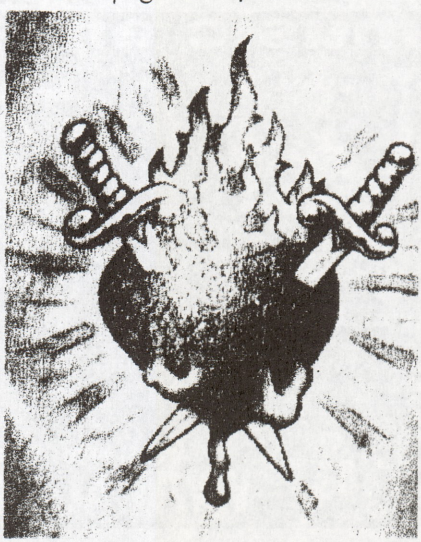
Einst da glaubte ich an
eure Luegenkonstruktion
ich glaubte an ein
leben vor dem tod
doch zerfallen ist was
niemals wirklich war
es ist gestorben
was niemals hat gelebt

Und heute beklagt ihr
den zerfall von werten und moral
doch wann haben jemals
wirklich werte existiert
und was kuemmert mich der
zerfall eurer glitzerwelt
meine eigene kleine
stirbt mit jedem neuen tag

Es ist verwelkt was niemals hat geblueht
ich hoere todesschreie meines ichs
und halte mir die ohren zu
gefangen im kerker meines lebens
und jeder fluchtversuch
wird mit dem tod bestraft

sXf

I know that these words are not important. I know that these words have no meaning for you but these words are the truest things that i can give and it means so much to me. The safetyness i have felt is taken away from me. I have hurt myself. All the things that i want to tell you are the things which you don't wanna hear. The things which drag me down everyday are the things which have fallen from you like a leaf that falls to the ground. There are no fronts just a silence that i cannot endure anymore. There is nothing to say and nothing to do. No change to make. Everything that once has used to be, has fallen into the deadlock. True love you will recognize trough the pain that you have never felt before. A pain that will make it easy to forget everything else and everything that you have done before. When i am alone i can hear the words we said and when i talk to someone evey word seems to have no meaning. When you are awake you will think about only one singlething all day and when you sleep you dream about the same. Your good times, the safetyness, deepest trust and the break, the pain,
suffering, uncountable tears and your mistakes.
Then you will wake up and a new day of
failure, a new day without chance beginns.
Better luck next time . . . sXf



I would like to thank: Since The Day,
Sorcial Distortion, Danzig, Disbelief, Bane
and Mankind Before Midnight.
Your words means so much to me...

Oh yes, I belive. I belive in death, I belive in disease, I belive in injustice and inhumanity and torture and anger and hate, I belive in murder, I belive in pain, I belive in cruelty and infidelity, I belive in slime and stink and in every crawling putrid thing every possibale uglyness and corruption you son of a bitch.

I belive in you

Feuersturm
music entertainment

All Hope Destroyed - CD 5,-
Brutaler New School-HC zwischen Earth Crisis und All Out war

Mankind Before Midnight-CD 5,-
Metal-Mosh zwischen Hatebreed und Six Feet Under. Mit aufwendigem Booklet.

Since The Day/Snafu-Split-CD 5
3Mal brachialer metalcore von beiden Bands.
Nichts für omas geburtstag.

Arise Sampler Two Tape 3,-
90 min. Oldschool-New School Hardcore vom Feinsten!!!
Highscore, Bubonix, Force of Change, All Hope Destroyed, Cross Me, Sincerity, Since The Day, Request, Rotten Bastards u.v.m.

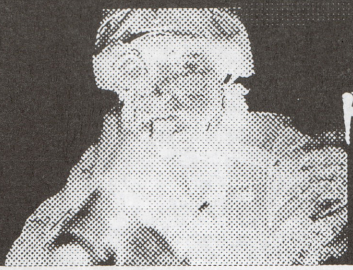
Feuersturm m.a.
Sebastian Feuersturm
Finkenweg 10
35614 Asslar 2

The storm is fucking coming...
WWW.ALLHOPEDESTROYED.DE

Einigkeit und Recht und Freiheit,
für das deutsche Vaterland!
Danach lasst uns alle streben,
brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit,
sind des Glückes Unterpfand.
Blüh im Glanze dieses Glückes,
blühe deutsches Vaterland!

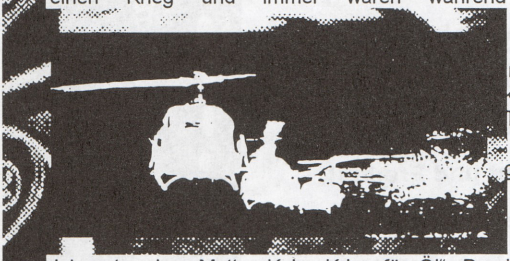
geklaut aus arranca #27

Wenn sie jemanden ohne Papiere kennen, schneiden sie dieses Lied aus und zeigen es ihm



KRIEGSZUSTÄNDE

Nichts vereinigt ein Volk so sehr, wie ein Krieg. Und nichts ist so Herrschaftssichernd wie ein Krieg. Dies konnte man schon zwischen 1939 – 1945 sehen, das konnte man 1999 sehen, als Deutschland seinen ersten Angriffskrieg seit 1945 führte und dabei mit half Jugoslawien zu bombardieren, das war 2002 so, als Deutschland dabei war, als die internationale Staatengemeinschaft Krieg gegen Afghanistan führte und das war auch in diesem Jahr so, vor, während und auch nach dem 3. Golfkrieg. Immer war die überwiegende Mehrheit für einen Krieg und immer waren während der Kriege die Sympathiepunkte der Kriegsausführenden Politiker auf Rekordhoch. Der 3.Golfkrieg bildete nur insofern eine Ausnahme, das die 2002 noch kriegslüsterne Bevölkerung, die jeden Taliban am liebst en an den nächsten Baum gehängt hätte, brav ihrem Kanzler folgte und geschlossen gegen den Krieg war.



So kam es, das der bevorstehende Krieg am 15.Februar 500000 Menschen in Berlin auf die Straßen trieb. Gemeinsam sammelte man sich unter dem Motto „Kein Krieg für Öl". Damit war dann auch das intellektuelle Niveau der Demo klar. „Kein Blut für Öl" ist kurz, griffig, leicht merkbar und hätte problemlos eine Überschrift der Bildzeitung sein können. Das der Slogan „Kein Krieg für Öl" in Deutschland eine ganz bestimmte Tradition hat[1] und dennoch benutzt wurde, soll jetzt nicht zu einer bösen Unterstellung führen, wie es vielerorts getan wurde. Aber das die jetzigen

[1] *24.Januar, ‚Süddeutsche Zeitung'*: „Öl, so lesen wir in einem Bestseller aus alten Leihbibliotheken, sei „geballteste Kraft", und „die Geschichte des Öls" sei eng verbunden mit der jüngsten Geschichte der „Demokratien",- wohlgemerkt: der sogenannten, der „westlichen" Demokratien. Öl, das „flüssige Gold", so lesen wir weiter, sei als Leitwährung jener „Plutokratien" eine „der wesentlichen Kräfte in der Weltpolitik der letzten Jahrzehnte" gewesen: Englands Ölinteressen hätten den Zweiten Weltkrieg ausgelöst und schon beim Ersten Weltkrieg sei es nicht viel anders gewesen: In dessen fünftem Jahr habe der französische Ministerpräsident Georges Clemenceau an den amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson die telegraphischen Worte gekabelt: „Ein Tropfen Öl ist uns einen Tropfen Blut wert."

‚Blut für Öl": Die simple und stereotype Stammtischerklärung für vergangene und kommende Kriege, der sich neben dem ‚Spiegel' auch unser Staatsdichter Günter Grass angeschlossen hat, geht zurück auf Anton Zischka, einen der erfolgreichsten deutschen Industrie- und Sachbuchautoren des vorigen Jahrhunderts. Zischkas Buch vom „Ölkrieg", das einen epochalen Abschnitt des „großen Kampfes zwischen uns Schaffenden und den Räubern, zwischen Aufbauenden und den vom Zufall Lebenden" schildert- also wieder die Dichotomie vom „schaffenden" gegen „raffendes", sprich „jüdisches" Kapital , ...propagierte ein großindustrielles Projekt zur synthetischen Ölgewinnung, die in Deutschland von der imperialistischen Tyrannei des verjudeten, des amerikanischen Öls unabhängig machen sollte. Zischka erfreute sich bester Beziehungen zur deutschen Großindustrie und zum IG-Farben-Konzern, und während er schrieb und für das Mammutprojekt Ölsynthese warb, war eine erste industrielle Anlage zur synthetischen Ölgewinnung bereits entstanden. Sie stand in Auschwitz.

FriedensfreundInnen sich unter diesem Slogan sammeln, ist eigentlich nur folgerichtig. Schließlich bedeutet „Kein Blut für Öl" nichts weiter, als das die FriedensfreundInnen es als moralisch verwerflich halten, für das schwarze Gold Krieg zu führen. Sie schließen lieber bilaterale Verträge ab, die die Öllieferungen sichern. „Kein Blut für Öl" bedeutet aber auch, das es andere Gründe gibt Krieg zu führen; Gründe die moralisch nicht verwerflich, sondern vielmehr Moral an sich sind. Zum Beispiel die Verteidigung der Menschenrechte oder die Verhinderung eines neuen Auschwitz. Nur heißen diese Kriege dann nicht Krieg, sondern Menschenrechtsintervention. Weshalb 1999 auch nicht hunderttausende gegen den Angriff auf Jugoslawien demonstrierten, sondern nur einige hundert. Dort ging es schließlich nicht um billige materielle Werte, sondern um das dem Deutschen liebsten Gut, dem Menschenrecht! Das wußte schon schließlich schon Hitler, der in seinem damals sehr angesagten Buch „Mein Kampf" schrieb: „Menschenrecht geht vor Staatsrecht." Deutschland hat aus seiner Vergangenheit gelernt und auch Afghanistan war eine Menschenrechtsintervention. Dort mußten die Frauen immerhin aus ihrer Knechtschaft durch die Taliban und ihrer Scharia befreit werden. Seitdem fließt dort zwar keine Milch und kein Honig, aber mensch kann sich zumindest tagsüber halbwegs sicher durch Kabul bewegen.

Im Irak geht es aber halt nur um Öl, wie es den bösen Amis immer nur ums Geld geht, aber was ist schlimm daran? Wir leben nun mal im Kapitalismus! Das im Irak nebenbei die Menschen aus dem Schreckensregime Saddam Husseins befreit wurden, interessiert die deutschen FriedensfreundInnen herzlich wenig. Vielmehr nehmen sie antiamerikanische Demonstrationen als Beleg dafür, das die Irakis gar nicht befreit werden wollten. Das es aber ein Verdienst der US-Amerikaner und der Briten ist, das die Irakis öffentlich ihren Willen demonstrieren dürfen, wird von den FriedensfreundInnen schlichtweg ignoriert. Wie so vieles egal ist, wenn es nicht gegen Amerika und George W. Bush geht. Das kurz nach dem Ende des 3.Golfkriegs die „Verteidigungspolitischen Richtlinien der Bundeswehr" so geändert wurden, das die Landesverteidigung jetzt am Hindukush beginnt, hat hier doch niemanden interessiert. „Die Fähigkeit zur Verteidigung Deutschlands bleibt (...) eine fundamentale Funktion der Streitkräfte. Zukünftig muss aber politisches und militärisches Krisen- und Konfliktmanagement im erweiterten geografischen Umfeld eindeutig im Vordergrund unserer Maßnahmen zur Sicherheitsvorsorge stehen" (Aus den verteidigungspolitischen Richtlinien der Bundeswehr). Im Klartext ist dies nichts anderes als die Legitimation Kriege präventiv zu führen, wie es die USA auch wollen. Und das die EU eine eigene Eingreiftruppe in den Kongo geschickt hat oder das die deutsche Regierung jetzt auf einmal dafür ist, Bundeswehrsoldaten unter UN-Mandat in den Irak zu schicken, obwohl Schröders ‚Nein zum Krieg' mit oder ohne UN-Mandat galt und jetzt auf einmal nicht mehr, hat hier auch keine Proteststürme entfacht. Warum auch? Es geht ja darum Frieden zu schaffen. Das können die Deutschen noch immer am besten, wie mensch an der Zerschlagung Jugoslawiens sehen konnte.

Das die immer zügiger vorangehende Militarisierung der deutschen Außenpolitik den gleichen kapitalistischen Interessen geschuldet ist, nehmen die FriedensfreundInnen nicht wahr. Ebenso, das Kriege immer aus kapitalistischen Interessen heraus geführt werden und letztendlich im Kapitalismus (fast) jedes Interesse kapitalistisch ist. Mensch könnte den Friedensfreundinnen noch so viel mehr vorwerfen. Sie der dreisten Verleugnung der Realität, der Heuchelei, dem Nichtverständnis des Kapitalismus und was weiß ich noch bezichtigen, nur, es würde nichts ändern. Denn friedensbewegt sind sie; zwar geht ihnen der tagtägliche Krieg, der von dem Kapitalismus ausgeht, am Arsch vorbei; aber immerhin haben sie ihren Frieden mit Deutschland gemacht.

Falk Fatal

LEFT AND RIGHT UNITE?
QUERFRONTTICKER

Es ist schon traurig, das man diese Frage stellen muß, doch Fakt ist, das Querfrontbestrebungen in letzter Zeit stark zugenommen haben und wenn man die politischen Entwicklungen der letzten Jahre aufmerksam betrachtet, kann einem teilweise Angst und Bange werden.

Man nehme zum Beispiel die Antikriegsdemonstrationen der letzten Monate. So durften vielerorts, offensichtliche und bekannte Neonazis an diesen Demos teilnehmen, weil sie „ja auch gegen den Krieg sind" und „man niemanden ausschließen" will (siehe auch „Offener Brief der AiB oder www.dergestrecktemittelfinger.de) . Es ist ja aber auch nicht weiter verwunderlich, unterscheidet sich die Antikriegsrhetorik der Friedensbewegung oftmals kaum von der der Nazis. Schließlich vereint sie der gemeinsame Hass auf den „Oberschurken" George Bush und seine USA. Und wenn der Feind meines Feindes auch mein Feind ist, dann müssen wir ja eigentlich Freunde sein, oder was?

Oder nehmen wir die deutschen Frie densfreunde, die George Bush auf selbst gebastelten Pappschildern mit Hitler gleichsetzen. Die Nazis freut es, denn somit sind die Verbrechen des deutschen Faschismus wieder ein Stück weit „normalisiert." Und wenn der Irak erst einmal sein „Dresden" erlebt hat, dürfen sich auch die deutschen Friedensfreunde als Opfer fühlen.

Und für manche Linke geht die Solidarität mit dem palästinensischen Volk soweit, das sie auf einer Demo mitmarschieren, in der die Selbstmordattentate glorifiziert und JN-Kader geduldet werden. So geschehen letztes Jahr in Mainz.

Wie kommt´s ist man geneigt zu fragen. Tja,, gute Frage. Mangelnde Selbstkritik und Selbstreflexion innerhalb der Linken sind sicher die Hauptgründe hierfür. Wenn die extreme Rechte keinerlei Probleme damit hat, eigentlich linke Politikfelder für die eigene Propaganda zu gebrauchen, dann muß sich eine kritische Linke doch nach dem „Warum?" fragen und die eigenen Positionen hinterfragen, um mögliche Anknüpfungspunkte die rechte Ideologie zu überdenken und zu str eichen. Dies geschieht leider nur in sehr begrenztem Ausmaß oder wie sind sonst Sprüche wie „Wenn die Faschos das gleiche sagen wie ich, dann ist das nicht mein Problem" zu erklären?

Die nachfolgende Auflistung dokumentiert Querfrontbestrebungen der letzt en Jahre. Diese Auflistung entstammt dem Querfrontticker der Frankfurter sinistra! Gruppe. Aus Platzgründen ist dieser gekürzt. Um den vollständigen und laufend aktualisierten Querfrontticker aufzurufen, geht auf www.copyriot.com/sinistra.

Mein Dank geht an die sinistra!, die mir den Abdruck des Querfronttickers freundlicherweise erlaubte.

2002

januar: die mods von indymedia setzen ein nazi-posting auf die startseite, daß über den „charakter der usa als multirassische, entwurzelte kunst-nation" lamentiert. mehrere stunden bleibt der text dort stehen.

februar: die pds veröffentlicht die ergebnisse zweier von ihr in auftrag gegebener studien zum thema „die linke und die nation", die u.a. zu der erkenntnis kommen dass die nation aus ethnien gebildet wird und der nationalstaat mit „seinem volk" eins ist.

märz: auf einer diskussion des linksrucks in ffm wird eine person zu boden geschlagen, weil sie ein „solidarität mit israel"- transpi zeigte. die täterinnen werden von der veranstaltungsleitung nicht zur

rechenschaft gezogen. ebensowenig die person die im verlauf des antisemitischen treffens den holocaust leugnet (!) und die these aufstellt, dieser sei 1948 von den amerikanern erfunden worden.

märz: die proteste gegen den eu-gipfel in barcelona geraten vorwiegend zu einer anti-israelischen und anti-amerikanischen manifestation. transparente mit „sharon=hakenkreuz" sind keine ausnahme. währenddessen verabschiedet der gegengipfel in porto alegre eine erklärung, in der die „identität der völker" zum „allgemeingut der menscheit" definiert wird.

april: im exzess, dem frankfurter autonomen zentrum, wird eine person nach der anrede „da läuft ja der mossad" ins gesicht geschlagen. der schläger wird nicht aus dem cafe geschmissen.

april: am „tag des bodens" demonstrieren mehrere zehntausend menschen gegen israel. u.a. werden hitlergrüße gezeigt, „tod den juden"-rufe erklingen. zu den demos wurde auch von linken gruppen wie libertad und gegeninformationsbüro aufgerufen.

april: die „junge welt" leugnet indirekt das existenzrecht israels und behauptet, der jüdische staat sei „die weitgehene negation" des antifaschismus.

april: 20 npd-anhängerinnen versuchen in münchen an einer pali-soli- demo teilzunehmen und lassen sich zunächst nicht von den anwesenden antifas vertreiben.

april: in mainz erscheinen 15 nazis der „jungen nationaldemokraten" auf einer pro-pali- demo, die auch von linken besucht wird. der veranstalter verlangt von ihnen lediglich das einholen der jn-fahne, anschließend können sie relativ ungestört mitmarschieren.

mai: die „junge welt" nimmt möllemann vor dem vorwurf der judenfeindschaft in schutz und bezichtigt stattdessen das „zionistische establishment" des antisemitismus.

mai: statt selbst aktionen zum bush-bes uch zu organisieren, verlinkt der „nationale widerstand" einfach die linke „bushinberlin"-seite. die npd hängt transpis mit dem motto „stoppt terror! stoppt bush!" auf und gibt eine presseerklärung unter dem titel „ami go home!" raus. nach eigenen angaben verteilt die neonazistische partei auch 20.000 flugis, die zur teilnahme an den aktionen der linken „achse des friedens" aufrufen. gleichzeitig demonstrieren mehrere zehntausend linke und friedensbewegte gegen „president evil" alias „adolf bush".

mai: freie kameradschaften rufen zu einer demo in frankfurt unter dem motto „vielfalt erhalten- globalisierung bekämpfen! gegen ein europa der konzerne!" auf. letzteres ist eine beliebte phrase bei linken anti-glob-protesten.

mai: die „junge freiheit" interviewt de n israelischen friedensaktivisten uri avnery, der sich großer beliebtheit bei der deutschen linken erfreut. avnery bestätigt den rechtsextremen, was sie ohnehin schon wussten: kritik an israel ist kein antisemitismus!

juni: die zeitschrift der vorgeblich linken „antiimperialistischen koordination" aus wien, „intifada", wird von der naziseite „die- kommenden.net" wärmstens empfohlen. kein wunder, bringt die „intifada" doch gerne mal porträts palästinensischer sebstmordattentäterinnen.

juni: noam chomsky, dess en bücher seit langem schon in den editorials der „nationalzeitung" angepriesen werden, gibt derselben ein ausführliches interview.

juni: die antisemitische islamistinnenseite www.muslim-markt.de, welche zum boykott der titanic (!) und israelischer waren aufruft, verlinkt ein interview mit andreas von bülow, das in der konkret erschienen ist. von bülow ist geheimdienstexperte und weiß deswegen mehr als andere, zb dass die welt vom mossad beherrscht wird.

juli: im antifa- mag „searchlight" erscheint ein detaillierter bericht über die führungsriege von attac polen, die von nazis durchsetzt ist. trotz entsprechender hinweise schießt attac frankreich weiter geld in die polnisch tochterorga.

juli: auf indymedia wird tro tz aufforderung ein artikel nicht gelöscht, in dem von „autochthonen kulturen" die rede ist und das diktum aufgestellt wird, dass vom sozialismus schweigen solle, „wer von der nationalen befreiung nicht reden" wolle.

juli: die mlpd-postille „rote fahne" pu bliziert ein äußerst wohlwollendes interview mit dem antisemiten jamal karsli.

juli: wie der tagesspiegel im november berichtet , haben im juli neonazis an einer veranstaltung der irakischen botschaft teilgenommen. vermutlich handelt es sich um angehörige des „kampfbund deutscher sozialisten".

august: der hessische spitzenkandidat der rechtsradikalen „ bürgerrechtsbewegung solidarität" diskutiert auf mindestens zwei attac-mailinglisten mit. trotz mehrfacher aufforderung wird er nicht aus den verteilern geschmissen und kann weiterhin gegen „das finanzkapital" hetzen.

august: die npd hessen mobilisiert zu einer von attac und fünf gewerkschafts-jugendverbänden ausgerichteten demo für soziale gerechtigkeit und lobt die bemühungen der organisatorinnen, „auf solche misstände aufmerksam zu machen".

august: im guestbook von antifas.de diskutieren „linke" mit dem „nationalen sozialisten" und mahler-anhänger munin über den „völkerzerstörenden charakter von usrael". statt, wie mehrfach gefordert, munin-postings zu löschen, entstehen rege mail-freundschaften mit dem nazi.

august: im forum der naziseite wikingerversand .de antworten acht der ersten zehn nazis auf die frage „was wählen?" mit appd (= anarchistische pogo partei deutschlands).

september: mehrere npd-kader nehmen an einer demo der berliner „initiative gegen den bankenskandal" teil, zu der auch von fels und li nksruck aufgerufen wurde. als die nazis erkannt werden, müssen sie sich in polizeischutz begeben.

september: fidel castro gratuliert der faschistischen baath- partei zum jahrestag ihrer machtübernahme, 43 kommunistische parteien sprechen der irakischen regi erung ihre totale solidarität aus. derselben irakischen regierung die für kommunisten-verfolgungen und giftgasangriffe auf zivilistinnen verantwortlich ist ....

september: trotz mehrfacher aufforderung löscht indymedia.de nicht die texte von erik vogel, ob wohl darauf hingewiesen wird dass selbige person einer der mitinitiatoren von querfront.de ist, wo z.b. affirmative rezensionen von rechtsextremen cd,s erscheinen.

september: auf indymedia.org erscheinen regelmäßig postings der faschistischen „national alliance". selbige hat sich auch die domain www.g8activist.com gesichert, wo sie einen anti- israelischen text aus einer linken zeitschrift publiziert.

oktober: neben büchern von ernst nolte, oswald spengler und peter sichrovsky (fpö) bietet der buchdienst der "jungen freiheit" auch „die wut und der stolz" von oriana fallaci an. wenige monate zuvor war ein artikel derselben in der „bahamas" erschienen.

oktober: auf einladung einer muslimischen gruppe diskutieren in ber lin repräsentantinnen von attac und der islamistinnen von milli görus über finanzmärkte und das problem des zinses.

oktober: einige jahre schon existierte auf partisan.net die subdomain der zeitschrift „espero", die von uwe timm mitherausgegeben wird. timm ist gleichzeitig autor von „eigentümlich frei", als deren herausgeber der criticon- und jungefreiheit- autor andre f. lichtschlag fungiert. die seite ist allerdings unterdessen von partisan.net, das vom inhalt der zeitschrift und den umtrieben timms offen bar keine kenntnis hatte, gelöscht worden.

oktober: unter den 250 besucherinnen einer veranstaltung von islamischen fundamentalistinnen befinden sich die npd-kader horst mahler und udo voigt. die antiamerikanischen redebeiträge des letzteren werden vom publikum eifrig beklatscht.

november: der nazi-kader christian hehl verweist im wikingerversand-forum stolz auf eine sa- kapelle, deren mitgliederstamm angeblich zu 90% aus ex-kpd,lern bestand und zitiert zustimmend horst mahler mit den worten „die grenze verläuft nicht zwischen rechts und links, sondern zwischen oben und unten"

november: die dfg/vk, der friedenspolitische ratschlag und attac veranstalten in berlin eine konferenz zum irak-krieg. unterstützt wird die tagung von der deutsch-arabischen gesellschaft möllemanns und der initiative gegen das irak-embargo, deren sprecher jamal karsli ist. auf dem podium sitzt ein führendes mitglied der baath-partei.

november: auf dem europäischen sozialforum in florenz, einer großveranstaltung der anti-globalisierungsbewegung, nehmen an einer diskussion zum nahost-konflikt zwei arafat-vertraute und die frau eines fatah- führers teil. während des ganzen sozialforums findet keine veranstaltung zum wachsenden europäischen antisemitismus statt.

november: der nationale widerstand norddeutschland zeigt sich auf seiner homepage unter dem schlagwort „bambule" solidarisch mit „allen volksgenossen die gegen staatliche repression kämpfen". die bambule war ein linker bauwagenplatz, der auf anweisung von ronald schill geräumt wurde. d ie sich selbst nicht als link sehende appd, deren kader sich schon ab und zu mal auf einen krug met mit führenden nazis treffen, veröffentlicht einen aufruf zur bundesweiten bambule-demo. auf eine forderung von antifas nach ausschluss der dumpf-anarchas reagieren die organisatorinnen nicht.

november: an einer anti-kriegs- demo in münchen (ausrichterinnen: attac, jusos, linksruck) nehmen außer den sektenspinnern der „humanistischen partei" auch 20 nazis vom „nationalen widerstand" teil. von den 250 demobesucherinnen versuchen nur etwa 20, den nazis wenigstens mit hilfe von gerufenen parolen entgegenzutreten, was jene jedoch nicht beeindruckt, so dass sie bis zum ende der aktion mitlaufen können.

november: eine veranstaltung der islamistinnen von hizb ut-tahir (zeitschrift „explizit") in berlin wird unter anderem von horst mahler und udo voigt besucht, die dort aus dem publikm heraus ihre antisemitischen statements ablassen können.

november: bei den pali-tagen im münchner „eine-welt-haus" kommt es zu antisemitischen ausfällen.

dezember: die „boycot israel"-demo wird zur zweitgrößten manifestation der proteste anlässlich des eu-gipfels in kopenhagen. zweimal wird aktivistinnen von der demoleitung untersagt, ein transparent mit der aufschrift „gegen kapitalismus, antisemitismus und antizionismus" mitzuführen. dezember: in frankfurt tauchen aufkleber des „bund gegen anpassung" auf, die „freiheit für irak- kein us-diktat!" fordern. der bga entstand in den 70er jahren als k-gruppe, rückte aber immer mehr nach rechts und pflegt seit langem kontate zu den rep,s. trotzdem versucht er weiterhin, in die linke zu wirken und taucht desöfteren bei „friedens"demos auf.

dezember: die npd und freie kameradschaften demonstrieren in berlin anlässlich des besuchs des israelischen staatspräsidenten unter der parole „solidarität mit palästina- keine waffen für israel!".

dezember: unter einem aufruf „kein blut für öl!", der sich gegen den erwarteten irakkrieg richtet, stehen nicht nur prominente linke wie peter gingold und jutta ditfurth, sondern auch hubertus mynarek, ein rechtsextremer esoteriker. die ökolinke zieht schließlich ihre unterschrift zurück, während die restlichen unterzeichnerinnen offensichtlich kein problem mit dem eso-faschist haben.

dezember: eine antisemitische karikatur des judenhassers latuff, die einen gekillten weihnachtsmann mit dem prädikat „christmas - israeli style" versieht, bleibt bei indymedia.de zunächst einige zeit im open posting stehen, ist aber mittlerweile gelöscht.

dezember: die „assoziation liberal-soziale ordnung" (kurz „also") ruft bürgerinitiativenin berlin zur gründung von „alsoattac" auf. „also" wird von den querfrontstrateginnen, ex-grünen und ex-bündnisgegenrechts-mitgliedern irmgard kohlhepp und bernd heldt betrieben.

dezember: im forum der naziseite wikingerversand.de wird ein interview mit norman finkelstein gepostet, das auf breite zus timmung stößt. überhaupt scheinen als links wahrgenommene amerikanische juden recht beliebt bei den nazis zu sein. so werden die bücher des oben genannte oder diejenigen chomsky in mehreren nazi-vertrieben angeboten. gern gesehen sind auch artikel von oder interview mit uri avnery.

2003

anuar: mehrere postings von marko ferst, einem mitglied der „ökologischen plattform" der pds, werden bei ndymedia.de nicht gelöscht, obwohl darauf hingewiesen wird dass ferst bücher mit dem vom biff als ökofascho bezeichneten rudolf bahro und dem radikalen lebensschützer franz alt herausbringt (siehe zb ttp://www.de.indymedia.org/2002/10/32390.shtml oder http://www.de.indymedia.org/2002/12/36061.shtml) (zu rudolf bahro siehe kratz, peter: auf roten socken zum grünen adolf. ein toter hund darf wieder bellen - auf ihrem weg in die mitte der gesellschaft kommt der pds der rudolf bahro gerade recht, in: konkret heft 07/2002)

anuar: der sprecher der attac- regionalgruppe trier, der sich qua seiner funktion natürlich besonders gut mit finanziellen dingen auskennen muss, hat folgendes beobachtet: *„für alles ist geld da, nur nicht für die jugend. letztens hat der staat schon wieder drei millionen für die juden ausgegeben."*. ob der attaci wohl auch einen vorschlag zur lösung dieses bedauerlichen problems hat? (quelle: siehe kommentare unter http://www.de.indymedia.org/2003/01/39823.shtml)

anuar: anlässlich der von attac organisierten „friedens"tour, die in mehreren deutschen städten unterwegs war, kommt es (wohl nicht nur) in köln zu antisemitischen ausfällen. So wird die israelische besatzungspolitik mit den zuständen im warschauer ghetto verglichen. kritikerinnen werden von den aufgebrachten „pazifistinnen" unter einsatz körperlicher gewalt aus dem saal gedrängt (http://www.de.indymedia.org/2003/01/39823.shtml)

ebruar: am 10. februar nehmen ca. 20 nazis an einer sog. „friedens"demo in gelsenkirchen mit einem transparent „frieden für deutschland. keine stimme den kriegsparteien" teil. neben mlpd-vertretern sprach u.a. jamal karsli.

ebruar: die naziseite www.stoertebeker.net druckt ein antiamerikanisches pamphlet von werner pirker aus der „jungen welt" mit den worten „lesenswerter kommentar" ab

ebruar: offener antisemitismus beim world social forum der globalisierungsgegnerinnen (http://de.indymedia.org/2003/02/40442.shtml)

ebruar: franz alt, junge-freiheit-autor,attac-mitglied, antisemit und radikaler „lebensschützer" mit connections in rechtsradikale kreise spricht auf einladung des aachener bündnis „gemeinsam für den frieden" über „krieg um öl oder frieden durch die sonne".
ende februar stellt sich heraus dass alt der „nationalzeitung" ein interview gegeben hat, was von ihm auf nachfrage verteidigt wird. ferner spricht sich alt gegen eine links-rechts-spaltung der „friedens"bewegung aus (http://www.freitag.de/2003/10/03100402.php)

ebruar: nazis und „friedens"bewegung: stoertebeker.net druckt einen aufruf ab, der zu den protesten gegen die nato-konferenz in münchen mobilisiert und mit den sätzen „stoppt die bush-krieger! querfront!" endet (http://www.stoertebeker.net/archiv/070203.html)

ebruar: nazis in heilbronn und in görlitz unter peacenix

märz: rechtsradikale auf „friedens"demos:

•neuruppin, halle, cottbus, berlin / büso, dessau, deutschlandbewegung und franz alt in karlsruhe, nazis in saarbrücken, büso und bundgegenanpassung in leipzig, nazis in magdeburg, eberswalde, anklam: 100 nazis mitten unter den peacenix („offener brief des aib an die friedensbewegung",), greifswald: pds-funktionäre hinderten aktive antifaschistInnen daran, einer neonazigruppe, die an einer friedensdemonstration teilnehmen wollte, die transparente abzunehmen und die neonazis aus der demonstration zu entfernen. die begründung der pds-vertreter: man „brauche jeden gegen den krieg." („offener brief des aib")

märz: horst mahler und shaker assem, herausgeber der islamistischen zeitschrift „explizit", diskutieren in duisburg auf einer veranstaltung der „jungen nationaldemokraten" (http://de.indymedia.org/2003/02/41832.shtml)

märz: shaker assem gibt der npd-postille „deutsche stimme" ein ausführliches interview

märz: erik vogels bericht über eine „friedens"demo in heidelberg landet bei indymedia auf der startseite, obwohl auf die mitwirkung vogels bei querfront.de hingewiesen wird (http://de.indymedia.org/2003/03/43161.shtml)

märz: nachdem vor wenigen monaten schon ein leserbrief des querfrontlers erik vogel in der jungle world abgedruckt wurde, erscheint nun eine zuschrift von alexander-raoul lohoff alias „aero", einem der umtriebigsten deutschen nationalrevolutionäre. unter anderem publizierte er in der rechtsradikalen „wir selbst" und bei querfront.de, wo er zb cd,s von nazi-songwritern anpreist (http://www.jungle-world.com/seiten/2003/11/470.php)

juni ,03: im ehemals besetzten haus ‚die au' in frankfurt-rödelheim findet anlässlich des 20-jährigen bestehens dieses ladens ein musikfestival statt. aufgespielt hat natürlich auch eine band, die dem antiisraelisch-antisemitischen selbstverständnis eines teils der au und ihrer fangemeinde sehr entgegenkommen sein dürfte: die italienische ska-band ‚banda bassotti', deren im folgendenen dokumentierter hit ‚nazi, sion, polizei' eigentlich schon hätte ausreichen müsste, diesem ekelhaften treiben ein ende zu setzen:

A Dachau imparò - Come si fa (in dachau haben sie gelernt - wie man es macht) +++ Polizei, polizei - Nazi-sion polizei (polizei, polizei, nazi-zionisten-polizei) +++ Le SS sono - la scuola del Mossad (die SS ist die schule des mossad) +++ Pietre contro i fucili - Nella Palestina (steine gegen gewehre - in palästina) +++ Il coraggio contro - La viltà (der mut gegen die feigheit) +++ No, non è finita - E non finirà (nein es ist nicht vorbei - und wird niemals aufhören) +++ Fino a quando l'ultimo - Sionista non se ne andrà (solang bis auch der letzte zionist verschwunden ist) +++ Polizei, polizei - Nazi-sion polizei (polizei, polizei, nazi-zionisten-polizei) +++ L'Intifada - Ti seppellirà (die intifada wird euer grab)

die in diesen zeilen sich ausdrückende relativierung der vernichtung von 6 millionen jüdinnen und juden sowie die am ende abgefeierte intifada, also das abfeiern des mordens von juden und jüdinnen (in bussen, schulen, pizzerien) lassen tief blicken. der notdürftig unter die ankündigung zum au-fest geklebte slogan: ‚GEGEN FASCHISMUS, RASSISMUS, ANTISEMITISMUS und SEXISMUS' kann da eigentlich bloß noch als schlechter scherz wirken.

juni ,03: neonazis begrüßen die linken protestaktionen gegen die bundeswehr-propagandaausstellung „unser heer", da die bundeswehr nur noch handlanger us- amerikanischer interessen sei und von „unserem" heer schon lange keine rede mehr sein könne. >>more...

juni ,03: in lübeck (schleswig-holstein) haben hamburger nazis, sogenannte „linksnationalistInnen", aus solidarität mit dem bestandsbedrohten links-alternativen projekt „alternative", ein haus besetzt. mit dieser aktion wollen sie den „bestand sozialer und nationaler Projekte" verteidigen und fordern zugleich ein national-völkisches jugendzentrum.
mensch beachte die von den „linksnationalistInnen" gesetzten links auf ihrer seite:
aktionsbüro norddeutschland, antiimperialistische koordination, die kommenden, indymedia, kalaschnikow, ngo-online, junge welt, intifada, kampfbund deutscher sozialisten, lübecker alternative, bambule hamburg, rigaer94, batasuna, EZLN, PFLP, sinn fein usw.

http://germany.indymedia.org/2003/06/56199.shtml, http://www.de.indymedia.org/2003/06/56190.shtml, http://www.alternativen-schaffen.de.vu/
http://www.ln-online.de/news/archiv/?id=1159599

juni ,03: beim anti-globalisierungs- kongress „mc world" macht der rechtsradikale „verein deutsche sprache" einen stand (>>fotos und bericht bei indymedia). während die diese widerlichkeit kritisierenden kommentare vom indymedia-moderationskollektiv fast alle gelöscht wurden, bleiben völkische statements, die eine einführung einer quote für deutsche musik fordern stehen (beispiel: *„übrigens sind wir deutschen mit sprachen wie der einstigen norddeutschen mehrheitsprache niederdeutsch ja auch nicht besonders pfleglich umgegangen, haben sie in die puschige heimatecke entsorgt. in niedersachsen gibt es trotz europäischer sprachencharta nicht einmal einen einzigen niederdeutschen radiosender, das muss man sich mal vorstellen. städte, die zweisprachige ortsschilder krieg en wollen, werden schikaniert oder verlacht. von den sprachen wie saterfrisisch oder sorbisch mal ganz zu schweigen. aus meiner sicht wäre ich dann doch für eine sprachquote im radio, damit wir nicht nur noch deutsch als musiksprache von roberto blanco hab en. oder du musst als konsument einfach mal druck machen, dass mehr deutsch gespielt wird. ich finde nämlich, englisch erfüllt mehr die dudelfunktion, verhidnert das gesellschaftliche bewusstwerden. oh deutschland, du mit deinen sprachminderwertigkeitskomplexen!!!").*

uni ,03: in berlin findet eine podiumsveranstaltung unter dem titel „der inszenierte terrorismus" statt, auf der mossad und cia als drahtzieher der anschlägen vom 11.september benannt werden.
unter den über 750 zuhörerInnen u.a. horst mahler und zahlreiche seiner kameraden. als antifas fordern, mahler aus dem saal zu entfernen, schreit das publikum die „störer" nieder und sieker macht vom podium die ansage, dass mahler wie jeder andre auch hier zuhören könne. nachdem der nazi-anwalt ein paar sc hläge und tritte abbekommt werden die antifas unter dem beifall des publikums aus dem saal geworfen. symptomatisch die reaktion der anwesenden berliner anti nato gruppe (bang), die sich zwar ob der massiven nazi-präsenz *„entsetzt"* zeigt, *„dass neonazis auf einer solchen veranstaltung geduldet werden"* , allerdings nicht begreifen kann, dass sich gerade hier linke und rechte verschwörungstheorien in ihrem antisemitismus und antiamerikanismus inhaltlich überschneiden.

ndymedia-bericht 1: http://www.de.indymedia.org/2003/06/56353.shtml, indymedia-bericht 2: ttp://www.de.indymedia.org/2003/07/56366.shtml
pressemitteilung der bang: http://www.de.indymedia.org/2003/07/56358.shtml, jungle world artikel zu wisnewski: http://www.jungle-world.com/seiten/2003/26/1184.php, webseite zur veranstaltung: ttp://www.hintergrund.de

uli ,03: auf der attac-mailingliste kommt es im zuge einer diskussion um möllemanns tod zu deutlichen antisemitischen meinungsbekundungen. der mossad soll daran schuld gewesen sein, meint mit großer vehemenz unter anderem g. wendebourg. der moderator, rudolf stratmann, fördert unter dem banner der meinungs- und zensurfreiheit die verbreitung antisemitischer verschwörungstheorien und verweigert sich der aufforderung einiger diskussionsteilnehmer, dies nicht mehr zuzulassen. (bsp: *„ich bestreite an keiner stelle das existenzrecht und die gleichberechtigte praesenz juedischer mitbuerger. allerdings sage ich auch, dass sie nicht das recht haben, sich anderen gegenueber als herrenmenschen zu verhalten ..."*)

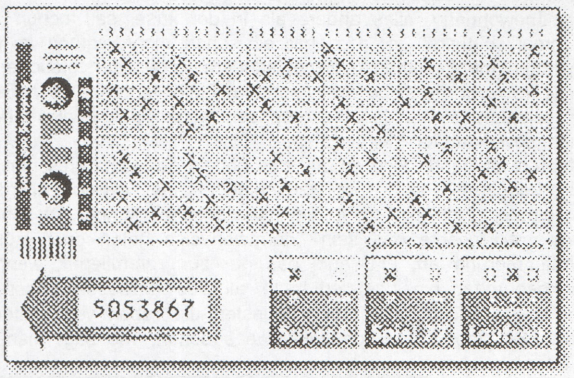
juli ,03: die für ihre verkürzte und damit strukturell antisemitische kapitalismuskritik bekannte gruppe attac arbeitet wieder einmal mit rechtse xtremen zusammen: im zuge der kampagne gegen den wegen erwarteter steuerersparnis geplanten verkauf (und rückpachtung) des frankfurter u- bahn netzes an ein amerikanisches unternehmen (sog. „cross border leasing") bildete sich ein breites bündnis, in dem ve rtreterInnen von attac und verschiedenen anderen gruppen mit aktivistInnen des rechtsextremen und offen rassistischen „bündnis für frankfurt" (BFF) einträchtig zusammenarbeiten. während selbst die frankfurter jusos diese antiamerikanische querfront nicht mehr weiter mitzutragen gewillt waren und aus dem illustren bündnis ausgestiegen sind, hält attac weiter treu zu seinen BFF-kameraden.

ÜBERWACHUNGSSTAAT UND LOTTERIE

morgens, halbzehn in deutschland. während sich bauarbeiter irgendwo in der republik ihr erstes knoppers zwischen die zähne schoben, lag ich mehr oder minder verdient noch im bette. aufgrund einer schaffenskrise hatte ich am vortag versucht, die sorgen mit frau nachbarin im alkohol zu ertränken. ich beschloss, dem fernsprecher, welcher sich anschickte, den flur in trümmer zu klingeln, ignoranz entgegenzusetzen.
meine mitbewohnerin, alles andere als in der krise, saß schon seit dem morgengrauen im wohnzimmer. büffelnd. ja, man hat es schon nicht einfach in WGs. nicht wegen der oft angemahnten mangelhaften hygiene, sondern wegen der tatsache, dass man tunlichst darauf achten sollte nicht die selbe ekel , sondern faulheitsgrenze zu haben. es läßt einen nicht eben ruhiger schlafen, ein schlechtes gewissen wegen des lernverhaltens mitwohnender subjekte zu haben, soviel darf ich hier verraten.
diese tapfere studentin also erhörte das betteln des apparates nun endlich. das meiste meiner person bequemte sich weiterzuschlafen, die ohren allerdings waren aufgewacht. “hallo..nein,nein, ich bin nicht die frau jekewitz” konnte ich hören, und begann mich zu wundern. wer mochte das sein? normalerweise riefen doch nur onkel und tanten in der morgendämmerung an, und auch das nur zum gratulieren, wenn man tags zuvor in den eigenen geburtstag hineingefeiert hatte. all dies vorraussetzungen, die das heutige datum in keinster weise erfüllte. ausserdem wussten die lieben verwandten, trotz spärlichem kontakt innerhalb der sippe, dass ich keineswegs schon, wie sagt man da noch gleich, unter der haube war.
wer also wollte meine nicht existente gattin sprechen? wer war dieser heimliche liebhaber mit dem sie wahrscheinlich in aller öffentlichkeit, mir hörner aufsetzend, flanieren ging. eine unverschämtheit, dachte ich.

man hatte die angetraute eventuell noch nicht einmal kennengelernt, und schon riefen menschen an, um den familiensegen von der wand zu reissen, und schief wieder hinzuhängen. nein, das tat man nicht. in anderer leute haushalt gehört es sich nicht, dinge umzuhängen, oder auch nur tips und ratschläge zum interrieur der stube zu verlieren. ich begann, mich famos zu ärgern.
“nein, ich habe keine ahnung, ob der herr jekewitz da ist” hörte ich meine mitbewohnerin weiter sprechen. ja, dass hörte sich gut an. jetzt konnte der anrufer mal schauen, wo er sich da reingewählt hatte. eine frau jekewitz gab es hier nicht. und die dame mit der er sprach, machte anstalten sich als meine sekretärin zu entpuppen. geschah ihm recht, diesem nymphomanen.
ich konnte diesen menschen nicht leiden. normalerweise spricht man immer von “auf den ersten blick”. in diesem fall aber mußte ich nichts sehen. nicht mal ganz kurz. noch nicht einmal hören. hier konnte eine ferndiagnose gestellt werden, die sich in ihrer unantastbarkeit gewaschen hatte. wäre ich agatha christie, ich dichtete mir an dieser stelle morgenrock und haarnetz an, legte mir etwas wie “kombiniere, kombiniere” in den mund und ließe alle im speisewagen versammeln, um sie über die inkopetenz, die unverschämtheit und chuzpe, die emotionale grobmotorig, ja ich möchte sogar sagen “das kameltreiberhafte”, dieser ordinären

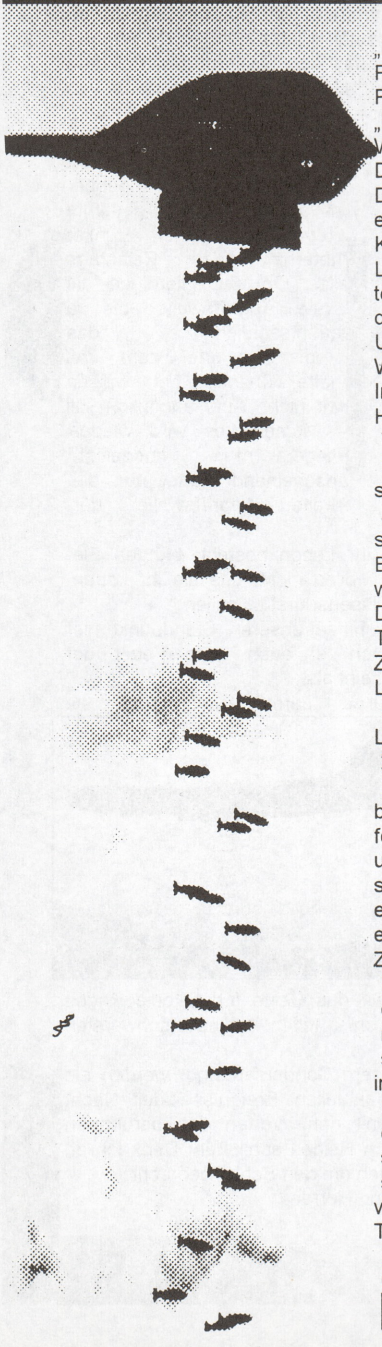
person, da am anderen ende der leitung aufzuklären. nein, da war ich mir einig: dieser mensch konnte nichts gutes im schilde führen, das war sonnenklar.
ich rappelte mich, äußerst ungehalten, aus der studentischen furzmulde hoch und fragte, wer mich zu sprechen wünsche. ich wäre bereit, mir wenigstens zu überlegen, ob herr jekewitz momentan telefonisch erreichbar sei. "keine ahnung", sagte die zimmernachbarin, das gesicht verziehend, als ob sie zitrone kaue und entschwand wieder im off der wohnung.
"wer mag das sein?!" dachte ich bei mir. konnten es am ende die netten herren in grün sein, um das gesetz vor mir zu hüten? präventive gefahrenabwehr, á la: "so dürfen sie sich heute nicht auf die strasse werfen! haben sie mal in den spiegel geschaut?!"
nein, dass war quatsch, die hätten sicher nicht versucht, sich an meine frau rannzumachen, von der sie bestimmt wussten, dass sie gar nicht existierte.



ich hatte mir meine paranoia abgewöhnt, nachdem viele meiner freunde sich weigerten, unter diesen umständen weiterhin mit mir zu diskutieren. aber nun kam es wieder in mir hoch, dieses orwelsche gefühl im hinterkopf. sollte die gefahrenabwehr sooo präventiv sein, dass sie mich wegen eines gedankenverbrechens am arsch hatten? sollte ich all die jahre recht gehabt haben, mit meinem pessimismus, was dieses, unser land anging? "wer zuletzt lacht", dachte ich mir, und malte mir schon aus, welchem meiner ungläubigen freunde ich die "spezialbehandlung" im zimmer 101 an meiner statt angedeihen lassen wollte. entschlossen nahm ich den hörer.
"hier ist die lottounion düsseldorf. schönen guten tag herr jeckewitsch, jekwit, jekenwitz" nach der dritten verballhornung meines nachnamens unterbrach ich: "ja" das war sie, das war SEINE stimme. "spielen sie lotto?" woher bekamen marktforscher immer wieder meine nummer? georgieboy hob im oberstübchen zu kreischendem gelächter an. "nein" einsilbigkeit würde helfen. "wollen sie zukünftig nicht mal ihr glück versuchen?" "nein" einsilbigkeit würde töten "hach, ich sehe schon, sie sind nicht umzustimmen. einen wunderschönen tag wünsche ich noch..."
ein klicken in der leitung war es, das mich begrub. weg. ich hatte ihn, ohne einen vergeltungsschlag anzubringen, entfleuchen lassen. "wofür werden sie eigentlich bezahlt, wenn sie nicht einmal versuchen, mich zu überzeugen?" wäre das mindeste gewesen. die lass-sie ausbluten version "können sie eigentlich moralisch vertreten, das studenten, wie sie es sind, quasi komilitonen, wie ich es bin, nach übermässigem alkoholkonsum mitten in der nacht belästigen, ohne auch nur die mühe vorzutäuschen, den nachnamen des betreffenden richtig auszusprechen, sie callboy, sie, arbeitssimulant?" ja, etwas in dieser art wäre verbaler high-noon gewesen. doch die letzte nacht hatte meine reflexe ermatten lassen. SIE hatten das gewusst und mich überrascht. ich hatte noch geschlafen und SIE hatten die sonne im rücken gehabt!
das nächste mal werde ich vorsichtiger mit dem alkohol sein, nahm ich mir vor. und auch sie, liebe leser, sollten sich das zu herzen nehmen, denn:
lotto union düsseldorf is watching you!

JENS

SHOCK AND AWE OVER BERLIN



„Meine Damen und Herren, wir unterbrechen unser Programm für eine Sondersendung. Wir übergeben an Peter Goetz im RTL-Studio in Köln."

„Meine Damen und Herren, der Ernstfall ist eingetreten. Was sich die letzten Monaten immer stärker als Drohkulisse aufgebaut hatte, ist heute Nacht eingetreten: Deutschland befindet sich im Krieg! Um 2.38h schlugen die ersten US-Präzesionsraketen in der Hauptstadt Berlin ein. Kurze Zeit darauf folgte die erste Welle der alliierten Luftangriffe. Ca 400 B-52 Bomber haben heute Nacht ihre tonnenschwere und tot bringende Last abgeworfen. Über die genaue Zahl der Toten und Verletzten herrscht noch Unklarheit, doch es dürften mehrere Hundert sein.

Wir erinnern uns, vor vi er Jahren, kurz bevor die USA den Irak bombar dierten, um das irakische Volk von Sadam Hussein zu befreien, schon, bezeichnete der Präsident der Vereinigten Staaten George W. Bush, Deutschland als Schurkenstaat, der in einer Reihe mit Lybien und Kuba zu sehen sei. Nach der Invasion im Irak kam es dann vor drei Jahren zum Krieg gegen Lybien und vor zwei Jahren schließlich wurde Kuba durch einen siebentägigen Blitzkrieg besiegt. Seit Anfang letzten Jahres schließlich wuchs der außenpolitische Druck auf Deutschland. Deutschland wurde vorgeworfen den internationalen Terrorismus zu fördern.

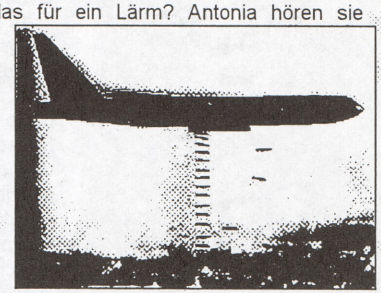
Zunächst seien deutsche Unternehmen die wichtigsten Lieferanten für das Atomwaffenprogramm des Iraks, für die Errichtung von Giftgasfabriken sowie für die Aufrüstung von Langstr eckenraketen verantwortlich gewesen. Nach dem 2.Golfkrieg umgingen deutsche Unternehmen das von der UN verhängte Handelsembargo gegen den Irak. So wurden beispielsweise 1999 zwei deutsche Unternehmer festgenommen, weil sie Materialien zum Bau biologischer und chemischer Waffen an den Irak verkauften. Außerdem sei der damaligen Bundesregierung bekannt gewesen, das ein deutsches Unternehmen, ebenfalls 1999, den Irak mit elektronischer Technologie unterstützte, die für militärische Zwecke genutzt werden könnte.

Ein weiterer Vorwurf gegenüber Deutschland war, das sie deutsche Geschäftsmänner decken würde, die Geschäfte mit dem Irak machen würden. So seien 70% der technisch sensiblen Ausrüstung, die nötig gewesen sei, um das irakische Waffenprogramm voran zu trei ben, aus Deutschland gekommen. Von schließlich 170 ermittelten deutschen Unternehmen, die den Irak unterstützt hätten, seien die allermeisten straffrei davon gekommen. Und schließlich sei der Anschlag auf das World Trade Center von Deutschland aus geplant worden. Drei der vier Todespiloten hätten in Deutschland gelebt.

Der Forderung der USA, alle Unternehmer, die vor 2003 in Geschäfte mit dem Irak verwickelt gewesen seien, an die

USA auszuliefern, wollte die Bundesregierung nicht nachkommen. Seit 2.38h zahlen wir nun den Preis für diese Weigerung.
Wir schalten nun zu

Antonia Rados, die im Pressecenter unweit des Reichtags sitzt und nun hoffentlich mit uns verbunden ist.
Hallo Antonia, wie ist der aktuelle Stand der Dinge?"
„Hallo Peter, ich sitze hier im Pressecenter unweit des Reichtags. Uns geht es hier bisher den Umständen entsprechend gut. Die letzte Angriffswelle der Alliierten ist rund eine halbe Stunde her. Es herrscht hier sozusagen die Ruhe nach dem Sturm."
„Wie sieht es bei euch in Berlin aus? Kann man schon etwas über die Schäden und die Zahl der Toten und Verletzten sagen?"
„Genaue Z ahlen liegen uns leider nicht vor Peter. Aber die Zahl der Toten dürfte weit über tausend liegen und zehntausende dürften verletzt sein. Der Reichstag ist schwer beschädigt, die Glaskuppel ist komplett zerstört, der Westflügel ist zertrümmert. Die Siegessäule wurde von Cruisemissiles in Stücke geschossen, das Brandenburger Tor ist nur noch ein Haufen Schutt, der Potsdamer Platz steht in Flammen. Insgesamt läßt sich sagen, das das Regierungsviertel das Hauptziel der Allierten war."
„Gibt es Hinweise über den Verbleib Gerhard Schröders?"
„Leider nein, aber wir gehen davon aus, das die gesamte Regierung in einem Bunker unterhalb des Reichtags sitzt. Ob sie a llerdings die erste Angriffswelle, die ja hauptsächlich das Regierungsviertel zum Ziel hatte, überlebt hat, wissen wir nicht. Aber angeblich soll – Moment, es wird wieder Fliegeralarm ausgelöst, anscheinend startet nun die zweite Angriffswelle der Alliierten."
„Antonia, wenn Gefahr für ihr Leben besteht, bringen Sie sich bitte in Sicherheit, wir wollen nicht, das sie ihr Leben verlieren, nur um unseren Wissensdurst zu stillen!"
„Keine Angst Peter, ich schätze unseren Standpunkt hier als relativ sicher ein. Noch ist auch kein Feuer der Luftabwehr zu sehen. Es scheint als..."
„Antonia, was war das für ein Lärm? Antonia hören sie uns?"



„Peter wir sind getroffen! Überall ist Feuer! Es..."
„Antonia hören sie uns? Was ist los? Antonia? Antonia!!!
Meine Damen und Herren, die Verbindung ins Pressecenter Berlin ist unterbrochen. Hoffen wir das Beste für Antonia Rados und ihre Crew. Möge Gott un s helfen in dieser schwersten Stunde.
Wir beenden hier nun unsere Sondersendung, werden sie aber weiterhin über die aktuellen Ereignisse der Nacht informieren. Ich möchte mit den Worten des berühmten deutschen Dichters Heinrich Heines schließen: Denk ich an Deutschland bei Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht.
Gute Nacht meine Damen und Herren."

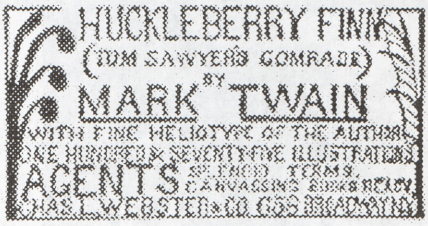
Falk Fatal

Teil 3

Ansichten eines Aussätzigen

„Juh arr se sanschein off mei leif" ertönte es aus dem CrownJapan Radiowecker und ich wachte auf. Schon wieder dieser Traum dachte ich und rieb mir verwundert die Augen.
Nachdem ich mir eine Zigarette gedreht hatte, zündete ich mir diese an und inhalierte genüßlich den ersten Zug. Nachdem ich meine Guten Morgen Zigarette geraucht hatte, stand ich auf, ging den langen Gang entlang und setzte mich auf das Klo. Danach ging ich in die Küche und briet mir drei Eier. Nachdem ich mein Frühstück beendet hatte, zog ich mich an und verließ die Wohnung. Ohne großes Ziel schlenderte ich durch die Straßen, unterwegs kaufte ich mir bei einem Gemüsehändler ein Kilo Mandarinen, bis ich schließlich in der Fußgängerzone landete. Hier spazierte ich an großen Schaufenstern vorbei, die Halbschuhe aus Wildleder, das neuste Mobilfunktelefon, die brandheiße und für diesen Preis fast geschenkte DVD Anlage, Gartenmöbel, Bausparverträge, Digitalkameras, Aktienfonds, Tabletten gegen Krebs, die neuste Wintermode aus Mailand und Nasenringe aus Phosphor als den letzten Schrei anpriesen. Den ganzen überflüssigen Luxus, den der Dreck dieser Zivilisation jeden Tag aufs neue hervor spült. Ermattet von den auf mich einstürmenden Eindrücken, setzte ich mich auf eine Bank. Während ich den Menschen dabei zusah, wie sie mit Plastiktüten vollgepackt, von einem Geschäft ins nächste hetzten, begann ich meine Mandarinen langsam zu schälen und die Schalen auf den Boden zu werfen. Während ich meine Mandarinen aß, warfen mir viele der Passanten, wahrscheinlich wegen des Müllbergs aus Mandarinenschalen, böse Blicke zu. Wie konnte ich es auch wagen, ihre Stadt mit biologisch abbaubaren Abfall zu beschmutzen? Ich sah sie mir alle ganz genau an, den Mann im Nadelstreifenanzug und mit Aktenkoffer, die alte Frau im Pelzmantel, die drei Jungs mit Stirnbändern und in viel zu weiten Hosen, die junge Frau im blauen Kostüm, den Proll mit Goldkettchen und Jogginghose und all die anderen, die meine Bank passierten. Es waren hunderte, die so im Laufe der Stunden an mir vorbei liefen, alle uniform, gesichtslos,

abgestumpft, leer, immer fest daran glaubend, das es schon irgendwie weitergeht, das sich alles zum Guten wenden wird. Die nächste Konjunktur kommt bestimmt, auch ohne Kündigungsschutz und Zahnersatz. Von Pessimismus keine Spur, auch wenn sie morgens zum Frühstück oder in der U- Bahn, dem Bus oder der Bahn in der Zeitung eine neue Umweltkatastrophe, eine Vergrößerung des Ozonlochs, eine Hungersnot in Afrika, ein Selbstmordattentat oder sonstige düstere Nachrichten und Prognosen serviert bekamen. Irgendwer wird schon etwas erfinden mit dem sich alle Probleme lösen lassen. Die Weltformel wird sich schon finden lassen und wenn es nur der Masterplan ist.



Mich erinnert die Menschheit mit ihrem Streben nach Fortschritt, immer an die Pioniere, die mit ihren selbstgebastelten Flugmaschine auf einem Berg standen und los sprangen, um endlich zu fliegen. Ihre Maschinen hatten Flügel, die mit Pedalantrieb bewegt wurden. Diese Pioniere stürzten sich von ihren Bergen und begannen in die Pedale zu treten, damit sich die Flügel bewegten und sie fliegen würden. Zunächst schien es auch so, als ob sie fliegen würden, da ihnen in dieser Höhe ein Anhaltspunkt fehlte, an dem sie sehen konnten, ob sie wirklich flögen. Als sich schließlich, nachdem sie schon etliche Meter gefallen waren, bemerkten, das sie fielen, traten sie stärker in die Pedale, denn es konnte ja nur daran liegen, das sie fielen, das ihre bisherige Muskelkraft nicht ausreichend war. Und Newtons Fallgesetzen entsprechend fielen sie immer schneller dem Boden entgegen. Je mehr sie fielen, desto stärker traten sie in die Pedale. Selbst als sie am Boden zerschellten, hielten sie ihr Konzept für richtig, denn die nächsten ersetzten ihre Muskelkraft durch einen Benzinmotor, der die Flügel bewegen sollte, mit dem gleichen Resultat. So zerschellten viele Flugmaschinen, samt Piloten, die als Helden in die Geschichte eingingen, bis irgendwann ein kluger Kopf die Gesetze der Thermik entdeckte, damit Lufthansa deutsche Pauschaltouristen nach Mallorca oder an den Adriastrand fliegen konnte. Nur hat sich die Menschheit schon längst vom Berg gestürzt und die Frage kann nur noch lauten: Wird sie am Boden zerschellen oder eine Bruchlandung hinlegen?

Die Fußgängerzone leerte sich, es wurde langsam dunkel und so verließ ich meine Bank und schlenderte weiter durch die verlassenen Straßen, bis der Regen einsetzte und ich mich in diese Karaokebar vor dem Regen rettete, in der ich noch immer sitze.

Ich bestellte noch ein Bier und mittlerweile sang sie „Wind of Change". Ich hörte sie, der Regen leider nicht. Wie programmatisch dachte ich. Wahrscheinlich träumt sie von nichts anderem als ihr Leben zu ändern. Davon, irgendwo ein ganz neues Leben zu beginnen. Ohne ihren schmierigen Freund, der sich immer erst ein heruntergeladenes Pornovideo anschauen muß, bevor er auf sie scharf ist. Und der Vorspiel für das Gekicke der Zweiten Mannschaft bevor der FC Anstoß hat, hält. Und ohne ihre zwei Plagen, die immer das neuste aus der Werbung haben müssen und so lange nerven, bis sie es denn endlich bekommen. Und ohne ihre Kolleginnen, die immer nett mit ihr in der Frühstückspause plaudern und dann später, hinter ihrem Rücken, über sie lästern. Und ohne ihren Chef, der immer ganz zufällig mit seinen Händen ihre Brüste streift oder ihren Hintern berührt. All das will sie hinter sich lassen, doch ihre Ohnmacht hält sie gefangen.

Und was hält mich davon ab nach Hause zu gehen? Natürlich rettete ich mich vor dem Regen hierher, doch er hält er mich nicht hier. Vielleicht ist es die Genugtuung, das ihr Leben scheinbar trostloser ist als meines. Doch warum sitze ich dann immer noch Mittwoch Abends mit ihr und dem Wirt hier allein in dieser Kneipe, die diesen leicht süßlichen Leichenhausgeruch besitzt, während überall sonst das Leben tobt?

Vielleicht werde ich es wissen, wenn ich mit ihr zusammen ‚Crying in the Rain' gesungen habe.

THE END

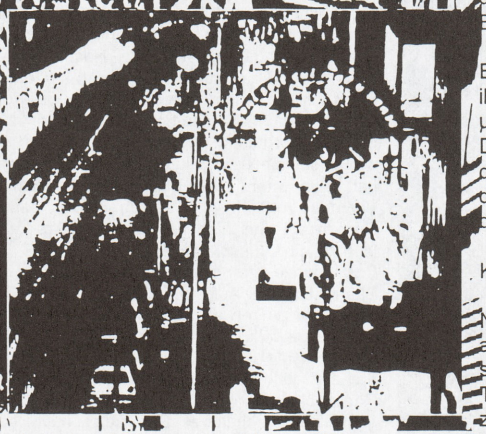
FALK FATAL

I

Erstaunt habe ich mich umgedreht, schien es doch als würden sich zwei Männer innig umarmen, zärtlich Gesten austauschen, sich Liebkosungen gegenseitig ins Ohr flüstern. Etwas irritiert. Einer blieb stehen, einer sackte, einer stöhnte und einer kam auf uns zu gerannt. Vorbei an dem Mann, der daneben stand. Der hatte schütteres, lichtes Haar. In einer Hand die Aldi- Einkaufstüte, die andere Hand habe ich nicht gesehen.
Vorbei am Kasino, in dem Julian an der Kasse arbeitet, Chips und Croutons austeilt. Muss sich jeden Abend die ewigen Leidensgeschichten, den gleichen Jubel anhören.
Vorbei an dem Sexkino, welches Rabatt auf alle Artikel (garantiert neu!) verspricht, vorbei an Bars, deren Name den Sieg des Alkohols über die Straßenzüge ausstrahlt: „Ernas Trinkhalle", „Zum lustigen Clochard".
Und während ich mich wundere, wie lange so ein Weg sein kann – waren es doch nur an die fünfzig Meter – ist er vor uns.

Gestern Nacht ist ein Mensch erstochen worden, gestern Nacht hat sich einer friedlich gegen die Wand gelehnt. Als er auf den Bürgersteig sank, zeichnete das Blut den Weg der Schwerkraft nach, der er nicht mehr wiederstehen konnte.
Gestern Nacht hat ein einem die Kraft zum Schreien gefehlt, kindlich klangen seine Laute als er zusammensackte, ein erstauntes Stöhnen, fünfmal stöhnte er die Stiche des Messers in seine Rippen, in seinem Brustkorb, seinen Magen, sein Herz.

Gestern Nacht lief ich mit Freunden an einer Straßenecke vorbei, vorbei an den Bars, den Sexshops und dem Kasino. Während wir so dahingingen, uns überlegten ob wir wohl zuerst zu Giannas Geburtstag, oder vielleicht doch noch etwas trinken vorher gehen sollten, hörten wir, wie sich eine Umarmung stöhnend auflöste.
Ich war etwas bedrückt, dachte an Sachen, die mir wichtig schienen. Dachte an die Augen der Mädchen die ich in Kopenhagen gesehen hatte.
Dachte an den Himmel über dem Hamburger Hafen, wenn er aussieht wie ein blaues, von sanften Kerzenschein beleuchtetes Fenster. Wenn die Kräne ruhen, der Blick über das Grün der Elbterrassen streift und sich ein Baum ins Bild neigt.



Er muss an uns vorbei und wir stehen ihm im Weg. Er muss an uns vorbei und wir schauen ihn an.
Die Straße hinauf, wie Ungeziefer auf der Flucht, bahnt er sich seinen Weg durch die wogenden Menschenmasse, die ihn verschlucken wird.

Keiner hat etwas gesehen.

Nun, in diesem Moment steigt Musik auf, ein forderndes Klavier, welches sich wiederholt in den schwarzen Tasten, in den weißen Tasten einer zarten Melodielinienssteigerung. Was ich herbeisehne ist hier, erstarrt in den Rändern meiner Augen überdeckt von gräulich roten Farben, vermischt mit Zigarettenstummeln und Glasscherben die eine seltsame Komposition um den zusammen gesackten Mann auf dem Boden bilden.

sven

NOVEMBER RAIN

Es ist ein Klischee, doch es regnet wirklich im November! Eigentlich kann das ja sehr romantisch sein. Der Regen plätschert gegen die Fensterscheibe, das Licht gedämmt, im Hintergrund läuft leise Musik und man macht es sich mit seiner Liebsten auf dem Sofa, im Bett oder vor dem Kamin bequem. Aber auch nur eigentlich! Während ich hier sitze, tropfen kleine, feine Regentropfen in den Eimer, der mitten in meinem Zimmer steht, um eben diese aufzufangen. Kurz gesagt, es pisst, das Dach ist kaputt und ohne einen Eimer würde ich darin baden können. Doch Badespaß ist nicht so mein Ding. Punks und Wasser das paßt einfach nicht zusammen. Zwar habe ich ein Seepferdchen, doch ob mich das retten würde? Und wenn schon ich kein Vertrauen in meine Schwimmfähigkeiten habe (Fett schwimmt eben nicht immer!!!), dann ist Kontrolle doch irgendwie besser. Gehört ja auch irgendwie zum Zeitgeist. Für mich heißt das, das ich den Eimer oft genug leeren muß. Selbstverständlich habe ich meine Vermieterin darauf angesprochen und sie gebeten dieser weniger erbaulichen Zustände zu ändern. Sie versprach mir auch sofort die Handwerker zu rufen, damit dieser Mißstand ein Ende hat, nur leider war dieses Gespräch vor fünf Tagen und der Eimer ist seitdem zu meinem besten Freund geworden. In dieser Situation bleibt mir nichts anderes übrig, als sehr fürsorglich zu diesem kalten Gegenstand zu sein.

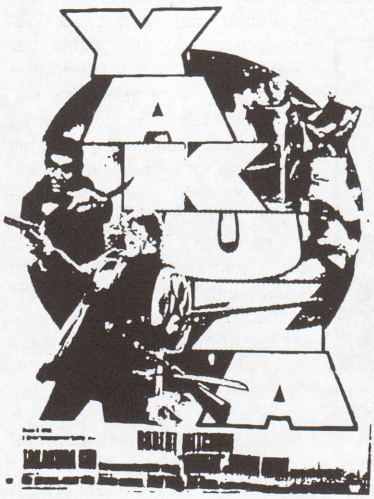
Mein Leben hat sich seitdem grundlegend verändert. Einfach das Haus verlassen und Tage später wiederkommen ist leider nicht mehr. Es ist echt unvorstellbar für mich geworden das Haus zu verlassen ohne nicht wenigstens einen Blick in den aktuellen Wetterbericht geworfen zu haben. Wenn es heißt, es wird Regen geben, dann kann ich lange Aufenthalte außer Haus echt vergessen. Bei normaler Regenstärke ist der Eimer nach ca. dreieinhalb Stunden voll und muß gewechselt werden. Sollte es Zwischendurch aber mal stärker regnen, dann ist der Eimer natürlich schneller voll. Mal kurz das Wochenende über wegfahren kann ich zur Zeit voll vergessen. Gerade im November regnet es ja fast nur und selbst wenn der Wetterbericht ein trockenes Wochenende ankündigt, ist mir das Risiko doch zu hoch. Man weiß ja wie zuverlässig die Wetterberichte sind. Und einen Menschen zu finden, der ein Wochenende meinen Eimer hütet ist ein Ding der Unmöglichkeit. Oder auch nur Abends weggehen ist schon gefährlich. Immer muß man mit darauf achten, ob es jetzt draußen regnet oder nicht und wenn es regnen sollte, muß ich abschätzen wieviel Regenwasser mein Eimer noch verträgt, bevor er überläuft. Die Zeit abschätzen, die ich für den Nachhauseweg brauche und und und. Und wenn es nachts regnen sollte, dann kann ich nur Etappenweise schlafen, das heißt den Wecker immer zwei Stunden vorgestellt, aufstehen, ausleeren und weiter schlafen. Auf einmal besteht das Leben halt aus mehr als nur Rosinen pflücken. Vielmehr verflucht man das Arschloch, das die Dornen auf den Weg gestreut hat Das Leben ist halt kein Wunschkonzert!

Das ganze hat schon stark etwas von Elternpflichten. Auf einmal muß ich wirklich Rücksicht auf etwas nehmen. Und das ganze noch ungewollt. Wirklich schrecklich. Und der gut gemeinte Ratschlag „Hättest ein Kondom benutzt" hilft hier auch nicht weiter. Diesen Rücksack voller Verantwortung muß ich wohl ganz allein schultern! Das kotzt mich ganz schön an! Und wenn der nächste Tropfen fällt werde ich meinen Eimer Peter taufen. Danach werde ich Peter ausleeren und einen neuen Eimer hinstellen.

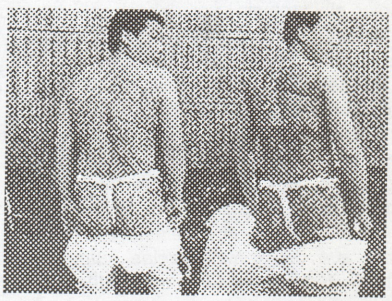
Romantisch ist das nicht, leider... FALK FATAL

YAKUZA-REINHOLD & DIE HAUSVERWALTUNG

begonnen hatte es mit einem brief, der zwar nicht aus alter zeitung zusammen coulagiert, jedoch als erpresserschreiben allererster güteklasse durchzukommen, zweifellos im stande war.
absendent zeichnete die hausverwaltung. kein grund beim öffnen des postkastens in schwulitäten zu geraten, hatte sich dieser kleine miese verein von gewissenlosen schreibtischtätern doch schon des öfteren nur dadurch hervorgetan, dass er nicht zu mehr im stande war, sich als papiertiger schnoddrigsten oregamis zu gebärden. die redaktion allerdings musste sich geändert haben. so anders, voll von zuversicht, schienen die worte dieses mal.



sollten wir nicht in zukunft ALL unseren müll trennen, war dem schreiben zu entnehmen, so sollten noch mehr mülltonnen aus dem keller gestrichen werden. ja, man drohte uns ganz unverhohlen. kasernenton und argumente größter rohheit, die untersten register wurden gezogen. sie hatten also begonnen zurückzuschiessen. das war nun ein paar tage her. mittlerweile hatten sich die fronten verhärtet und man lag beiderseiten in den gräben, harrte der dinge und hoffte, dass der gegner einer epedimie oder den läusen anheim fallen, und so zur aufgabe gezwungen werden sollte. der ausnahmezustand manifestierte sich am meisten im versorgungstrakt des stützpunktes, wo wir nun schon seit beginn der auseinandersetzung das altpapier horteten, um an einer geheimen waffe zu arbeiten, die, falls angebracht, den sieg, auf jeden fall aber, vergeltung, bringen sollte. als ich das material auf dem weg zu den latrinen einmal nur leicht streifte, fiel der haufen in sich zusammen. zuoberst lag ein magazin, dass meine aufmerksamkeit unter beschuss nahm.
platznehmend besah ich das dokument und war sprachlos. zweifellos handelte es sich hier um eines dieser pamphlete meiner mitbewohnerin, die in den vergangenen monaten dem gesundheitswahn verfallen war.



schroth&korn war der name, www.naturkost.de die adresse, kimme&korn war programm. ich konnte mir bestens vorstellen, wie diese hirse-hitlers gemüse-goebbels sich und dreiundzwanzigste bio- beim lesen das kippten und vor lachen bier hinter die binde tisch schlugen, dass tofu- dermassen auf den ungesäuertes kraut zu schnitzel-atrappe und geschmacklos und boden menschenverachtend, fielen.
das halbjährliche wenn einem nicht mal am bahnhof gegönnt wurde. “arme würstchen” dachte ich mir, fügte nach kurzem überlegen rindscurrynaschen noch ein “tofu” ein und kicherte diabolisch. doch in just diesem augenblicke fielen meine augen auf die kontaktanzeigen dieses bio-landwirt-landser-heftes. “grüner hedonist, 50, groß,

schlank, sucht neuanfang. du bist ernsthaft, selbstbewusst, gerne auch arm- oder beinamputiert." mir fehlten die worte. faszinierend zu sehen, welch bizarre blüten die sexualität in uns menschenkindern trieb. nicht, dass ich etwas gegen amputierte hätte... jeden von uns kann dieses unangenehme schicksal ereilen. selbst bei meiner person hatte das glück mal daneben geschmiedet und mir fast die wade abgebissen. ich weiß allerdings mit großer bestimmtheit dass, hätte sich mein rechtes bein damals von mir getrennt, ich auf keinsten fall, solch einer anzeige geantwortet hätte. niemals. eher hätte ich auch die andere stelze gegeben, dies allen sexuell verdrehten in der Leserschaft!... prägen sie sich meine worte gut ein: mit derlei anzeigen vergraulen sie sich das clientel auf beiden seiten der amputationssäge. seien wir doch mal ehrlich, wer möchte beim abendlichen kuscheln schon hören: "ach schatz, ich freu mich so, dass dir beim autounfall die glieder abgerissen wurden" oder für die unversehrten: "mausi, du, ich fänds voll sexy, wenn du dich mal vor einen zug werfen würdest. machs doch mirzuliebe, ja?!" manchmal ist es gerade auch in einer gutlaufenden partnerschaft legitimierbar, nicht ganz so ehrlich zu sein. aufrichtigkeit ist schön und gut, manchmal aber eben auch fehl am platze. auch grüne hedonisten sollten allzu exotische vorlieben für sich behalten können!

nachdem sich meine herzfrequenz wieder dem normalwert genähert hatte, klappte ich das heft zu, und begann zu verstehen. auf dem cover war reinhold messner abgelichtet. wie alt mochte der sein? 50? ja, so um den dreh, dachte ich mir. waren ihm nicht auch irgendwann einmal ein paare zehen im eis, so wie uns der großvater im krieg oder vor der einen oder anderen stadt im osten, geblieben. auf jeden fall hatte reinhold nicht mehr alle zehen im schuh, da war ich mir sicher. grün war er, wollte er doch über seine bio-höfe sprechen, wie die bild unterschrift versprach. hedonist? naja, wenns lust bereitete...

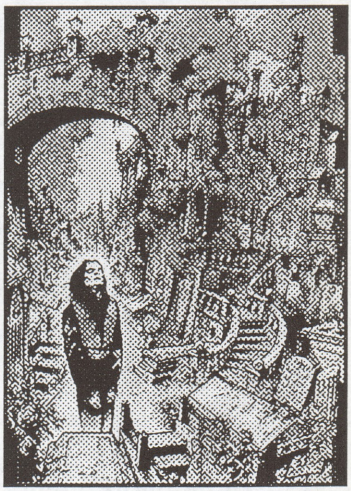
reinhold, der arme kerl, war, nachdem selbst seine zehen ihn verlassen hatten, einsamgeworden, in der weite der berge. auf der suche nach gleichgesinnten, wollte er zeigen, dass es keine schmach sei, und dass man sich nicht unvollständig fühlen musste, nur weil einem ein paar zehen, oder seinetwegen auch ein ganzes bein fehlte. so hatte ich es noch nicht betrachtet. töricht war ich, als ich den armen anoncier so tadelte, mich lustigmachend ob seines scheuen annäherungsversuches. überhaupt fühlte ich mich schlecht. ich war ein schwein, eine bestie, die sich über alles und jeden lustig machte. seien es nun arme armlose und deren verehrer oder die menschen der hausverwaltung, die schlieslich auch nur befehlen gehorchten und die angestammten gebiete verteidigten. faschisten waren doch nur, wenn überhaupt, die chefs der tonnen-SS in ihren orangnen uniformen, welche die gebühren auf die spitze des müllberges trieben.

ein gefühl asiatischen ehrempfindens überkam mich und ich wusste, was zu tun war. erst wollte ich brav all das altpapier einsammeln, um danach, als zeichen meiner reue, das letzte glied des kleinen fingers meiner linken hand, in ein wenig mull gebetet und mit schleife versehen direkt zur hausverwaltung zu bringen. meine hochachtung würde die damen und herren gnädig stimmen. sie würden die symbolische weisse fahne zu deuten wissen, da war ich mir sicher. und wenn nicht, so war auch dies nicht schlimm. ich hatte sühne gezeigt. und wenn weder hausverwaltung noch irgendjemand anderes mich anschliessend haben wollte. yakuza-reinhold würde ihnen beweisen, was vergebung und großmut waren. wir würden gemeinsam einen neuanfang wagen. er würde sich um die bio-kühe kümmern und ich würde, müsste es denn wirklich sein, all den bio-müll auf seinem bio-hofe trennen, wenn es denn die müllgebühren senkte und wir nur nicht bei irgendeinem bauernhofverwalter in ungnade fielen. nachdem ich mir die nummer aus der kontaktanzeige aufgeschrieben hatte ging ich in die küche um das neue, superscharfe gemüsemesser meiner mitbewohnerin zu holen.

JENS

Der Friedhof liegt weit hinter mir

„Sobald Du aufhörst aus dem Mund zu riechen!" rief ich ihm zu. „Fein!" gab er mir noch auf dem Weg. Ich verließ den Lärm, die Party, die Menschen und trat hinaus in die Einsamkeit der Novembernacht. Das war besser als die Möglichkeiten, die ich nicht ausschöpfen wollte und mal ganz ehrlich, wenn man die Wahl hat, dann geht man durch das Törchen auf dem Tod steht und läßt die Qual links liegen! Man gibt sich einen Kuß und freut sich das das Leben ein Freund ist. Wenn man ganz dreist ist, klopft man sich vielleicht noch auf die Schultern, aber man bleibt auf keinem Leichenschmaus, wenn die Häppchen längst aufgegessen sind. Verstreut meine Asche über dem botanischen Garten, über dem Kaufhof oder dreht sie irgendeinem Idioten als Schwarzen Afghanen an, aber erzählt mir bitte nicht mehr, das Leichen tanzen. Tote brauchen keine Blumen. „Sag mal, findest Du eigentlich auch, das der Wetterfrosch ein Arschloch ist? Sag mal, findest Du es nicht total diskriminierend, das es keine Kaffeetassen für Linkshänder gibt? Sag doch mal, so ganz konkret gesprochen, wie bewertest Du denn die Rolle des Hamsters im Kapitalismus? findest Du denn das Wie Album. Boah ey, wo neue Limp Bizkit abgewrackten Chucks kann man denn diese Friseur hast Du dir kaufen? Bei welchem crazy denn die Haare so schneiden lassen?" Warum hälst Du nicht einfach die Fresse? Das frage ich mich dann, wenn euer Begräbnis Smalltalk sich mal wieder um die wirklich weltbewegenden Themen dreht. Doch so ein Leben kostet Willen, bleiben kostet Kraft und eine neue D2-Karte kostet 15,- €uro. Damit ist es dann fürs erste getan.



Vielen Dank für euren tollen Widerstand! Und das mit dem Mixery war nett gemeint, doch ich bleibe besser Bier, äh hier, auf der guten Seite. Schlürft weiter euer Mixery, solange es jung hält, ist das schon okay. So ein Leben muß doch etwas bringen, Smalltalk, Studium und ein Reihenhaus mit Vorgarten. Prost! Hat mich sehr gefreut, habs bereut, ist nicht bös´ gemeint: Eure Parties treiben mich so schnell nach Hause...

Und dann treibt mich der Hunger in die Dönerbude bei mir ums Eck und nachdem ich meinen Vegidöner bestellt habe, meint der Wirt zu mir: „ Bevor Du Deinen Döner bekommst, putz erstmal den Boden! Und Durst habe ich auch. Hol mir mal ein Bier, Sklave!" „Äh, was?" bringe ich gerade noch hervor und starre ihn fragend an. „Frag nicht so dumm, Sklave!" Und dann bricht es aus ihm heraus und er fängt lauthals zu lachen an. „Du bist doch Deutscher?" fragt er mich. „Äh, ja", antworte ich irritiert. „Siehste! Ihr Deutschen seid doch die Sklaven der Ausländer!" Ich starrte ihn nur fragend an. „Genau so stand es in dem NPD Flugblatt, das heute Morgen in meinem Briefkasten lag" fügte er lachend hinzu.

In diesem Moment wußte ich, ich hatte den Friedhof verlassen.

FALK FATAL

Das eine will ich Dir noch sagen...

Als sie von der Arbeit nach Hause kam, sah sie wie die beiden am Küchentisch saßen und sich gegenseitig anschrieen. Ihr Tag war schon anstrengend genug gewesen. Acht beschissene Stunden hatte sie damit zugebracht, wildfremde Menschen dazu zu bringen ein Gespräch mit ihrem Kundenberater zu führen. „Wie sie ja bestimmt wissen, hat sich seit dem 1.1. die Gesetzeslage zu Vermögenswirksamen Leistungen geändert. Unser Kundenberater würde sie hierüber gerne aufklären und sie darüber hinaus über die für sie entstehenden Vorteile informieren. Wann hätten sie denn Zeit?" Wie sie diese Sätze und diese Arbeit hasste. Und jetzt saßen die zwei auch noch hier rum und stritten sich über irgendwelchen Dünnschiss. Er hatte schon wieder mächtig getrunken und wurde langsam aggressiv. Mittlerweile kannte sie das.

Seit 6 Jahren waren sie verheiratet. Es war damals - man nennt es wohl so – Liebe auf den ersten Blick. Sie kannten sich damals nicht mal ein halbes Jahr, als sie zum Traualtar schritten. Die ersten Jahre verliefen wirklich gut. Er kam mit ihrer Tochter aus erster Ehe super zurecht, die beiden verstanden sich richtig gut. Sie waren eine richtige, kleine, glückliche Familie. Dann mußte seine Firma Bankrott anmelden und plötzlich stand er auf der Straße. Anfangs versuchte er noch eine neue Stelle zu finden, doch der Markt war schlecht und Jobs unter seiner Würde nahm er nicht an. Zunächst ging er jeden Tag aufs Amt, in der Hoffnung eine neue Stelle zu finden, dann ging er nur noch zweimal die Woche hin, dann nur noch einmal die Woche, am Schluß gar nicht mehr, nur noch zum Kiosk um die Ecke, um sich sein Bier zu kaufen. Seitdem saß er nur noch den ganzen Tag in der Küche und betrank sich.

„Diabetes kommt aus dem Kopf? Ja? Das glaubst Du wirklich? Du bist doch nicht mehr ganz dicht! Du hast ein Rad ab! Was ist mit Verdauungsproblemen? Kommen die auch aus dem Kopf?"

„Selbstverständlich!"

„Du willst mir also wirklich erzählen, das Durchfall und Magenschmerzen durch ne Krankheit im Kopf kommen? Also wenn ich keinen Knacks habe, dann kann ich soviel saufen wie ich will und muß nicht kotzen und habe morgens auch keinen Bierschiss? Ich bitte Dich, was für eine Scheiße willst Du mir hier erzählen? Krank im Kopf bist Du! Wegen Deinem Schwachsinn, den Du hier verzapfst, muß ich trinken und bekomme Dünnschiss und nicht, weil -"

„Haltet endlich mal den Mund! Halloo, ich bin auch noch da. Wie wäre es mit einem „Schön das Du da bist! Wie war Dein Tag?" Aber nein, Ihr müsst euch ja mal wieder anschreien."

„Mom, er glaubt mir nicht das es aus dem Kopf kommt. Sag Du es ihm."

„Und was ist mit Grippe oder Rückenschmerzen. Die kommen auch aus dem Kopf? Du hast doch nicht mehr alle Tassen im Schrank. Du gehörst in die Klapsmühle. Jawohl!" und dabei schlug er mit der flachen Hand auf den Tisch.
„Mom er hat mich beleidigt. Tu doch was!"
„Sie hat recht", sagte sie. Sie hatte endgültig genug von ihm. „Pack Deine Sachen und verschwinde von hier. Für immer!"
„Was? Ich soll verschwinden? Ihr spinnt doch beide!"
„Verschwinde endlich! Sofort! Seit Monaten hängst Du nur noch hier rum und säufst den ganzen Tag. Beleidigst mich und meine Tochter. Verschwinde endlich! Ich kann Deine Scheißfresse nicht mehr ertragen."
„Du blödes Miststück! Aber Du hast recht. Das ist sowieso das Beste was mir passieren konnte. Ihr beiden seid doch total verrückt. Ich wollte eh schon die ganze Zeit dieses Irrenhaus verlassen!"

Dann stand er auf und ging ins Schlafzimmer, wo er einen alten Koffer unter dem Bett hervor holte. Danach öffnete er die Schranktür und begann damit seine Hemden, seine Hosen, seine Strümpfe und seine Unterwäsche in den Koffer zu werfen. Als er damit fertig war, ging er ins Bad und schnappte sich sein Rasierzeug und seine Zahnbürste . Dann ging er zurück ins Schlafzimmer und legte sein Rasierzeug und die Zahnbürste in den Koffer und klappte diesen zu. Währenddessen stand sie die ganze Zeit mit ihrer Tochter im Arm im Türrahmen der Schlafzimmertür und beobachtete sein Treiben.
Dann ging sie zur Wohnungstür und öffnete diese. Danach ging sie zurück in die Küche, wo er mit seinem Koffer stand und schon wieder ihre Tochter beschimpfte: „Du Miststück! Du hast mir das alles eingebrockt mit deinen Spinnereien. Ich würde dich am liebsten..."
„Verschwinde endlich!" schrie sie ihn an. „Da ist die Tür und jetzt mach das Du hier endlich verschwindest. Ich will Dich Scheißkerl hier nie wieder sehen!" Zornig blickte er sie an. Dann griff er nach der Bierflasche die auf dem Küchentisch stand und trank sie in einem Schluck aus. Dann warf er sie mit voller Kraft gegen die Wand, an der die Bierflasche klirrend zerbrach.
„Kannst Du haben. Ich verschwinde aus diesem Irrenhaus, bevor ich hier noch wahnsinnig werde. Mich seht ihr nie wieder. Ohne euch bin ich besser dran." Dann ging er zur Wohnungstür. Im Türrahmen blieb er stehen und drehte sich um.
„Verschwinde endlich!" schrie sie ihn wieder an.
Gelassen blickte er sie an. Dann erwiderte er:" Ich verschwinde. Mich seid ihr für alle Zeiten los. Das eine will ich Dir noch sagen..."
Aber dann fiel ihm nichts ein...

Falk Fatal

DIE MUSIKPOLIZEI INFORMIERT:

REVIEWS fallen immer nach meiner Laune, dem Wetter und den Mondphasen aus. Reviews sind natürlich völligst subjektiv, allerdings können kleine Geldgeschenke schon dafür sorgen, das eine Platte in den Himmel gelobt wird. Besprochen wird alles was in meinem Briefkasten landet. Adresse steht vorne im Heft oder kann unter www.dergestrecktemittelfinger.de abgerufen werden.

DAILY TERROR – Lebenswut CD (Whiteline Music)
Bitte löst euch auf! Euch braucht kein Mensch mehr. „Wo früher mal ne Leber war, ist jetzt ne Minibar." Materialverschwendung.

DRITTE WAHL – Roggen Roll (www.droenland.de)
Die CD ist eine Live Best of und wurde im Mai 2002 in Altkalen aufgenommen. Dritte Wahl spielen sich durch 16 Sonx der nun schon 14jährigen Bandgeschichte. Insgesamt ein guter Querschnitt, der gut die Entwicklung der Band dokumentiert. Mir persönlich gefallen die alten Sonx immer noch am besten. Für Dritte Wahl Fans sicher ein Pflichtkauf. Alle anderen sollten vielleicht vorher mal reinhören.

2ND ENGINE . Smashed to Smithereens CD (www.2ndengine.de)
Debut CD dieser Band aus Rendsburg. Aus Rendsburg kommt auch meine Arbeitskollegin Nora und ihr Freund Tjeppe. Die kennen die Band allerdings nicht, dafür aber die Big Benders, die ebenfalls aus Rendsburg kommen und flotten Ska spielen. Doch zurück zu 2nd Engine. Im Info steht was von Misfits, Dead Kennedys und Poison Idea. Musikalisch können sie mit den genannten Bands natürlich nicht mithalten. Hardcore spielen sie, der von der melodischen Sorte und mit Melodycore haben sie zum Glück nichts am Hut. Der Gesang ist schön rauh und es geht gut nach vorn. Für ne erste CD sicher nicht das schlechteste Debut. Ich würde das ganze mal mit Kartoffelbrei mit Spinat vergleichen. Sehr lecker und leicht verdaulich.

THE RODEO FIVE – Home of Rock´n´Roll CD-R (www.therodeofive.com)
The Rodeo Five kommen aus Hamburg und spielen klasse Punk´n´Roll. Die schnelleren Songs gehen in Richtung der göttlichen New Bomb Turks. Love failure dagegen erinnert eher an The Stooges und ist ein echter Brecher!
Die Band sucht ein Label, das die 4 Songs als Platte herausbringt. Also LabelmacherInnen, setzt euch mit The Rodeo Five umgehend in Verbindung und macht mit dieser klasse Band eine Platte!

INGRATE – sick with fear e.p. CD-R (punk.rocker@t-online.de)
Ingrate kommen aus Frankfurt und legen ihr neustes 3-Song Demo vor. Soweit ich weiß sind die vier auf der Suche nach einem Label das diese drei Sonx rausbringt. Geboten wird überdurchschnittlicher 77er Britpunk, dem man anmerkt, das Ingrate nicht erst seid gestern Musik machen. Die Lieder sind sehr abwechselungsreich, klingen dennoch immer nach Ingrate, was man dann wohl Eigenständigkeit nennt. Gefällt, da will ich mehr von!

MALTSCHICK´S MOLODOI – K.u.K. Punx 7" (www.8ung.at/kukpunx)
82er Iro-Nietenkaiser Uffta Punk aus Wien. Mir persönlich gibt das überhaupt nichts. Ist mir zu stumpf. Freunde der Casualties oder so dürften die Wiener aber gefalllen.

DIE DEUTSCHE LEIDKULTUR – Demo CD-R (info@punkrockx.de)
Deutschpunk aus Nürnberg. Die Band sucht ein Label das eine 7" oder 10" mit ihnen macht. Musikalisch orientieren sie sich an den 80igern. Die Texte behandeln die Deutschpunktypischen Themen, musikalisch wird fröhlich nach vorne gepoltert. Allerdings schafft es die Deutsche Leidkultur nicht, aus dem Deutschpunkdurchschnittssumpf herauszuragen.

TOTALLY SUNBURNED – Punkrock Radio CD-R (totallysunburned@web.de)
Neue, junge band aus Berlin, die sich dem Streetpunk´n´Roll verschrieben hat. Vier Sonx sind auf dem Demo drauf und warten, das sich ein Label findet, die aus denen eine 7" macht. Ich hoffe das Label wird sich recht bald finden, denn die vier Sonx sind echt klasse: Treibend, melodisch und aggressiv. Put your fingers in the air! I want more!

JUST FUCKIN´ ANDY – Was bin ich für ein Perverser? CD-R (für 5,-€ + Porto bei: Ursula Schwalba, Spitzwegstr.2, 31515 Wunsdorf)
10 Sonx präsentiert JFA auf seiner neuen CD. Geboten wird gut rockender Poppunk. Die allermeisten Songs sind Coverversionen mit neuen Texten von JFA. Das ganze geht gut ins Ohr und paßt zum blauen Sommerhimmel. Erwähnenswert ist, das JFA alle Instrumente selbst eingespielt hat. Gut investierter Fünfer!

SNAFU/SINCE THE DAY – things barely know CD (www.bastardizedrecordings.de)
Split CDs sind ja immer so eine Sache die ich nicht so mag. Meistens klingen die Bands ähnlich und man merkt nicht, wenn die zweite Band beginnt,

außer man setzt sich die ganze Zeit mit der CD-Hülle vor die Anlage. Oder die Bands sind so verschieden, das man die CD nicht in einem Rutsch durchhören kann. Zurück zur vorliegenden Scheibe. Geboten wird moderner Hardcore. Man brüllt oder kreischt oder singt auch mal emotional melodisch. Die Produktion ist fett, das Produkt ist langweilig.

FRIENS SUCK/WORLD DOWN CD (www.fatsound.de)

Noch ne Split-CD, wieder mit zwei modernen Hardcorebands, die zwar mit guter Produktion glänzen, dabei aber jede Spur von Eigenständigkeit vermissen lassen. Friends Suck spielen eher alte Schule Hardcore, was sie dann auch zu den Gewinnern macht. World Down haben es lieber moshig. Naja, wem es gefällt. Ich brauch´s nicht!

MANKIND BEFORE MIDNIGHT CD (www.hessen-hardcore.de)

Heavy Metal gehört auf den Müllhaufen der Geschichte. Genau dorthin wandert auch diese CD.

THE GENERATORS – Excess, Betrayal and our dearly departed CD (www.peoplelikeyourecords.de)

Yeah, Yeah, Yeah! Die neue Generators gefällt mir wieder super! Sind insgesamt ein wenig rockiger geworden, was aber richtig gut kommt. Auch das Piano, das bei zwei Songs zum Einsatz kommt, gefällt richtig gut Geboten wird klasse Punkrock mit einem guten Händchen für Melodien, einem Sänger der eine ziemlich markante, geile Stimme hat und einem leichten Social D. Touch.

So, und jetzt setze ich mich in mein Caddycabriolet, lege die Generators ein, drehe die Anlage auf volle Pulle und fahre die Wilhelmstraße rauf und runter! Yeah!

DAMNATION – The Unholy Sounds of Damnation CD (www.peoplelikeyourecords.de)

Die vierte Platte der LA Evilrockers. Produziert von Dwarves Blag Dahlia. Geboten werden 13 abwechselungsreiche Punkkracher., die von langsameren Stücken bis zu angepunkten Stonersongs varieren. Das Gaspedal wird meistens bis zum Anschlag durchgetreten, der Gesang ist schön rotzig und fertig ist eine Hammerplatte! FreundInnen von Misfits und co sollten zugreifen!

SKUNK ALLSTARS – Bleeding Hearts and Smiling Faces CD (www.wolverine-records.de)

Ska-Punk-Reggae-Mischmasch. Wobei Punk glücklicherweise recht selten vorkommt. Ich mag kein Skapunk! Hier überwiegt wie gesagt der Ska und der Reggae. Trotzdem spricht mich die Platte nicht so richtig an. Im Sommer als Hintergrundmusik sicher nett, mehr aber leider auch nicht.

SNITCH – Genuine CD (www.wolverine-records.de)

Wow, da bin ich echt überrascht. Ich hatte ja so ne gesichtslose Melodicpunkscheiße erwartet, stattdessen gibt´s schönen Poppunk, der in seinen besten Momenten an Alkaline Trio erinnert. 11 emotionale Punkrocksmasher die gefallen! TIP!

SCOREFOR – Just another version of true CD (www.wolverine-records.de)

Laut der Labelinfo das nächste große Ding. WOM, Visions und Rock Hard finden die anscheinend ziemlich toll, für mich ist das ganze eher

durchschnittlicher Melodycore mit ein paar ruhigeren Emopassagen. Also, ich weiß nicht, mein Fall sind Scorefor nicht. Sie sind nicht schlecht, keine Frage. Die Jungs wissen ihre Instrumente zu beherrschen, die Produktion ist ziemlich amtlich, doch oft wird diese CD nicht den Weg zu meinem CD-Player finden.

THE VARANES – In Varano veritas LP (Johnny Mofa Rec., Postfach 701267, 22012 Hamburg, johnny-mofa-rec@web.de)

Yeah! Die Aufmachung gefällt, das Vinyl ist Neongrün und die LP auf 500 Stück limitiert. Yeah, Yeah! The Varanes kommen aus Hamburg, haben alle vorher schon in diversen bekannteren und unbekannteren Combos gespielt und verstehen demnach ihr Handwerk. Geboten wird straighter Punkrock, der auf überflüssige Schnörkel dankenswerterweise verzichtet. Hier wird sich auf das wesentliche beschränkt und das ist und bleibt rocken! Dies tuen The Varanes ohne Frage. KAUFEMPFEHLUNG!!!

AMERICAN TOURISTS – 80s gone mainstream 7“ (Zeitstrafe, Renke, Postfach 2822, 24518 Neumünster, www.zeitstrafe.de)

Auf 300 Stück limitiert, weißes Vinyl, kleines, feines Textheft. Soviel zur amtlichen Aufmachung. Das macht schon einmal Freude! Die Musik ist schneller, treibender Punkrock mit gelegentlichen Old-School-HC Ausflügen. Dazu meist ein Sänger der sich den ganzen Frust aus der Seele kreischt.

Die Texte sind mal in Englisch, mal n Deutsch, dumm sind sie nie und gefallen ebenso wie gesamte Platte. American Tourists gefallen mir sehr. Will ich mehr von. TIP!

THE VAGEENAS – Obnoxious 7"
(www.vageenas.de)
The Vageenas are back! Nach längerer Pause starten sie wieder voll durch. Neben der 7" wird wohl auch noch eine LP bei Plastic Bomb erscheinen. Auf dieser 7" gibt es drei neue Songs. Diese gehen gut nach vorne, Babettes Gesang klingt dreckig wie eh und je und diese 7" macht Laune. Als Gimmick gibt es diesmal einen Vageenas Kaugummi.

V.A. – PUNK IS EVERYWHERE part two CD
(www.volxdroge.de)
16 Bands aus 15 Ländern mit 32 Songs. Hier gibt´s die geballte Ladung Punk. Der Sampler läßt sich gut und flüssig durchhören. Ausfälle gibt es nicht. Die Soundqualität ist durchgängig gut, was bei so Weltpunkgeschichten ja nicht immer der Fall ist. Toller Sampler, auf dem es einen Haufen unbekannter, aber guter Bands zu entdecken gibt. Highlights sind Planet Trash (gibt´s auch eine geile CD unter der gleichen Adresse), Bad Mojo, Foolhouse und Premier League.

NCA? – lost communication CD-R
(www.nca-music.de.vu)
Neue junge Band aus Limburg, die sich dem Crossover verschrieben hat. Crossover ist ja immer so eine Sache, aber hier ist es recht gut. Nix mit H-Blockx oder Metal oder so. Tendiert sogar eher in Hardcore Richtung. Die Musik ist ziemlich rhythmisch und druckvoll. Zudem recht abwechselungsreich. Aber man hört das NCA? Aus Limburg kommen, da viele Parts doch stark an Limburg Greatest, die Bubonix erinnern. Ein bißchen mehr Eigenständigkeit würde NCA? Also, nichts schaden, ansonsten eine gut hörbare Platte.
P.S. Die band sucht ein Label, sollten interessierte LabelmacherInnen diese Zeilen lesen, meldet euch ruhig mal bei NCA?

NONE MORE BLACK – File under Black CD
(www.fatwreck.de)
Wow, eine echte Hammerplatte! Die Band war mir bis dato völlig unbekannt. 14 Songs enthält ihr Debutalbum. 14 Songs die durch ihre Eigenständigkeit, Abwechselungs- und Ideenreichtum begeistern. Das Tempo variiert zwischen ruhigeren Midtempopassagen und schnelleren Hardcoreparts, dazu ein Gespür für eingängige Melodien, klasse Hooklines und fette Hintergrundchöre. Das ganze, gepaart mit Jeff Shevchuks rauhem Gesang, versprüht eine eigentümliche Melancholie. None More Black klingen frisch und unverbraucht und absolut eigenständig. Passende Vergleiche, wie „die klingen wie..." fallen mir beim besten Willen nicht ein, am ehesten vielleicht noch Jawbreaker zu Unfun Zeiten, aber auch nur entfernt. Diese Platte wird sicher noch etliche Runden in meinem CD-Player drehen. None More Black sind ganz großes Tennis!!!

V.A. – FLOYDS NOT DEAD CD
(www.fatwreck.de)
Zu allererst einmal ein Kompliment für das großartige Cover! Labelsampler von Fat Wreck, Honest´s Don und Pink and Black mit insgesamt 12 Songs. Highlights sind die Songs von None More Black, Swingin´Utters, Fabulous Disasters, The Fight, NOFX und Bad Astronauts. Free CD steht drauf, so daß ich mal denke, das es die CD bei Fat Wreck für lau gibt.

SICK OF IT ALL – Life on the ropes CD
(www.fatwreck.de)
Die NYHC Legende sind zurück mit ihrem mittlerweile 7. Album. Insgesamt 16 Songs die beweisen, warum Sick of it All in diesem Metier immer noch mit Abstand die besten sind. Da können sich diese ganzen Tough Guy Prolls eine gehörige Scheibe abschneiden. Die Lieder sind gut arrangiert, klischeelos und abwechselungsreich, mal gibt es wütende Knüppelattacken, mal sind die Lieder eher schleppend. Bei ‚Paper Tiger' singt zudem der ex-Sänger der Cro- Mags, John Joseph mit, was neben ‚For Now' dann auch die Highlights der Platte sind. Sicher nicht die beste Sick of it all Scheibe, aber eine der besseren auf jeden Fall und tausendmal besser als die ‚Ach-was-sind-wir-so-tough'-Prollcorebands sind sie sowieso. Im herbst sind Sick of it all übrigens auf Tour. Nicht verpassen!

V.A. – FAT MUSIC Volume 6 CD
(www.fatwreck.de)
Die wohl bekannteste Punkrocksamplerreihe geht also in 6.Runde. Wie immer ist hier alles vertreten, was bei Fat Wreck Rang und Namen hat. Von den insgesamt 18 Liedern, sind 11 unveröffentlicht. Wie bei Labelsamplern so üblich, wechseln Licht und Schatten sich ab, wobei Licht eindeutig überwiegt. Highlights sind Lawrence Arms, Avail, Propaghandi, Swingin Utters, Anti- Flag, Wizo und Me First and the Gimme Gimmes.

FANZINES

Sollte irgendwer doch mal auf Idee kommen, eines der hier besprochenen Hefte zu bestellen, so wird es gemacht. Den Angegebenen Preis + 77cent Rückporto in einen Brief legen und an die jeweilige Adresse des betreffenden Heftes schicken. Nach wenigen Tagen werdet ihr das Heft in eurem Briefkasten finden, vorausgesetzt, ihr habt alles richtig gemacht.

THOUGHTS #7 2,-€ + Porto DIN-A4
(Benjamin Schüter, Hinter der Mainte, 31039 Wallenstedt, bschueter77@web.de)
Das neue Thoughts ist draußen und um es gleich zu sagen, ich finds wieder super. Mensch hat das Format geändert und so kommt das Thoughts nun in DIN-A4, was dem Heft gut steht. Inhaltlich gibt´s diesmal Interviews mit Pretty Girls make Graves, US Bombs, Fairplay, Strike Anyway, Planes Mistaken for Stares und Propaghandi. Dazu gibt es einen guten Artikel über ATTAC (dem ich im großen und ganzen nur zustimmen kann!) und noch eine Rückschau zu dem Israel – Palästina Artikel aus der

letzten Ausgabe, für den das Thoughts in fast jedem Fanzine angefeindet wurde. Dazu noch drei spärliche Kolumnen und Berge von Reviews.
Den Hauptteil des Heftes machen also Interviews aus, was ich eigentlich hasse, da diese tausendmal gelesenen Standartinterviews echt nerven. Das Thoughts hebt sich hier aber erfreulicherweise von der Masse ab. Die Interviews sind echt allesamt gut geführt und meistens saulang, so daß mensch doch einige interessante Dinge über die interviewten Bands erfährt. Einziger Kritikpunkt ist eigentlich, das das Thoughts zu wenig Kolumnen hat. Bei andern Fanzines meckern sie über zu wenig Kolumnen, aber selbst nur drei im Angebot haben. Ts, Ts, Ts! Aber bis auf diesen Kritikpunkt ist das Thoughts ein absoluter Pflichtkauf!

POGO PRESSE #12 1,50€ + Porto DIN-A5 (Pogo Presse, P.O. Box 100523, 68005 Mannheim, www.pogopresse.de)

Die neue Pogo Presse ist da. Diesmal mit Adicts, Filaments, Force Attack, Lindenstraße, Venezuela Punk, Antidote US Tour, Angelic Upstarts und vieles mehr. Und die Pogo Presse hält ihr gewohnt hohes Niveau. Alles läßt sich gut und flüssig lesen, das Layout ist auch sehr angenehm, nur das Highlight fehlt diesmal. Die #12 plätschert so vor sich hin, zwar auf hohem Niveau, von dem andere Hefte nur träumen können, aber bei der Pogo Presse sind die Ansprüche halt einfach höher. Spaß gemacht hat es trotzdem. Ich freue mich schon auf die #13!

DRACHENMÄDCHEN #5 + CD 2,50€ + Porto DIN-A5 (Drachenmädchen, Johannistorwall 34a, 49074 Osnabrück, www.myruin.de)

Diesmal mit Interviews mit Nick Hornby, Avail, Rachael Gordon, Ana Drinks Dogpiss. Dazu noch Highscore in Brasilien, Ladyfest in Hamburg, Gleiscup in Münster und ein Südostasienreisebericht. Dazu noch ein paar dufte Kurzstories und eine randvollle CD, die den guten Musikgeschmack der Herausgeber unterstreicht und fertig ist ein klasse Zine, über das ich mich jedes Mal freue. Bitte so weitermachen!

ENPUNKT #39 1,-€ + Porto DIN-A5 (Klaus N. Frick, Postfach 2468, 76012 Karlsruhe, klaus@enpunkt.de)

Ich freue mich jedes mal über eine neue Ausgabe des Enpunkts. So auch diesmal. Im gewohnt netten Stil plaudert Klaus diesmal u.a. über seinen Barbados Urlaub, Possen reißen Haus besetzen, Spam- Werbung, Wenn Skinheads reimen tun, Joe Strummer, Seltsamer Metaller Humor uvm. Ich habs an einem gemütlichen Sonntagnachmittag im Bett liegend in einem Rutsch durchgelesen., was ganz klar für den Enpunkt spricht. Nicht umsonst gilt das Enpunkt für viele als bestes Egozine.

NOWHERE #2 1,-€+ Porto DIN-A5 (Nowhere, Chaussee 60, 53227 Bonn, donaldpunk@gmx.de)

Tim ist in der Fanzinerszene ja schon länger kein Unbekannter mehr. Das Antipunk dürfte vielen sicher noch gut in Erinnerung sein. Hier nun die 2.Ausgabe seines neuen Egozines. Inhaltlich geht es um Stille Hilfe für Braune Kameraden, TV Smith live, Polizeiprügel mit Todesfolge, Backchats Tourbericht, Ein Bewerbungsgespräch. Dazu noch ein geklautes Interview mit Male, und zwei selbst geführte mit Weird Science Records und Pissed but Sexy. Die Schrift ist sehr klein, so daß die 44 Seiten gut gefüllt sind. Ich habs sehr gern gelesen. Sicher eines der besseren Zines. Wenn ihr das Teil bei einem 1982 Gig mal seht, investiert ruhig den Euro und habt eine gute Zeit damit!

PROUD TO BE PUNK #1 DIN-A5 (Jan Sobe, Über der Mühle 24, 09669 Frankenberg, jan.sobe@t-online.de)

Neues A5er aus Sachsen. Um es gleich zu sagen, begeistert hat es mich nicht. Es geht los mit einem Sachsenszenereport, der ziemlich informativ ist. Weiter geht´s mit einem recht langen Interview mit einem Skinhead, der über seinen Patriotismus plaudert. Jan hält diesen Skin „für einen der wenigen charakterstarken und konsequenten Skins." Ich halte ihn für einen Hohlroller. Dann gibt es denn 10000sten Bericht über das Force Attack. Gähn. Mittlerweile weiß ich echt, wer wo und wie gekotzt, gesoffen oder gepennt hat. Langweilig. Weiter geht´s mit einem Auszug aus einem ATTAC Flugblatt über den ach so bösen Kapitalismus. Wie gut, das der Kapitalismus durch ATTAC wieder gut wird.
Sehr lustig war der Artikel über die RTL Quizshow „Der Schwächste fliegt." Auch sehr gut ist das Interview mit Geralf von Gleichlaufschwnkung. Das ist echt lesenswert! Absoluter Tiefpunkt ist aber der Artikel „It´s a fuckin way of life". Hier wird im besten Herrenmenschenjargon über sogenannte Pseudopunks hergezogen. Ich kann es echt gut nachvollziehen, wenn man was gegen Penner mit Iro hat. Hab ich auch, aber deshalb sind die kein „Menschenmüll" oder „Abschaum" oder „Dreck." Das ist echter NPD Jargon.
Und eine Frage hätte ich noch. Wenn die großen Fanzines so viel Macht besitzen und den Geschmack der armen Punks manipulieren, warum Jan, schickst Du dann Dein Zine zum Besprechen ans Plastic Bomb? Stelle Dir doch mal vor, Du bekommst eine richtig gute Besprechung und lauter arme Punks kaufen nur Dein Heft, weil das böse Plastic Bomb ihren Geschmack manipuliert hat. Das wäre doch echt schrecklich!

POGO PRESSE #13 1,50€ + Porto DIN-A5 (Pogo Presse, P.O. Box 100523, 68005 Mannheim, www.pogopresse.de)

Die Sommerausgabe der Pogopresse ist draußen, und das schon im Frühling! Mannheim ist seiner Zeit halt voraus. Die Ausgabe ist echt mal wieder gelungen. Nicht ohne Grund ist die Mannheimer Postille eines der besten A5er. Diesmal mit Interviews mit Disorder, Antidote (sehr gut!), Ya Basta, Deadline (sehr gut, wird bestimmt für einigen Zündstoff sorgen), Kassierer (sehr lustig) und Petrograd (auch sehr gut! Sehr sympathische Band). Dazu noch Artikel über 30 Jahre JUZ Mannheim, Michael Moore, Tourbericht von Los Dolares, Bambule in Hamburg und über den Irakkrieg. Dieser ist dann auch der einzige Schwachpunkt dieser Ausgabe, da einerseits Unwahrheiten drinne stehen und die Argumentation ein wenig zweifelhaft wirkt. Unwahr ist, das die USA den Schah von Persien stürzen wollten. Vielmehr wurde dieser von den USA

und Europa hofiert und mit Geld und Waffen überschüttet. Dieser Schah war ein ziemlich übler Despot. Benno Ohnesorg wurde übrigens erschossen, als es zu Ausschreitungen bei dem Schah Besuch 1967 kam. Dieser Schah wurde allerdings 1978 durch die islamische Revolution gestürzt. Der 1. Golfkrieg fand also ohne den Schah von Persien statt. Und eine Verbindung zwischen Pearl Harbour und dem Anschlag auf das WTC zu ziehen, ist zumindest sehr zweifelhaft. Die Behauptung, das die USA Pearl Harbour wissentlich geopfert hätten, wird hauptsächlich von Verschwörungstheoretikern vertreten, erstmals 1977 von Joachim Fernau, einem ehemaligen Kriegsberichterstatter der SS und des „Völkischen Beobachters." Jeder seriöse Historiker wird diese Behauptung vehement bestreiten. Und selbst wenn die USA Pearl Harbour „geopfert" hätten, um in den Krieg eintreten zu können, so hatte dieser Kriegseintritt einen wesentlichen Anteil daran, das die Welt von Nazideutschland befreit wurde, was ja nicht schlecht war. Dies kann mensch über die Kriege nach dem Anschlag auf das WTC allerdings nicht behaupten.

Aber bis auf dieses Manko, ist die neue Pogo Presse absolut spitze. Wesentlich besser als die #12. Also beeilen und Pogo Presse kaufen!

CHOKE #8 1,50€ + Porto DIN-A5
(Choke Media Empire, Tiergartenstr.61/14, 6020 Innsbruck, Östereich)

Die Acton Rocanroller sind zurück. Hier schlägt das Garagenherz höher. Interviewt werden The Immmortal Lee County Killers II, Surfaholics, Superhelicopter, Gore Gore Girls, The Briefs, Pot Belly, The Fevers, The Fuzztones und The Muffs, dazu noch Kolumnen, der Professional Drinking Guide, Reviews und fertig ist eine gelungene Ausgabe. Höhepunkt ist aber ganz klar der Steve McQueen Artikel!

ANTI EVERYTHING #3 1,80€ + Porto DIN-A5
(Anti Everything Fanzine, Pf.350439, 102113 Berlin)

Yeah, endlich halte ich auch mal eine Ausgabe dieser Reichshauptstadtpostille in den Händen. Zu aller erst fällt das erstklassige Layout auf. Und auch der Inhalt gefällt. Klasse zynische Schreibe! Inhaltlich gibt´s einen Caracas Reisebericht, Wissenswertes über den Morgenthauplan, Max Stirner, den Mord an Carlo Giuiliani, Liberate Love, den Mord an Horst Wessel. Dazu als Höhepunkt die Geschichte Morgenthau. Diese beginnt mit den Worten „Ein guter Tag zum Vegetarier klatschen!" Und wenn eine Geschichte so beginnt, kann sie nur gut sein! Mein neues Lieblingszine! Also, 1,80€ investieren und ein super Fanzine bekommen!

ZEITTUNNEL #54, #55, #56 1,-€ + Porto DIN-A6
(Andi Kurzke, Brüder- Grimm- Straße 32, 38448 Wolfsburg)

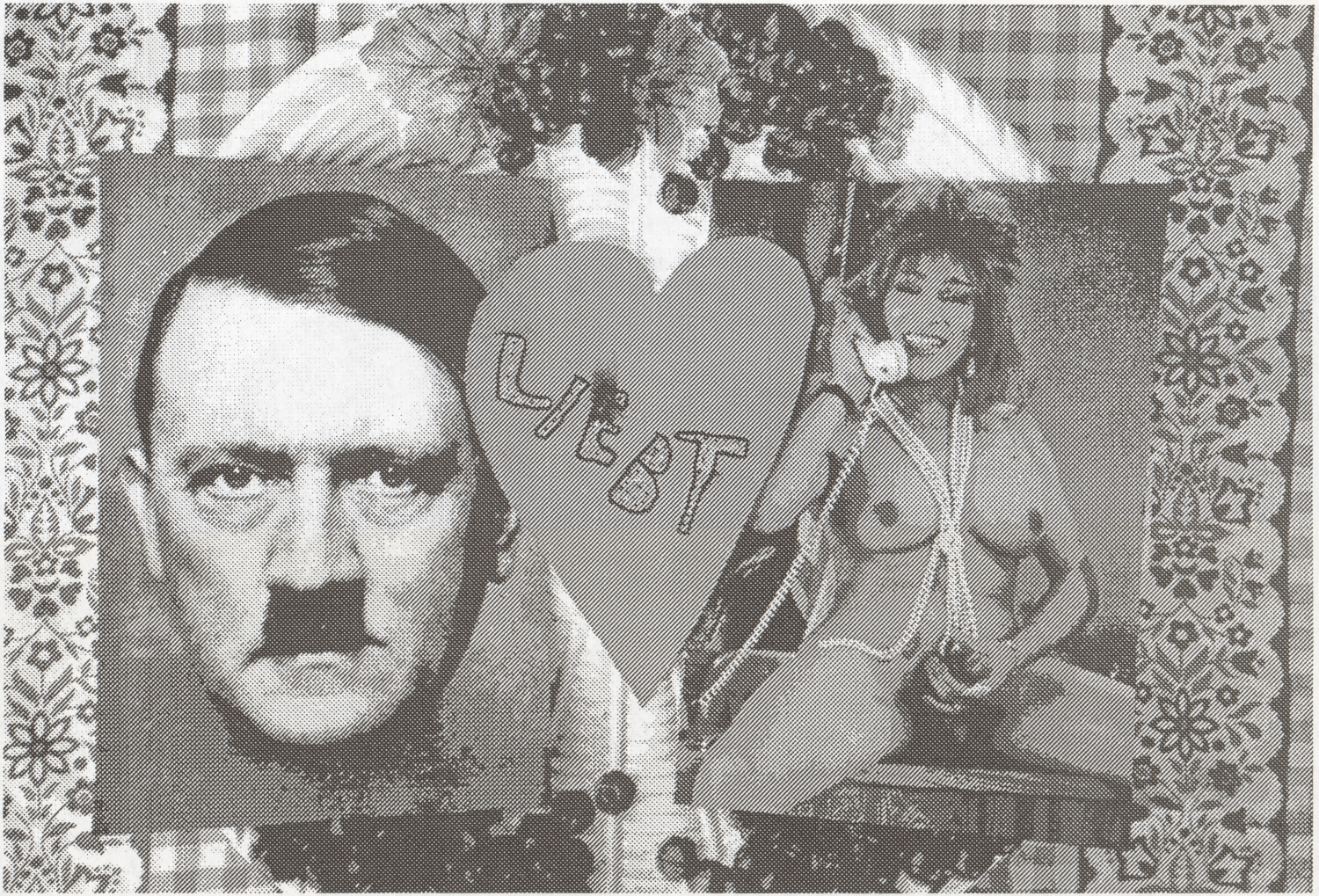
Independent- Music- Fanzine steht drauf, hauptsächlich dreht sich dieses kleine Zine aber um Dark Wave. Damit kann ich leider nix anfangen. Diese Szene ist einfach nicht mein Bier. So kann ich mit vielem des Inhalts nichts anfangen. Sorry. Immerhin wird in Ausgabe #55 Pedder von Daily Terror interviewt, aber Pedder halte ich eh für einen Deppen, so daß ich auch mit diesem Interview nichts anfangen kann. Das wäre ja alles nicht so schlimm, sind halt alles nicht die Themen die mich interessieren. Wesentlich schlimmer finde ich das teilweise übelst verschwenderische Layout, teilweise wird mit Schriftgröße 12 die Seiten gefüllt. So daß die 40 A6 Seiten nicht mal für nen Bierschiss reichen. Und auch die nichtssagenden Konzertberichte sollte man sich sparen.

Der Erscheinungsrhytmus ist ziemlich hoch, vielleicht sollte der Zeittunnel seltenes erscheinen und dafür dann mit mehr Umfang.

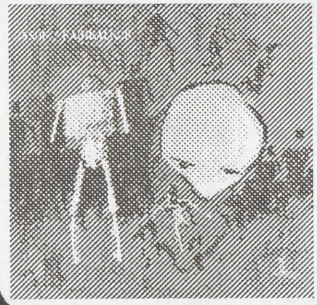
Ich hoffe der Andi ist mir nicht allzu böse, scheint nämlich ein Netter zu sein. Und für das gute Review des Mittelfingers bedanke ich herzlichst!

TOMORROW BELONGS TO NO ONE #7
Gibt's gegen Rückporto DIN-A5
(tbtno@hotmail.com)

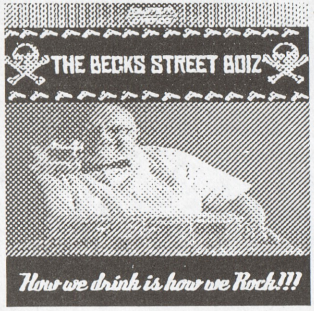
Neue Ausgabe der Wiesbadener, Mainzer und Grävenhänischen Co-Produktion. Die Jungs waren wiedermal auf einem Haufen Festivals, u.a. auch auf dem Force Attack. Ich hoffe mal das war jetzt der letzte Bericht über das Force Attack 2002, den ich lesen mußte, es wird ja eigentlich langsam auch Zeit für Berichte über das Force Attack 2003! Dazu noch Interviews mit Haberzettl, Isolated, On Fire Promotion, Rheingau Tattoo und als Highlight das Interview mit Jörg vom Beat Club Dessau. Sehr überrascht war ich auch, das der gute Rici Schuld am Dosenpfand ist. Na, Du kannst was erleben! Insgesamt eine etwas kurzweilige, aber dennoch sehr lesenswerte Angelegenheit. Und der Preis ist sowieso unschlagbar.


LIAR

THE DISCOREVOLUTION STARTS TODAY



RADIKALKUR / JASON Split-LP 9,00
Radikalkur kommen aus Östereich und spielen tollen HC-Punk, der ein wenig an Graue Zellen erinnert. Jason kommen aus Brasilien und bieten erstklassigen Old School Hardcore, der an Bands wie Ohlo Seco oder Ratos de Porao erinnert.



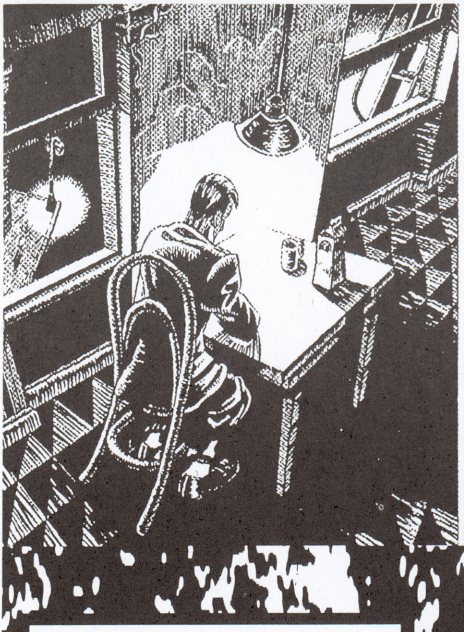
THE BECKS STREET BOIZ - How we drink is how we rock!!!
CD-R 5,00
Yeah, Yeah, Yeah!!! Großartiger Punkrock. 16 Sonx, fast nie länger als 2 Minuten. Die Richtung dürfte klar sein: Es geht nach vorne wie die Sau. Die CD-R kommt mit Poster und ist hübsch in einer bedruckten Pappschachtel verpackt!

coming sooner or later:
BUBONIX - new 12" / IDA RED Debut 7" / BACKCHATS CD

MATULA RECORDS
Falk Sinß
Oranienstr.44
65185 Wiesbaden
www.matularecords.de

visit our huge onlinestore with tons of Punkrock, Hardcore, Grind and Crust from all over the world at

www.matularecords-shop.de



YEAH! YEAH! YEAH!
Endlich fertig! Hat echt wieder Mühe gemacht. Noch eine Seite und dann ist Schluß !
Dann habt ihr euch eine Pause verdient. Ich hoffe, ich konnte einige Leute zum Amoklauf animieren.
I´ll see you on tv!!!
Das wars...

But don´t forget:
DER GESTRECKTE MITTELFINGER WILL BE BACK IN 2004!!!

SILBERSTREIF

juckreiz
verglühen am himmel
diamanten im hals
tabakreste im maul
menschenleere wege
die wir gehen
durch die fussängerzonen
dieser welt
jede hoffnung
nicht mehr als erinnerung
an den hunger
der unsere dicken bäuche quälte

jägerzäune zerteilen
die einöde des bunten lebens
der discotheken
und der schützenfeste
scheisse stinkt nicht
wenn man sie bezahlt
und ein leben wird geschenkt
durch liebe
oder was man dafür hält
wenn man sich die mühe gibt

und das licht das brennt
in tiefster nacht
das den bettler
zum könig macht
brennt lichterloh

ist neonreklame
ist keine hoffnung
ist neonreklame
ist neonreklame

ist neonreklame

Frieden schaffen mit Biowaffen!

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN